

# Börsenblatt für den Deutschen Buchhandel

— Eigentum Des Börsenvereins Der Deutschen Buchhändler zu Leipzig —

Umschlag zu Nr. 50. ✓

Leipzig, Freitag den 28. Februar 1930.

97. Jahrgang.

Waller de Gruyter & Co.  
Postscheckkonto:



Berlin W 10 und Leipzig  
Berlin NW 7 Nr. 59533

Ende März gelangt zur Ausgabe:

## DEHIO Geschichte der deutschen Kunst

### I. Band in 4., durchgearbeiteter Auflage

DAS FRÜHE UND HOHE MITTELALTER BIS ZUM AUSGANG DER STAUFER.  
DIE KUNST DES ROMANISCHEN STILS

Zwei Teile (Text und Abbildungsband) in vollkommen neuer Ausstattung. Der Text ist auf feinstem maschinenglatten Papier, die Abbildungen sind auf bestem holzfreiem Kunstdruckpapier gedruckt. Beide Bände zusammen Rm. 27.—, in Leinen geb. 35.—, in Halbleder geb. 42.—, in Ganzleder geb. 70.—. Der Bezug des ersten Bandes verpflichtet zur Abnahme auch der folgenden Bände. Der zweite und dritte Doppelband sollen in ihrer neuen Gestalt baldigst folgen.

DEHIOS berühmte „Geschichte der deutschen Kunst“ beginnt jetzt in vierter Auflage zu erscheinen. Der Verfasser hat das Werk in grossen Partien neugestaltet, ein wesentlicher Teil der Abbildungen ist durch neue ersetzt, und die Ausstattung wurde neu und repräsentativ geschaffen. Diese Auflage, die als „Ausgabe letzter Hand“ bezeichnet werden darf, wird somit sich nicht nur zahlreiche neue Freunde erwerben, sondern auch denen willkommen sein, die bereits frühere Auflagen besitzen.

Dehios Werk war bei seinem ersten Erscheinen eine Offenbarung und ein Ereignis. Ein gleiches ist es, wenn der greise Gelehrte ihm in der vorliegenden Ausgabe letzter Hand neue Erkenntnisse mitgibt.

Firmen, die sich für die neue Auflage in umfassender Weise zu verwenden beabsichtigen, werden gebeten, sich mit uns sofort in Verbindung zu setzen und ihren Bedarf an Werbematerial bekannt zu geben.



Die bisherige Auflage der Bände 2 und 3 ist zur Ergänzung der alten Ausgabe nach wie vor erhältlich.



## Für die Hochsaison der Ratenzahlungen

können wir empfehlen:

### Neues Geographisches Handbuch für Haus, Bureau und Schule.

Von H. A. DANIEL. 85., völlig umgearb. Auflage; 422.—427. Tausend. Herausgegeben von Dr. R. Fritzsche. Mit 315 Abbildungen (78 im Text und 237 auf 90 Kunstdrucktafeln) sowie mit ausführlichen Registern nebst vielen Erklärungen der wichtigsten geographischen Fachausdrücke und Namen. 1929, XV, 568 S. Gr.-8°.

M. 18.— in dunkelorange Ganzleinenband mit zugkräftigem Umschlag, in fester Enveloppe.

M. 20.— in feinem Halbfranzband mit dunkelgrünem Lederrücken und Lederecken, mit Schutzumschlag, in fester Enveloppe.

Vierhundertzweiundzwanzigtausend Exemplare wurden von diesem Werke bisher verkauft!

Wollen Sie eine bessere Empfehlung?

### Forschungsreisen durch Australiens Wildnis, von den Stätten der Kultur zu den Naturvölkern

in den Jahren 1925—1927, im Auto, zu Pferde, auf Kamelen, durch die Luft und zu Fuß. Von WALTER GEISLER. Mit 185 zum großen Teil ganzseitigen Abbildungen nach eigenen photographischen Aufnahmen, dem Porträt des Verfassers, sowie 2 Routenkarten. 1928. XII, 290 Seiten. Gr.-8°. Auf holzfreiem Kunstdruckpapier in dunkelgrüner Farbe gedruckt.

M. 12.— in Ganzballonleinenband.

Ein reich illustriertes Prachtwerk, nicht wissenschaftlich, sondern für jedermann. Der Verfasser berührte Gegenden, in die noch nie ein Weißer gekommen war.

Hier sind zwei Werke, die Sie gegen Ratenzahlungen verkaufen können.

Prospekte stehen zur Verfügung, und beiliegender Bestellzettel dürfte Ihr kaufmännisches Wohlwollen finden.

□ Z

Buchhandlung des Waisenhauses, Halle (Saale)

Gegr. 1698

## Redaktioneller Teil

### Bekanntmachung.

#### **Betr.: Sammlungen zugunsten der Jugendbüchereien am Tag des Buches.**

Der Deutsche Städtetag hat an die von ihm vertretenen Stadtverwaltungen ein vom 6. Februar d. J. datiertes Schreiben gerichtet, in welchem er unter Bezugnahme auf eine Benachrichtigung seitens des Arbeitsausschusses für den Tag des Buches darauf hinweist,

daß die öffentlichen und privaten Jugendbüchereien für die Beträge, die ihnen aus den Sammlungen zufließen und die für die Vermehrung der Büchereien bestimmt sind, unmittelbar bei den Verlagen einkaufen können unter Einräumung eines erheblichen, über 20% betragenden Rabattes.

Diese Mitteilung beruht auf mißverständlicher Auslegung des Verhandlungsprotokolls. Es ist vielmehr im Arbeitsausschuß zwischen den an den Beratungen beteiligten Verbänden ausdrücklich vereinbart worden, daß die von den Ortsausschüssen gesammelten Gelder zum Bezug am Ort, also zum Bezug durch das ortsansässige Sortiment für Anschaffung von Jugendbüchern Verwendung finden sollen; die Ortsausschüsse haben diese Werke schenkungsweise an die örtlichen Jugendbüchereien zu überlassen. Wir verweisen hierzu auf die vom Arbeitsausschuß festgelegten, im Börsenblatt vom 14. Februar veröffentlichten, sowie an sämtliche beteiligten Verbände und sonstige Stellen verschickten Richtlinien. Nur wo Ortsausschüsse nicht bestehen, soll den Bildungsverbänden, soweit sie selbständig durch ihre Mitglieder eine Sammlung durchführen, die Verwendung der auf diese Weise aufgebrachten Beträge überlassen bleiben.

Der vom Deutschen Städtetag irrtümlich vertretenen Auffassung ist in den inzwischen geführten Verhandlungen auf das entschiedenste widersprochen worden, da sie mit den buchhändlerischen Ordnungen nicht vereinbar ist. Jeder Verleger, der solche unmittelbare Lieferungen mit unzulässigem Nachlaß ausführen wollte, würde sich einer Verletzung der Verkaufsordnung und damit einer Verletzung seiner Mitgliedspflicht schuldig machen.

Wir erwarten deshalb von unseren Verlegermitgliedern die Ablehnung derartiger Ansprüche, die unmittelbar von den Stadtverwaltungen oder von den Jugendbüchereien an sie gelangen. Das Sortiment aber fordern wir auf, unter Bezugnahme auf die heutige Veröffentlichung im Börsenblatt Rabattforderungen, die unter Hinweis auf das Schreiben des Deutschen Städtetags von den einzelnen Stadtverwaltungen gestellt werden, auf das entschiedenste zurückzuweisen.

Leipzig, den 27. Februar 1930.

#### **Der Gesamtvorstand des Börsenvereins der Deutschen Buchhändler zu Leipzig.**

Max Röder	Heinrich Boysen	Dr. Hellmuth v. Hase	Ernst Reinhardt
Dr. Friedrich Oldenbourg	Rudolf Bayer	Dr. Gustav Kilpper	Albert Diederich

# Mitteilungen des Deutschen Verlegervereins

Diese Mitteilungen erscheinen unter alleiniger Verantwortlichkeit des Deutschen Verlegervereins



Die Bestimmungen über die Verwaltung des Börsenblattes finden auf sie keine Anwendung

Nr. I (zuletzt j. Bbl. 1929, Nr. 295.)

## Bekanntmachung des Vorstandes.

Die Pressenotizen über die Verhandlungen zur Schaffung eines neuen Deutschen Buchdrucker-Tarifs veranlaßten den Vorstand des Deutschen Verlegervereins, an den Deutschen Buchdruckerverein wie folgt zu schreiben:

21. Februar 1930.

An den

Deutschen Buchdruckerverein

Leipzig.

Die im Börsenblatt Nr. 35 vom 11. d. M. veröffentlichte Notiz über Abänderungsvorschläge zum Buchdrucker-Mantel-tarif veranlaßt uns, hierzu schon heute Stellung zu nehmen.

Angesichts der täglich schwieriger werdenden wirtschaftlichen Lage, die im einzelnen in der ständig sinkenden Buchproduktion bereits ihren Ausdruck findet, — die Statistik über das Jahr 1928 weist einen Rückgang von 10% aus; der Produktionsrückgang des Jahres 1929 gegenüber 1928 beträgt nach den bisher vorliegenden Feststellungen mindestens 5% — muß vonseiten des Verlages auf das entschiedenste erklärt werden, daß jede etwaige weitere Erhöhung des Tarifes untragbar wäre und letzten Endes nur zu einer Schädigung der Buchdruckereibetriebe führen müßte insofern, als der Verlag gezwungen wäre, seine Produktion mehr noch als bisher einzuschränken. Die wirtschaftliche Lage ist, um dies noch einmal zu betonen, heute so, daß jeder Konsument, in diesem Falle also der Buchkäufer, nur noch das für ihn unbedingt Notwendige anschafft, wofür dieser Anschaffung nicht bereits durch den Preis unüberwindliche Schwierigkeiten entgegengesetzt sind. Es ist daher eine im eigenen Interesse liegende Pflicht aller Produzenten, die Preise für ihre Erzeugnisse in möglichst niedrigen Grenzen zu halten. Eine etwaige Tarifierhöhung oder Maßnahmen, die ihr gleich kämen, müssen vom Verlag unbedingt abgelehnt werden.

Nach den bisherigen Erfahrungen scheint es uns durchaus wahrscheinlich, daß auch in diesem Fall wieder den Wünschen der Arbeitnehmer auf kürzere Arbeitszeit stattgegeben wird, und das in einer Zeit, die die höchste Anspannung und Leistung aller Kräfte erfordert. Wir werden dementsprechend unseren Mitgliedern dringend ans Herz legen, bei allen laufenden Aufträgen sich gegen eine etwaige Erhöhung zu schützen, in Aussicht stehende Aufträge nur unter Vorbehalt abzuschließen und im übrigen im Hinblick auf etwaige Erschwerungen die Erzeugung auf das alleräußerste einzuschränken.

In vorzüglicher Hochachtung

Der Vorstand des Deutschen Verlegervereins  
(gez.) Bruno Hauff, Erster Vorsteher.

## Über die Bedeutung des Optionsrechtes des Verlegers.

(Welche Bedeutung hat es, wenn die Bedingungen für die Ausübung des Optionsrechtes im Vertrage nicht vereinbart sind? Wann kann der Verleger den Abschluß des neuen Verlagsvertrages zu angemessenen Bedingungen verlangen? Entsteht durch Ausübung des Optionsrechtes vorbehaltlich der Vereinbarung der Vertragsbedingungen bereits ein absolutes, wenn auch bedingtes Verlagsrecht?)

Schiedspruch des Verbandschiedsgerichts des Deutschen Schrifttums vom 9. Oktober 1929.

Die Parteien haben im Jahre 1928 einen Verlagsvertrag über einen Roman des Beklagten abgeschlossen, der bald darauf im Verlage der Klägerin erschienen ist. Dabei wurde im Anschluß an die Regelung etwaiger Neuauflagen des Werkes folgende Vereinbarung getroffen:

»Im Sinne der Vertragsschließenden liegt eine spätere dauernde Zusammenarbeit. Der Verfasser verpflichtet sich, seinen nächsten Roman dem Verlage zuerst anzubieten.«

2

Als der Beklagte dann im Frühjahr 1929 einen weiteren Roman fertig gestellt hatte, trat er zwecks Freigabe der Verfügung über dieses Werk mit der Klägerin in Verbindung. Er wollte das Werk, dessen Vorabdruck er bereits einem anderen Verlag für eine bekannte Zeitschrift übergeben hat, auch als Buchausgabe in diesem Verlag erscheinen lassen.

Die Klägerin hat sich damit nicht einverstanden erklärt und hat nach Vorlage des Manuskripts dem Beklagten ein Honorar ähnlich dem für den ersten Roman angeboten. Der Beklagte hat diese Honorierung abgelehnt und sich gegenüber dem klagenden Verlag geweigert, ein Recht der Klägerin anzuerkennen. Darauf hat die Klägerin vor dem Schiedsgericht Klage erhoben und in erster Linie die Feststellung beantragt, daß der Beklagte verpflichtet sei, der Klägerin den Abschluß eines Verlagsvertrages über das streitige Werk zu angemessenen Bedingungen anzubieten, eventuell festzustellen, daß der Beklagte verpflichtet sei, der Klägerin den Abschluß eines Verlagsvertrages zu den vom Schiedsgericht festgestellten Bedingungen anzubieten. Zur Begründung dieser Anträge hat die Klägerin ausgeführt, daß sie nach dem Vertrage berechtigt sei, die Überlassung

des Verlagsrechts für die Buchausgabe des neuen Romans des Beklagten zu angemessenen Bedingungen zu verlangen, da anderenfalls das der Klägerin eingeräumte Recht keinen Sinn habe. Im übrigen sei aber aus dem Vertrage zu entnehmen, daß das vereinbarte Schiedsgericht in allen den Vertrag betreffenden Unstimmigkeiten zu entscheiden habe und deshalb auch befugt sein müsse, die angemessenen Verlagsbedingungen selbst festzusetzen.

Der Beklagte hat Abweisung der Klage beantragt. Er habe getan, wozu er verpflichtet sei. Nach dem die Klägerin ihm ihre Bedingungen bekannt gegeben habe, habe er aus deren ganzer Haltung entnehmen müssen, daß sie ihm günstigere Bedingungen nicht einräumen wolle. Deshalb sei er berechtigt gewesen, diese abzulehnen, ohne seinerseits die ihm angemessen erscheinenden Bedingungen der Klägerin anzubieten.

**Entscheidungsgründe.**

Die Parteien streiten darüber, ob der Beklagte nach Treu und Glauben verpflichtet ist, der Klägerin das neue Werk für den Buchverlag zu angemessenen Bedingungen anzubieten. Der Beklagte gibt nur zu, daß er verpflichtet gewesen sei, überhaupt das Werk anzubieten und daß er diese Verpflichtung erfüllt habe. Es ist ihm zuzugeben, daß der Vertrag wörtlich eine weitergehende Verpflichtung nicht enthält. Nach Treu und Glauben wird die Vereinbarung der Parteien jedoch nur dahin verstanden werden können, daß der Beklagte das Werk in einer Weise anbieten muß, daß die Möglichkeit des Zustandekommens eines Verlagsvertrages nicht ausgeschlossen ist.

Es handelt sich hier, wie häufig in Verlagsverträgen, um das einem Verlage eingeräumte sogenannte Optionsrecht. Daß damit eine Verpflichtung des Verfassers begründet werden soll, die erzwingbar und klagbar ist, unterliegt keinem Zweifel. Wenn der Verfasser in solchem Falle das Werk überhaupt dem Verlage nicht anbietet, so wird eine Klage auf Vorlage des Manuskriptes und eventuell auch Schadensersatz in der Regel gerechtfertigt sein. Das ist zwischen den Parteien aber auch nicht streitig. Es kommt vielmehr hier in erster Linie nur darauf an, ob mangels einer ausdrücklichen Vertragsvorschrift der Verfasser verpflichtet ist, bei der Vorlage des Manuskriptes dem Verlag seine Bedingungen bekanntzugeben. Davon geht die Klägerin hier aus. Doch kann das Schiedsgericht ihr nicht zustimmen. Soll ein Optionsvertrag in dem Sinne ausgelegt werden, daß der Verlag durch seine Erklärung der Annahme des Manuskriptes schon in der Lage ist, den Vertrag zustande zu bringen, so muß, wie das allgemein üblich ist, im Optionsvertrage auch ausdrücklich vereinbart sein, zu welchen Bedingungen der Verlag berechtigt ist, das Optionsrecht auszuüben. Ist das aber, wie hier im Vertrage, nicht vereinbart, so ist damit zum Ausdruck gebracht, daß beide Parteien sich die Feststellung der Vertragsbedingungen für den neuen Verlagsvertrag ausdrücklich vorbehalten. In diesem Falle kann man keineswegs den Verfasser für verpflichtet erklären, seinerseits von vornherein die Bedingungen zu nennen, unter denen er den Verlagsvertrag abschließen will. Es ist durchaus nicht vertragswidrig, wenn der Verfasser nur das Manuskript überreicht und es dem Verlage überläßt seinerseits Bedingungen anzubieten, unter denen er bereit ist, den Verlagsvertrag zu schließen. Nach Treu und Glauben wird allerdings der Verfasser dann seinerseits verpflichtet sein, sich — falls er diese Bedingungen nicht annehmen will — darüber zu äußern, was er nun im gegebenen Falle für angemessen hält. Denn es ist sehr wohl möglich, daß der Verfasser den Verlag durch Darlegung seiner Gründe überzeugt, daß er im vorliegenden Falle günstigere Bedingungen verlangen kann, als der Verlag ihm ursprünglich angeboten hat. Von einer Verpflichtung zur Gegenklärung des Verfassers kann aber dann keine Rede sein, wenn der Verfasser aus der Erklärung des Verlegers entnehmen muß, daß dieser unter keinen Umständen ihm günstigere Bedingungen

zubilligen will. Dann kann die von beiden Parteien bei Begründung des Optionsrechts in Aussicht genommene Einigung als mißglückt angesehen werden und es bedarf eines Gegenangebots von seiten des Verfassers nicht mehr. Denn der Inhalt des vertraglich festgelegten Optionsrechts, dessen nähere Bedingungen nicht festgelegt sind, ist eben nur die Verpflichtung zur Vorlage des Werkes, damit die Parteien sich über den Inhalt des künftig abzuschließenden Verlagsvertrages einigen können. Von welcher der Parteien die Formulierung der Bedingungen ausgeht, ist unerheblich und ein Gegenvorschlag ist nicht erforderlich, wenn der die Bedingungen formulierende Teil gleichzeitig erklärt, eine dem anderen Teil günstigere Vereinbarung nicht treffen zu wollen. Dann ist die einfache Ablehnung des Erklärungsempfängers ausreichend. Denn ein Zwang zur Einigung auf einer bestimmten Grundlage ist vertraglich nicht begründet; vielmehr kommt mangels Einigung über die neuen Vertragsbedingungen ein neuer Verlagsvertrag nicht zustande. Man wird insbesondere nicht von einer Sabotierung des Optionsrechts sprechen können, wenn der Verfasser die vorgelegten Vertragsbedingungen ablehnt, falls ihm dabei ausdrücklich und ernstlich erklärt ist, daß ihm günstigere Bedingungen nicht eingeräumt werden sollen. Dem Verfasser kann kein Vorwurf daraus gemacht werden, wenn er dabei verbleibt, vorteilhaftere Bedingungen zu erlangen, die der Optionsberechtigte ihm nicht bewilligen will. Es gibt daher für Verträge der vorliegenden Art überhaupt keinen objektiven Maßstab, nach dem man feststellen könnte, zu welchen Bedingungen der Verfasser das Werk dem Verleger überlassen muß. Es wäre nur dann anders, wenn im Vertrage selbst die Bedingungen des künftigen Verlagsvertrages irgendwie umschrieben wären oder wenn dort wenigstens von einer Überlassung zu angemessenen Bedingungen gesprochen wäre. Das ist aber hier nicht der Fall. Deshalb kann dem Beklagten weder nach Treu und Glauben ein Vorwurf daraus gemacht werden, daß er die Bedingungen des Verlags ablehnte, noch ist das Schiedsgericht in der Lage, seinerseits den Parteien den Abschluß des Vertrags zu »angemessenen Bedingungen« oder zu bestimmten Bedingungen aufzunötigen.

Im übrigen ist aus dem Schriftwechsel deutlich zu ersehen, daß die Klägerin von vornherein von unrichtigen Voraussetzungen ausgegangen ist und den Beklagten zur Anerkennung eines ihr in Wirklichkeit nicht zustehenden Verlagsrechts hat zwingen wollen.

Richtig war nur die Ansicht der Klägerin, daß ihr ein Optionsrecht zustand. Denn davon, daß dieses eine den Beklagten in sittenwidriger Weise knebelnde übermäßige Bindung darstellt, wie der Beklagte meint, kann nach den obigen Ausführungen keine Rede sein. Insbesondere bezieht sich die die Freiheit des Verfassers beschränkende Vertragsklausel, die der Kläger anführt, auch nicht auf alle Romane, sondern nur auf solche Werke, die das im älteren Roman behandelte Thema nochmals behandeln und dadurch als eine Art von Wettbewerbsunternehmen den Absatz des genannten Romans beeinträchtigen müßten.

Unrichtig war dagegen die Ansicht der Klägerin, daß ihr bereits ein — wenn auch bedingtes — Verlagsrecht derart zustehe, daß sie es durch einseitigen Willensentschluß (Erfüllung der Bedingung durch Annahme des neuen Werkes) zur Entstehung bringen könne. Sie übersah dabei, daß der Beklagte sich überhaupt nur obligatorisch gebunden hatte und daß er danach die von ihr vorgeschlagenen Vertragsbedingungen ebenso wenig anzunehmen verpflichtet war, wie sie die seinigen annehmen mußte. Wenn der Beklagte das ablehnte, die Klägerin aber doch dabei verblieb und deutlich zu erkennen gab, daß sie andere Bedingungen nicht annehmen wollte, so war der beabsichtigte Verlagsvertrag gescheitert und der Beklagte war nicht mehr verpflichtet, die von der Klägerin von vornherein als unangemessen abgelehnten Bedingungen ihr mitzuteilen.

Mitgeteilt vom Obmann,  
Reichsgerichtsrat Dr. Pinzger, Leipzig.

**Gutachten der Rechtsauskunftsstelle des Deutschen Verlegervereins.**

**Umfang der Verpflichtung des Herausgebers bzw. Verfassers, die dem Verlag durch die Überschreitung der vertragsmäßigen Fristen für Ablieferung und Korrektur des Werkes entstehenden Kosten zu tragen, und Berechnung dieser Kosten.**

Ein Verlag hat am 10. Oktober 1923 mit dem Herausgeber eines Sammelwerkes einen Verlagsvertrag geschlossen. Aus den Vertragsbestimmungen sind folgende als für die Beantwortung der zur Begutachtung stehenden Fragen wichtig zu erwähnen.

**§ 2.**

Der Verlag verpflichtet sich, die ihm übergebenen Manuskripte jeweils sofort nach Übergabe zum Satz zu geben und innerhalb einer

Woche mit der Übersendung der Korrekturen zu beginnen. Die Schnelligkeit der Herstellung wird vom Untersuchungsausschuß bestimmt, andererseits hat die Redaktion des Werkes schädliche Verlangsamungen des Tempos nach Möglichkeit zu vermeiden. Alle Korrekturen sind mit größter Beschleunigung zu erledigen. Alle Manuskripte sind dem Verlage in druckfertigem Zustande zu übergeben; umfangreiche Änderungen in schon hergestelltem Satz sind zu vermeiden und gehen zu Lasten des Reichstags. Bleiben Teile des hergestellten Satzes auf Anordnung der Redaktion aus besonderen Gründen länger, als es im Gang der normalen Drucklegung erforderlich wäre, so trägt der Reichstag die Entschädigung nach den jeweils üblichen Kostensätzen. Über die Fristen, die als »normal«



für die Drucklegung erforderlich anzusehen sind, ist in dem als Anlage 2 diesem Vertrage beigefügten Schreiben des Verlages das Nähere ausgeführt und aus der Anlage 2 zum Verlagsvertrag folgende Bestimmung:

»In Ergänzung des Absatzes 2 des Verlagsvertrages zwischen der Verwaltung des Deutschen Reichstages und dem unterzeichneten Verlage, betreffend die Veröffentlichungen des Parlamentarischen Untersuchungsausschusses teilen wir hierdurch ergebenst mit, daß die im Sinne des Vertrages 'normale' Frist für die Erledigung der Korrekturarbeiten durch die Herren Mitarbeiter bzw. Herausgeber den Zeitraum von 14 Tagen umfaßt. Das heißt: Die dem Untersuchungsausschuß von uns jeweils übergebenen Teile des Werkes in neu gesetzten Fahnen und im Umbruch müssen innerhalb von je 14 Tagen nach Übergabe korrigiert bzw. revidiert wieder im Besitz des Verlages sein. Die Herren Verfasser und Herausgeber haben also für die von ihnen im Herstellungsverlauf zu erledigende Arbeit die Frist von zwei Wochen für jede Herstellungsstufe. Die Kosten, die dem Verlage durch Überschreitung dieser Fristen entstehen, werden dem Reichstage nach der Fertigstellung des betreffenden Bandes in Rechnung gestellt, sobald der Verlag die durch solche Verzögerungen entstandene Verteuerung der gesamten Herstellung des Bandes zu berechnen in der Lage ist.«

Ein Ladenpreis für den einzelnen Band des Werkes ist im Vertrag selbst nicht festgelegt. Nach den vom Verlag gemachten Mitteilungen ist aber ein solcher von zunächst 20 RM., später 22 RM. als Durchschnittspreis ohne Rücksicht auf die Stärke zwischen den Parteien festgelegt worden, soweit nicht von der durchschnittlichen Stärke erheblich abweichende Bände in Frage kommen.

Der Herausgeber bezieht Exemplare nach Maßgabe des § 7 a des Vertrages mit 30% Rabatt vom Ladenpreis. Dieser Rabatt ist nachträglich (vgl. Brief vom 20. 7. 1925) auf 40% erhöht und später wieder auf 30% herabgesetzt worden.

Nach den Mitteilungen des Verlages, die als richtig unterstellt werden sollen, haben sich im Verlaufe der Zeit bei der Ablieferung der Manuskripte und deren Drucklegung große Schwierigkeiten ergeben.

1. Die Manuskripte wurden inhaltlich nicht druckfertig geliefert.
2. Die Fahnen enthielten infolgedessen so umfangreiche Korrekturen der Verfasser, daß sie neu gesetzt werden mußten. In einzelnen Fällen wiederholte sich dieser Vorgang viermal. Der Umfang des ursprünglichen Manuskriptes schwoll in fünf Korrekturstadien bis auf das Fünffache an.

3. Die für die Ausführung der Korrekturen vertraglich festgesetzten Fristen wurden von den Verfassern nicht beachtet, sondern auf das Vielfache ausgedehnt.

Ferner hat sich der Gesamtumfang, der in Anlage 1 des Verlagsvertrages vom 18. Oktober 1923 auf 4—5000 Seiten, gleich etwa 12 Bänden geschätzt wurde, schon heute auf mehr als das Doppelte erhöht, und der Umfang des abgeschlossenen Werkes ist auf das Vierfache anzunehmen. Die auf etwa ein Jahr angenommene Zeit der Fertigstellung beträgt schon heute 6 Jahre und wird noch weitere 2—3 Jahre in Anspruch nehmen.

Der Herausgeber hat dem Verlag die durch Rechnungen, insbesondere des Druckers nachgewiesenen Mehrkosten, die sich aus den geschilderten Verhältnissen ergeben haben, ersetzt.

Der Verlag beansprucht aber nicht nur die Erstattung dieser an Dritte gezahlten Mehrkosten, sondern auch Ersatz der ihm selbst durch diese Umstände erwachsenen Unkosten und berechnet diese in der Weise, daß er den an Dritte gezahlten Mehrkosten einen prozentualen Regiekostenzuschlag zurechnet, der dem regelmäßigen Unkostenzuschlag entspricht, den der Verlag bei der Kalkulation der Verkaufspreise auf die Herstellungskosten von Verlagswerken schlagen muß, um seine Betriebs- und Vertriebskosten zu decken.

#### Fragen:

- a) Ist der Verlag berechtigt, die ihm erwachsenen Mehrkosten vom Herausgeber zu verlangen?
- b) Ist die vorgenommene Berechnung gerechtfertigt?

Zu a. Der Herausgeber ist nach dem Vertrag verpflichtet, dem Verlag alle Kosten zu ersetzen, die dem Verlag durch Überschreitung der für die Ablieferung und Korrektur der Manuskripte gesetzten Fristen entstehen. Unter diesen Kosten sind nicht nur diejenigen zu verstehen, welche der Verlag an Dritte, z. B. an den Drucker für gesteigerte Satzkosten, Satzmietsen und dergleichen gezahlt hat, sondern auch diejenigen Kosten, die dem Verlag durch diese eingetretenen Verzögerungen erwachsen sind. Der wiedergegebene Absatz der Anlage 2 zum Verlagsvertrag vom 18. Oktober 1923 läßt hierüber keinen Zweifel, denn er spricht von der durch solche Verzögerungen entstandenen Verteuerung der gesamten Herstellung des Bandes.

Eine solche Verteuerung durch Verzögerung der Drucklegung des Werkes über die vertraglich vorgesehene Zeit hinaus tritt für den Verlag selbst dann ein, wenn mit dieser Verzögerung keine direkten Auslagen — wie Zahlung an Drucker — verbunden sind. Der Verlag richtet seinen Betrieb entsprechend den übernommenen Verpflichtungen den Verfassern seiner Verlagswerke gegenüber ein. Er muß Sorge tragen, daß ausreichender Arbeitsstoff für die Angestellten vorhanden ist. Hat er ein größeres Verlagsunternehmen begonnen, so muß er entweder seine Betriebseinrichtungen, persönliche wie sachliche, erweitern, oder sich hinsichtlich anderer neuer Werke Beschränkungen auferlegen.

Für diese Dispositionen sind die in Aussicht genommenen Fristen, in denen ein Verlagsunternehmen erledigt werden soll, selbstverständlich von besonderer Bedeutung. Tritt nun in einem solchen großen Unternehmen, wie es das vorliegende Sammelwerk ist, eine derartige Störung ein, daß sich die Fristen für die Fertigstellung der einzelnen Bände vervielfachen, so wird auch die sorgfältigste Disposition umgestoßen.

Das Verlagsgeschäft ist nicht so gelagert, daß der Verleger ohne weiteres in der wider seinen Willen entstehenden arbeitsleeren Zeit neue Werke als Lückenbüßer verlegen kann. Selbst wenn er dies tun wollte, so würde er Gefahr laufen, durch plötzlich eintretende pünktliche Lieferung der Manuskripte des großen Sammelwerks in die Zwangslage versetzt zu werden, entweder die Ersatzwerke liegen zu lassen, oder selbst in den Fehler zu verfallen, die Herausgabe des Sammelwerkes zu verzögern oder schließlich das Personal zu erhöhen, neue Räume zu mieten und dergleichen. Daß die letzteren Maßnahmen regelmäßig unausführbar sind, soll hier nur kurz bemerkt werden. Jedenfalls tritt in positiver und negativer Beziehung eine mit erheblichen Kosten verbundene Belastung des Verlages durch die Verzögerung in der Herausgabe des Werkes ein.

Aber diese grundsätzliche Erstattungspflicht des Herausgebers besteht scheinbar auch kein Zweifel. In Zweifel gezogen wird von Seiten des Herausgebers nur, wie diese Kosten zu berechnen sind.

Zu b. Es ist zu untersuchen, was unter Kosten der Herstellung eines Buches zu verstehen sind. Sie setzen sich zusammen aus den Herstellungskosten der Exemplare, dem Honorar des Verfassers, den Unkosten des Verlegers, die diesem sowohl bei der Herstellung, wie bei dem Vertrieb des Buches erwachsen. Hierzu tritt noch ein Aufschlag für einen angemessenen Gewinn.

Für die Berechnung der Herstellungskosten der Exemplare ist es gleichgültig, ob der Verleger diese Arbeiten in eigenen Betrieben oder durch fremde ausführen läßt. Die Berechnung bleibt in beiden Fällen die gleiche und setzt sich aus den aufgewandten Materialien und den Arbeitslöhnen zusammen zuzüglich eines Aufschlags auf die letzteren zur Deckung der Generalunkosten. Unter letzteren sind die unproduktiven Löhne für Personal, das nicht direkt mit der Herstellung zu tun hat, sowie alle Regiekosten des Betriebs, Miete, Beheizung, Beleuchtung, Abschreibung auf Maschinen usw. zu verstehen.

Die Berechnung dieses Regiekostenzuschlags erfolgt nicht spezialisiert, sondern generell, und zwar derart, daß auf die Arbeitslöhne der aus dem regelmäßigen für einen bestimmten Betrieb in einer bestimmten Zeitspanne sich ergebende Betrag der Regiekosten in Prozenten des Arbeitslohnes auf die einzelnen Werkstücke umgelegt wird.

Auf diese Herstellungskosten, die also nur die Betriebskosten enthalten, sind dann die Vertriebskosten ebenfalls prozentualiter zu verteilen. Der angemessene Gewinnzuschlag bildet den Schlussstein.

Aus diesen Darlegungen ergibt sich dreierlei:

- a) die Kalkulation muß, wenn sie Anspruch auf Richtigkeit erheben will, alle Ausgaben des Verlages berücksichtigen;
- b) sie kann dies nur tun unter Zugrundelegung normaler Verhältnisse unter Ausscheidung unvorhergesehener, außerhalb der Berechnung liegender Unkosten.
- c) Treten solche Unkosten auf, so müssen sie in derselben Weise berücksichtigt werden, wie wenn sie von vornherein in die Kalkulation aufgenommen worden wären.

Wenn z. B. durch Lohnänderungen sich nachträglich die Arbeitslöhne erhöhen, so erhöht sich auch demgemäß der zur Ermittlung der Herstellungskosten erforderliche Zuschlag, denn dieser soll alle nicht produktiven Löhne des Betriebs decken, die regelmäßig mit steigen.

Ebenso wirkt jede über den bei der Kalkulation angenommenen voraussehbaren Umfang hinausgehende Inanspruchnahme der persönlichen und sachlichen Betriebs- und Vertriebsrichtungen des Verlages erhöhend auf die Regiekosten, die im Preise des Buches

# Bibliographischer und Anzeigen-Teil

## A. Bibliographischer Teil.

### Erschienene Neuigkeiten des deutschen Buchhandels

(Mitgeteilt von der Deutschen Bücherei.)

Einsendungen direkt erbeten (Deutsche Bücherei, Leipzig, Deutscher Platz).

Neuigkeiten, die ohne Angabe des Preises eingehen, werden mit dem Bemerkung „Preis nicht mitgeteilt.“ angezeigt. Wiederholung der Titel findet bestimmungsgemäß nicht statt.

b = nur bar, † = Ladenpreis gebildet,  
n.n. = weniger als 30% Rabatt x = Rabatt ungewiß,  
in ffd. Rechn. p = Partierreise.  
n.n.n. = ohne jeden Rabatt,

#### Agis-Verlag in Berlin.

Scharrer, Adam: Vaterlandslose Gesellen. Das erste Kriegsbuch e. Arbeiters. (1.—10. Tsd.) Berlin: Agis-Verlag 1930. (382 S.) 8° 3. 50; Lw. 5. —

#### Akademische Verlagsgesellschaft m. b. H. in Leipzig.

Hermann, R., u. Th. Burbach: Strömungswiderstand und Wärmeübergang in Rohren. Mit e. einführenden Vorw. von L(u)dwig Schiller, Prof. Leipzig: Akadem. Verlagsgesellschaft 1930. (VII, 88 S. mit Fig., 2 Taf.) gr. 8° n.n. 7. 80 Leipzig, Diss.

#### Franz Benjamin Auffarth in Frankfurt (Main).

Frankfurter Universitäts-Kalender. Hrsg. vom Sekretariat d. Universität. Mit Unterstützng d. Studentenhilfe E. V. (Vorw.: F. Happel. Geleit[w.]: Prof. Dr. Küntzel, derz. Rektor. [10.] 1929/30. Winter-Halbj. Frankfurt a. M.: F. B. Auffarth 1929. (VIII, 12, 128 S. mit Abb. u. 1 eingedr. Kt., mehr. Taf., 1 farb. Pl.) 8° 2. —

#### Julius Beltz in Langensalza.

Edhardt, Karl, Josef Kern u. Wilhelm Sarholz: Fröhliche Arbeit. Rechenbuch f. d. Volksschule. Ausg. A. Für wenig gegliederte Schulen. S. 4. Langensalza: Julius Beltz [1930]. 8° 4. Für d. Oberstufe. 2. Aufl. (136 S. mit Fig.) 1. 50

Edhardt, Karl, Reg.- u. Schult., Josef Kern, Lyzeal-Oberl. u. Mittelschull. Wilhelm Sarholz: Fröhliche Arbeit. Rechenbuch f. d. Volksschule. Ausg. B. Für mehrklass. Schulen. S. 2. Langensalza: Julius Beltz 1930. gr. 8° 2. Die Zahlenreihe bis 100. (2. Grundschulj.) 4. Aufl. (63 S. mit Fig., 1 Taf.) —. 60

Edhardt, K[arl], Reg.- u. Schult., u. Dr. [Anton] Beltman, Oberreg.- u. -schult.: Unser Staatsleben. S. 2, 3. Langensalza: Julius Beltz 1930. 8° 2. Das Werk von Weimar. II 1: Im heißen Ringen um d. Reichsverfassg. (96 S., 1 Titelb.) 1. 60 3. Das Werk von Weimar. II 2: Aus d. dritten Beratung über d. deutsche Reichsverfassg. Schlussabstimmung. (46 S., 1 Titelb.) —. 90

#### Julius Beltz in Langensalza ferner:

Geschichte in Erzählungen. S. 2, 3.

Sievers, Karl: Dudo, der Fischer. Eine Erz. aus d. Zeit vor etwa 10 000 Jahren. 6. Aufl. Langensalza: Julius Beltz 1930. (43 S. mit Abb.) kl. 8° = Geschichte in Erzählungen. S. 2. —. 30

Bildung, Heinrich: Im Pfahldorf. Eine Erz. aus d. Zeit vor etwa 5000 Jahren. 6. Aufl. Langensalza: Julius Beltz 1930. (36 S. mit Abb.) kl. 8° = Geschichte in Erzählun. S. 3. —. 30

Maushake, [Otto], Rektor, Schult. [Paul] Metzfies: Deutsche Frauen, deutsche Treue. Ein Veseb. f. ländl. Mädchen-Fortbildungsschulen u. Haushaltungsschulen, sowie f. d. Mädchenklassen d. landwirtschaftl. Schulen. Ausg. f. d. Prov. Sachsen. (Vorw.: [Frieda] Breuer, Referentin.) Langensalza: Julius Beltz [1930]. (312 S. mit Abb., 1 Titelb.) gr. 8° Glw. 3. 80 [Umschlagt.]: Maushake-Metzfies: Deutsche Frauen, deutsche Treue.

Nohl, Herman: Pädagogische Aufsätze. 2. verm. Aufl. Langensalza: Julius Beltz [1930]. (V, 223 S.) gr. 8° 5. —; Lw. 6. 50

Norm-Skizzenbuch für gewerbliche Berufsschulen, enth. 14 Blatt gutes holzfreies Zeichenpapier im Dinformat A 4, Zeichnungsnormen, schräge Blockschrift mit Raum f. Übgn, Schriftfeld u. Stückliste nach d. Bestimmung d. Normen-Ausschusses d. Deutschen Industrie. Schüler . . . Beruf . . . 5. Aufl. Langensalza: Julius Beltz [1930]. (3 S. mit Abb., 14 Bl. Schreibpap., 4 S. mit Fig., Text u. Fig. auf d. Umschl., 1 Bl. Karton.) 4° [Umschlagt.] —. 80

Aus deutschem Schrifttum u. deutscher Kultur. Bd 202/203/204.

Gansberg, Fritz: Liebe Nachbarskinder. Allerlei Geschichten aus d. wirklichen Leben f. unsere Kleinen. 5. Aufl. Langensalza: Julius Beltz [1930]. (146 S.) 8° = Aus deutschem Schrifttum u. deutscher Kultur. Bd 202/203/204. —. 90; Glw. 1. 30

Schulze, Hermann: Arbeitsstoffe f. Sprachlehre und Rechtschreiben nach heimatlichen Sachgebieten. S. 3. Langensalza: Julius Beltz [1930]. gr. 8° 3. 4. Schulj. Mit 14 Abb. (68 S.) —. 80

#### Buchhandlung Fritz Wahle in Magdeburg.

Pharus-Wanderkarte der weiteren Umgebung von Magdeburg. (Urheber: Dr. Cornelius Löwe.) 1:100 000. Berlin: Pharus-Verlag (; Magdeburg: Buchh. F. Wahle [1930]). 45x60 cm 8° [Farbendr.] —. 80 [Umschlagt.]: Pharus-Wanderkarte Magdeburg und Umgebung.

Ravensteins Magdeburger Verkehrs-, Rad- und Automobilkarte. (Wander-, Rad- u. Automobilkarte.) 1:300 000. Magdeburg: Buchh. F. Wahle [1930]. 58x71,5 cm 8° [Kopft.] [Farbendr.] 2. —

# Sortimenter, besucht die Bugra-Bücher-Messe in Leipzig!

**H. Burdach, Hofbuchh. in Dresden.**

Sitzungsberichte und Abhandlungen der Naturwissenschaftlichen Gesellschaft Isis in Dresden. (Verantw.: Stud.R. Dr. A. Schade.) Jg. [68.] 1929. Johannes Deichmüller gewidmet. Mit 1 [Titel-]Bild, 7 Taf. u. 33 Abb. im Text. Dresden: H. Burdach in Komm. 1930. (136 S.) gr. 8° n.n. 5. —

**Creutz'sche Verlagsbuchhandlung in Magdeburg.**

Geschäftsgänge zur Handwerker-Buchführung von Wilhelm Friedrich und Otto Fuhlrott. Ausg. A f. d. Hand d. Schüler. H. 1. Magdeburg: Creutz'sche Verh. [1930]. 8°

1. Lehrgang f. gemischtberufl. Klassen, bearb. von Wilhelm Friedrich, Berufsch.Rev., Berufsch.-Dir., u. Otto Fuhlrott, Fachvorsteher u. Lehrer. 5. Aufl. (12 S.) — 30

**Deutsche Reichshauptstelle gegen den Alkoholismus in Berlin**

W 9, Königgrätzerstr. 20.

(Lachnitt, Maria:) Die alkoholgegnerische Bewegung in Deutschland. (2. Aufl.) (Berlin W 9, Königgrätzerstr. 20: Deutsche Reichshauptstelle gegen den Alkoholismus [1930].) (8 S. mit 1 Fig.) 8° [Kopft.] X — 20

**Deutsche Verlags-Anstalt in Stuttgart.**

Gide, André: Die Falschmünzer [Les Faux Monnaieurs]. Roman. Übers. von Ferdinand Hardekopf. 8.—10. Tsd. Stuttgart: Deutsche Verlags-Anstalt [1930]. (546 S.) 8° Lw. 9. —

Gide, André: Isabelle. (Autoris.) Übers. von Fritz Donath. 2. Aufl. Stuttgart: Deutsche Verlags-Anstalt 1930. (176 S.) 8° Lw. 5. 50

Veröffentlichungen der Carnegie-Stiftung für internationalen Frieden. Abtlg. f. Volkswirtschaft u. Geschichte.

Wirtschafts- u. Sozialgeschichte des Weltkrieges. Deutsche Serie.

Sarter, Adolph, Dr. jur., Geh. Reg.R. Reichsbahndir. Präsid.: Die deutschen Eisenbahnen im Kriege. (Vorw.: James T. Shotwell.) Stuttgart: Deutsche Verlags-Anstalt 1930. (XVII, 312 S., 1 farb. Kt.) gr. 8° = Wirtschafts- u. Sozialgeschichte d. Weltkrieges. Deutsche Serie = Veröffentlichungen d. Carnegie-Stiftg. f. internat. Frieden. Abt. f. Volkswirtschaft u. Geschichte. Lw. 14. —

Viebig, Clara: Kinder der Eifel. Novellen. 31. u. 32. Tsd. Stuttgart: Deutsche Verlags-Anstalt [1930]. (304 S.) Kl. 8° Lw. 6. —

**Deutsche Verlags-Expedition Heinrich Frank in Stuttgart.**

Deutsche Bauten. Zeitschrift f. neuzeitliche Städte-Architektur. [Jg. 1.] 1930. (12 Hefte. H. 1.) (36 S. mit Abb.) (Stuttgart [Cottastr. 63]: Deutsche Verlags-Expedition H. Frank 1930.) 4° Jährl. 24. —; Einzelh. 3. —

**Deutscher Frauenbund für alkoholfreie Kultur in Dresden A. 24**

(Liebigstr. 22).

Was sollen wir heute essen? ABC neuzeitl. Ernährungskunst. Dresden-A. 24, Liebigstr. 22: Deutscher Frauenbund f. alkoholfreie Kultur [1930]. (35 S. mit 1 Abb.) 8° [Umschlagt.] — 30 + — 08 Porto

**Gustav Fischer in Jena.**

Untersuchungen zur theoretischen Nationalökonomie. H. 6.

Kröner, Hermann, Dr., Dipl.Volkswirt: John R. Commons. Seine wirtschaftstheoret. Grundauffassg. u. ihre Bedeutg. f. d. sozialrechtl. Schule in Amerika. Jena: G. Fischer 1930. (V, 72 S. mit Fig.) gr. 8° = Untersuchungen zur theoret. Nationalökonomie. H. 6. 3. —

**Fischers medicinische Buchhandlung S. Kornfeld in Leipzig.**

Berliner Klinik. Jg. 37. 1930, H. 412.

Haebelin, Carl, Dr.: Die Bedeutung leibseelischer Zusammenhänge für ärztliches Handeln. Leipzig: Fischers med. Buchh. 1930. (30 S.) gr. 8° = Berliner Klinik. Jg. 37. 1930, Febr. = H. 412. n.n. 1. —

**R. Friedländer & Sohn in Berlin.**

Mitteilungen der Deutschen Entomologischen Gesellschaft, E. V. (Schriftl.: Dr. H. Hedicke.) Jg. 1. 1930. (10 Nrn.) Nr. 1. Jan. (16 S. mit Abb., 1 Taf.) (Altenburg, Thür. 1930: O. Bonde [; H. Mittelg.: Berlin: R. Friedländer & Sohn.] gr. 8°

Mit d. Deutschen Entomolog. Zeitschrift (4 Hefte) zsbezogen, Jährlich n.n. 18. —

Wird einzeln nicht abgegeben.

**Fuldaer Actiendruckerei in Fulda.**

Kleiner katholischer Katechismus für das Bistum Fulda. (Geleitw.:) Joseph Damian [Schmitt], Bischof.) Fulda: Fuldaer Actiendruckerei [1930]. (72 S. mit eingedr. farb. Abb.) 8° Lw. n.n. 1. —

**Gemeinde-Nachrichten in Berlin W 15 (Pariser Str. 62).**

Richnig, R., Dr.: Das Rechtsbuch, eine systemat. Darstellg. d. Reichs- u. Landesgesetze mit bef. Rückf. auf d. Verwaltungsrecht, Zivilrecht, Handelsrecht, Strafrecht, Zivil- u. Strafprozessverfahren u. Steuern. Berlin W 15 [Pariser Str. 62]: »Gemeinde-Nachrichten« 1930. (VII, 1007 S., 2-Bl.) 8° X Lw. 18. —

[Rückent.:] Richnig: Der Rechtsratgeber.

**Gräfe und Unzer in Königsberg.**

Königsberger Universitätsreden. 7.

Gans, Richard: Die Physik der letzten dreissig Jahre. Rede, geh. bei d. Reichsgründungsfeier am 18. Jan. 1930. Königsberg Pr.: Gräfe und Unzer 1930. (19 S.) gr. 8° = Königsberger Universitätsreden. 7. — 60

**Walter de Gruyter & Co. in Berlin.**

Guthnick, Paul: Der Einprismensternspektrograph und das lichtelektrische Sternphotometer am 125 cm-Reflektor der Sternwarte Berlin-Babelsberg. Berlin: Verlag d. Akad. d. Wiss.; W. de Gruyter & Co. in Komm. 1930. (10 S. mit 3 Abb.) 4° 1. —

Aus: Sitzungsberichte d. preuss. Akad. d. Wiss. Phys.-math. Kl. 1930, 1.

Stoff- und Motivgeschichte der deutschen Literatur. 6. 7.

Baltzer, Otto: Judith in der deutschen Literatur. Berlin: W. de Gruyter & Co. 1930. (VII, 62 S.) gr. 8° = Stoff- u. Motivgeschichte d. deutschen Literatur. 7. 5. —

Zirus, Werner: Ahasverus, der ewige Jude. Berlin: W. de Gruyter & Co. 1930. (VI, 77 S.) gr. 8° = Stoff- u. Motivgeschichte d. deutschen Literatur. 6. 5. —

**Josef Habel in Regensburg.**

Chérancé, Leopold de, P., O. M. C.: Leben des heiligen Antonius von Padua. Nach d. Französ. bearb. (überf.) von Schwester M. Paula [d. i. Maria Paula]. Mit 12 Abb. [auf Taf.]. Regensburg: Josef Habel [1930]. (IV, 180 S.) Kl. 8° Lw. 2. 50

**Ferdinand Hirt in Breslau.**

Plenzat, Karl, Dr., Prof.: Deutsches Wort und Werk. Hirt's Lesebuch f. Mittelschulen. Hrsg. Ausg. f. Berlin. Bd 4. 5. Breslau: Ferd. Hirt 1930. gr. 8°

4. Deutsches Leben u. Erleben. H. 1. (Prosa f. d. Kl. 4 u. 3.) Hrsg. d. Heimatabschnittes: Max Ritter, Mittelsch.Rektor. (XV, 46, 287 S. mit Abb., mehr. Taf.) Lw. 4. 50

5. Deutsches Leben u. Erleben. H. 2. (Prosa f. d. Kl. 2 u. 1.) Hrsg. d. Heimatabschnittes: Max Ritter, Mittelsch.Rektor. (XIV, 48, 280 S. mit Abb., mehr. Taf.) Lw. 4. 50

Plenzat, Karl, Dr.: Deutsches Wort und Werk. Hirt's Lesebuch f. Mittelschulen. Ausg. f. Brandenburg. Bd 4. 5. Breslau: Ferd. Hirt 1930. gr. 8°

4. Deutsches Leben u. Erleben. H. 1. (Prosa f. d. Kl. 4 u. 3.) Hrsg. d. Heimatabschnittes: Max Ritter, Mittelsch.Rektor. (XV, 46, 287 S. mit Abb., mehr. Taf.) Lw. 4. 50

5. Deutsches Leben u. Erleben. H. 2. (Prosa f. d. Kl. 2 u. 1.) Hrsg. d. Heimatabschnittes: Max Ritter, Mittelsch.Rektor. (XIV, 48, 280 S. mit Abb., mehr. Taf.) Lw. 4. 50

**G. Hirth Verlag, A.-G. in München.**

Heinitz, Wilhelm: Eiwel Dürs. Ein niederelbisches Epos in 1 Vorgesang u. 5 Gesängen. München: G. Hirth 1929. (74 S.) 8° Lw. 5. —

**Dr. Max Jänecke in Leipzig.**

Bibliothek der gesamten Technik. 384.

Jahr, Willy, Dipl.Ing., Dr., u. Dipl.Ing. Paul Knechtel, [beide] Bauräte: Grundzüge der Getriebelehre. Auf Anregung d. Ausschusses f. wirtschaftliche Fertigung dargest. Bd 1. Leipzig: Dr. M. Jänecke 1930. 8° = Bibliothek d. gesamten Technik. 384.

[Umschlagt.] Jahr-Knechtel: Getriebelehre.

1. Allgemeine Grundlagen. Schraubentriebe. Kurbeltriebe. Mit rund 400 Abb. (XVI, 402 S.) 18. —; geb. 19. 20

**Insel-Verlag in Leipzig. —  
S. Fischer, Verlag A.G. in Berlin.**

**Shakespeare, William:** Die tragische Geschichte von Hamlet, Prinzen von Daenemark, in deutscher Sprache. Neu übers. u. eingerichtet von Gerhart Hauptmann, begleitet von Auszügen, die d. Geschichten von Saxo Grammaticus u. François de Belleforest u. d. Hystorie of Hamblet ([d. beiden letzten] übers. von Harry Graf Kessler) entnommen sind. Mit [75] Figurinen u. Holzschn. gezeichnet u. geschnitten von Edward Gordon Craig. (Leipzig: Insel-Verlag [in Komm.] u. Berlin: S. Fischer, Verl. [in Komm. 1930].) (204 S.) 2°

Nr 1—230 auf Bütteln in Hperg-Mappe je 280. —; Ldrbd 350. —; Nr I—XVII auf Japan, jedes Expl. mit 2 Sonder-serien d. Holzschn. auf weissem u. gelben Japan, Text u. Sonderabdr. in Hperg-Mappe je 800. —; Text in Ldr. Sonderabdr. in Ldr-Mappe je 1000. —; num. von A—H auf Perg., jedes Expl. mit 3 Sonder-serien d. Holzschn., die 1. auf Perg., die 2. u. 3. auf weissem u. gelben Japan, in 2 Perg.-Mappen je 2000. —; Text in Ldr geb., die Sonderabdr. in Ldr-Mappe 2200. —

Lt Titelblatt: Gedruckt auf der Cranach-Presse Weimar 1928. Hierzu im Nachwort: Der Druck wurde von 1927 bis 1929 durchgeführt u. zu Weihnachten 1929 beendet.

**Martin Luther in Erfurt.**

**Erfurter Führer-Bibliothek.** Nr 18.

**Wendemann, Ely:** Hauswirtschaftliche Lehrbriefe. Mit 75 Abb. Erfurt: Martin Luther [1930]. (131 S.) gr. 8° = Erfurter Führer-Bibliothek. Nr 18. 2. —; Zw. 3. —

**Meyersche Hofbuchhandlung u. Hofbuchdr. in Detmold.**

**Schwanold, Heinrich:** Das kleine Heimatbuch vom Lande Lippe. Mit 21 Abb. [u. St.] im Text u. 25 Abb. auf Taf. Detmold: Meyersche Hofbuchdr. 1930. (94 S., 1 farb. St.) 8° n.n. 1. 80

**Georg Müller Verlag A.G. in München.**

**Droste-Hülshoff, Annette von:** Sämtliche Werke. (In Verb. mit Bertha Badt hrsg. von Karl Schulte, Remminghausen.) Bd 4. München: Georg Müller 1930. (XXIV, 492 S., 2 Taf.) 8° 8. —; Zw. 11. —; Hbr 16. —; 150 num. Ex. auf Bütteln, Preis nicht mitgeteilt.

**Paul Neubner in Köln.**

**Kölner Industriehefte.** H. 15.

**Fragen des geltenden Steuerrechts.** 5.

**Fischer, Karl Anton, Dr.:** Finanzierung und Steuer. Köln: P. Neubner 1930. (23 S.) 8° [Umschlagt.] = Fragen d. geltenden Steuerrechts. 5 = Kölner Industriehefte. H. 15. 1. —

**L. Dehmigle's Verlagsbh. in Berlin.**

**(Hahn, Paul):** Das deutsche Lesebuch. Ein Lebensbuch f. d. Schule u. f. d. deutsche Haus. (Ausg. f. d. Prov. Sachsen.) 2. Grundschulj. Berlin: L. Dehmigle's Verlh. [1930]. gr. 8°

2. Grundschulj. Bearb. von Georg Paulinus im Austr. e. schf. Arbeitsgemeinschaft. [Zum 11. eingedr.] Bilder von Ludwig Richter, Moritz von Schwind u. Carl Rildeleit. Schattenspiele von Paul Kowats u. Karl Wilhelm Dieffenbach-Jidus. (144 S.) Beft.Nr 633. Zw. n.n. 1. 80

**Ostmarken-Rundfunk A.-G. in Königsberg i. P.**

(Ostmesssehauß).

**Rundfunk-Jahrbuch.** Ostmark-Kalender. Hrsg. im Auftr. d. Ostmarken-Rundfunk A.-G. Königsberg von Robert Budzinski u. Ludwig Goldstein unter Mitw. von Ernst Schau-mann n. 1930. Königsberg i. Pr. [Ostmesssehause]: Ostmarken-Rundfunk [1929]. (160 S. mit Abb.) gr. 8° 1. 80

**Paul Parey in Berlin.**

**Berichte über Landwirtschaft.** N. F., Sonderh. 17.

Das landwirtschaftliche Pachtrecht in den europäischen Ländern. Tl 3.

Landwirtschaftliche Pachtverhältnisse in einzelnen Gebieten Deutschlands. Berlin: P. Parey 1930. (V, 231 S. mit eingedr. graph. Darst. u. Kt., 2 Tab.) 4° = Das landwirtschaftl. Pacht-recht in d. europäischen Ländern. Tl 3 = Berichte über Landwirtschaft. N. F., Sonderh. 17. 11. 40

[Nebent.] Pachtverhältnisse in Deutschland.

**Quäkerverlag der Freuhänder der deutschen Freunde G. B. in Berlin-Lübars.**

**Eddington, Arthur Stanley:** Die Naturwissenschaft und die Welt des Unsichtbaren. (Vorlesg.) Ins Deutsche übertr. u. mit Anm. vers. von Dr. Wilhelm Denning. Berlin-Lübars: Quäker-verlag 1930. (39 S.) 8° 1. 35

Berichtigung d. Firmenangabe zur Aufn. im Bbl. Nr 42 vom 19. 2. 1930.

**Rengersche Buchhandlung in Leipzig.**

Französische und englische Schulbibliothek. Reihe A, Bd 238.

**Gade, H[einrich], Prof. Dr.:** Modern One-act Plays. (Conway, Drinkwater, Lady Gregory, Houghton, Sutro.) [Nebst] Wörterbuch. Leipzig: Rengersche Buchh. 1930. 8° = Französ. u. engl. Schulbibliothek. Reihe A, Bd 238.

[Hauptwerk.] (VIII, 78 S.) Lw. b n.n. 1. 20  
Wörterbuch. Bearb. von Dr. Johannes Klein. (56 S.) Gef. b n.n. —. 60

**Martin Riegel, Verlag, in Hamburg.**

**Sauerlandt, Max:** Das Sofabild oder die Verwirrung der Kunst-begriffe. Original u. Faksimilereproduktion. Die deutschen Museen und die deutsche Gegenwartskunst. 3 Betrachtgn zur Stellung d. Kunst in unserer Zeit. Hamburg: M. Riegel [1930]. (63 S.) gr. 8° 2. —

Die beiden ersten Aufsätze aus: Der Kreis. Jg. 6. 1929, Febr. u. Sept.

**Saarbrücker Druckerei und Verlag A.G. in Saarbrücken.**

**Dragon, Antonio, S. J. —** Opfertod in Mexiko. Leben u. Blutzugnis des P. Augustin Pro, S. J. Erschossen in d. mexikan. Katho-likerverfolgung am 23. Nov. 1927. Nach d. Französ. v. P. Antonio Dragon, S. J. Saarbrücken: Saarbrücker Druckerei u. Verl. 1930. (146 S., mehr. Taf.) 8° Zw. 2. 50

**Julius Springer in Wien u. Berlin.**

**Bücher der ärztlichen Praxis.** 21. 22.

**Kren, Otto, Prof. Dr.:** Kosmetische Winke. Mit 14 Textabb. Wien u. Berlin: Julius Springer 1930. (V, 133 S.) 8° = Bücher d. ärztl. Praxis. 21. 4. 80

**Perutz, Alfred, Priv.-Doz. Dr.:** Allgemeine Therapie der Haut-krankheiten. Wien u. Berlin: Julius Springer 1930. (IV, 123 S.) 8° = Bücher d. ärztl. Praxis. 22. 4. 50

**Arwed Strauch in Leipzig.**

**Jugend- und Volksbühne.** S. 657.

**Colberg, Erich:** Rund um Ostern. Ein frohes Osterpiel f. Kinder in Wort u. Lied. Leipzig: A. Strauch [1930]. (30 S. mit 2 Fig.) 8° = Jugend- u. Volksbühne. S. 657. 1. —; 10 Rollenex. 7. 50

**Verlag Deutsche Buchwerkstätten in Leipzig.**

**Reiche, Karl, Prof. Dr.:** Kreuz und quer durch Mexiko. Aus d. Wanderbuch e. deutschen Gelehrten. Leipzig: Verlag deutsche Buchwerkstätten 1930. (128 S., mehr. doppels. bedr. Taf.) gr. 8° Lw. 5. 50

**Verlag Das junge Volk Günther Wolff in Plauen i. Bgtl.**

**Grenzlandfahrten deutscher Jugend.** S. 9.

([Hf.]:) Bajan, Heinrich von:) Fahrt des Bundes der Reichs-pfadfinder zu den deutschen Siedlungen in Ungarn. Sommer 1929. Plauen i. B.: Verlag [Das junge Volk] G. Wolff 1930. (17 S. mit Abb., 2 doppels. bedr. Taf.) 8° = Grenzlandfahrten deutscher Jugend. S. 9. 1. —

**Verlagsanstalt des Leipziger Messamts G. m. b. H. in Leipzig.**

**Amtliches Leipziger Messadressbuch.** Frühj. 1930. (In 2 Bdn.)

Bd 1. 2. Leipzig: Verlagsanstalt d. Leipziger Messamts 1930. gr. 8° In Sammelmappe zus. bezogen, Vorzugspr. 6. —

1. Mustermesse. 2.—8. März. 68. Aufl. Abgeschl. am 14. Jan. (Mit Erg.Tl. abgeschl. am 25. Jan.) (LXXX, 944 S., 1 Pl.) Einzelpr. 4. —  
2. Grosse technische Messe u. Baumesse. 2.—12. März. 21. Aufl. Abgeschl. am 25. Jan. (LXXX, 484 S., 1 Pl.) Einzelpr. 3. —

**Friedr. Vieweg & Sohn Akt.-Ges. in Braunschweig.**

**Rupe, Hans:** Anleitung zum Experimentieren in der Vorlesung über organische Chemie. 2. Aufl. Mit 31 Abb. Braunschweig: F. Vieweg & Sohn 1930. (VIII, 177 S.) gr. 8° 12. —; geb. 14. —

**Veröffentlichungen aus dem Kaiser-Wilhelm-Institut für Silikat-forschung in Berlin-Dahlem, hrsg. von Dr. phil. nat. Wilhelm Eitel, Prof. u. Dir. Bd 3. Mit 80 Abb. im Text u. auf 1 Taf. u. e. Anh. Braunschweig: F. Vieweg & Sohn 1930. 4° 36. —**

Enth. Sonderdr. aus versch. Zeitschriften.  
[Hauptw.] (IV, 134 S.)  
Anh. Schriften d. Königsberger Gelehrten Gesellschaft. Naturwiss. Kl. Jahr 5, H. 6: Über einige Doppelverbindungen von Alkali-Karbonaten mit Erdalkali-Karbonaten. Von Willy Skaliks. 1928. (V S., S. 89—131.)

**F. E. Wachs-muth in Leipzig.**

**Lehmann, A[dolf]:** Zoologischer Atlas. Nr 5. 37. Leipzig: F. E. Wachs-muth [1930]. [Farbendr.]

5. Brauner Bär. [Neubearb.] 81×61 cm 3. —  
37. Tiger. [Neubearb.] 80×60 cm 3. —

## Theodor Weicher in Leipzig.

- Fischer, A[rno], Dr.: Repetitorien zu den juristischen Staatsprüfungen und Rigorosen (Deutschösterreich und Tschechoslowakei). 24. Leipzig: Th. Weicher 1930. 8°
24. Zivilprozeß 3: Rechtsmittel, Besonderes u. Vollstreckungs-Verfahren. (IV, 115 S.) 2. —

Wiener Volksbuchhandlung J. Skaret u. Dr. R. Danneberg  
in Wien.  
[Auslsg f. Deutschland u. Holland: J. S. W. Diez Nachf.  
in Berlin.]

- Marg, Karl, u. Friedrich Engels: Das kommunistische Manifest. Einl. von Max Adler. 6. Aufl. Wien: Wiener Volksbuchh. [f. Deutschland u. Holland: Berlin: J. S. W. Diez Nachf.] 1930. (32 S.) gr. 8° b —. 40

**Fortsetzungen****von Lieferungswerken und Zeitschriften.**

Degener & Co. Zeitschriftenverlag Oswald Spahr in Leipzig.

- Bibliothek familiengeschichtlicher Quellen. Bd 2.  
Katalog der fürstlich Stolberg-Stolberg'schen Leichenpredigten-Sammlung. Lfg 20. (S. 769—848.) Leipzig: Degener & Co. 1930. gr. 8° = Bibliothek familiengeschichtl. Quellen. Bd 2. 8. —; Subskr.Pr. 5. —;  
Ausg. einseitig gedr. auf gummiertem Papier 12. —;  
Subskr.Pr. 8. —

## Gustav Fischer in Jena.

- Zoologische Jahrbücher. Abt. f. allgem. Zoologie u. Physiologie d. Tiere. Begr. von J. W. Spengel. Hrsg. von Max Hartmann u. Richard Hesse. Bd 47. (4 Hefte.) H. 2. Mit 32 Abb. u. 2 Kurven im Text u. 4 Taf. (S. 151—328.) Jena: G. Fischer 1930. gr. 8° 20. —
- Zentralblatt für Bakteriologie, Parasitenkunde und Infektionskrankheiten. Begr. von Oskar Uhlworm. Abt. 1: Medizinisch-hygiene, Bakteriologie u. tier. Parasitenkunde. Referate. In Verb. mit . . . hrsg. von Prof. Dr. E. Gildemeister, Ob.Reg.R., Präsid. Dr. A. Weber, Geh. Reg.R. Bd 97. 26 Nrn. Nr 1/2. (48 S.) Jena: G. Fischer 1930. gr. 8° Der Bd 32. —

## Helbing &amp; Lichtenhahn, Verlag in Basel.

- Die Praxis des Bundesgerichts. Monatl. Berichte über d. wichtigsten Entscheide d. schweiz. Bundesgerichts. Jg. 19. 1930. (12 Hefte.) H. 1. Jan. (56 S.) Basel: Helbing & Lichtenhahn 1930. 8° Jährl. n.n. 10. 80

## Alfred Kernen in Stuttgart.

- Seitz, Adalbert: Die Grossschmetterlinge der Erde. Fauna Africana. Lfg 98. 99 = Exoten-Lfg 487. 488. Bd 14. Bog. 70. 71. (S. 553—568, 4 farb. Taf.) Stuttgart: A. Kernen [1930]. 4° Je n.n. 4. 50
- Der Lfg 99 ist beigelegt e. Begrüßungsschrift: Herrn Prof. Dr. Adalbert Seitz zum 70. Geburtstag am 24. Febr. 1930. Von Dr. O[tto] Kleinschmidt, Dr. Kurt von Rosen, Dr. A. v. Herff. (11 S.) 4°

## K. M. Egyetemi Nyomda in Budapest VIII (Múzeum-Körút 6).

- Mezőgazdasági Kutatások. Mezőgazdasági irányú természettudományi Kutatásokkal foglalkozó szakfolyóirat es szemle . . . támogatásával Sigmond Elek szakosztályi elnök közreműködésével szerkesztik: Beck er, Jenő és Hanga i Szabo Barna. Évfolyam 3. 1930. 12 Nrn. Szám 1. Jan. (48 S. mit 2 Fig.) (Budapest) VIII, Múzeum-Körút 6: K. M. Egyetemi Nyomda (1930). gr. 8° [Die landwirtschaftliche Forschung.] Jährl. Pengő 20. —; Einzelh. Pengő 2. —  
Mit deutschen Referaten.

## Felix Meiner in Leipzig.

- Deutscher Geschichtskalender. [Begr. von Karl Wippermann.] Hrsg.: Dr. Friedrich Purlich u. Dr. Sigfrid Steinberg. Abt. A. Inland. [Jg. 45.] 1929. Juli—Sept. (S. 185—227.) Leipzig: F. Meiner [1929]. 8° 3. —  
— Dasjelbe. Abt. B. Ausland. [Jg. 45.] 1929. Juli—Sept. (S. 169—266.) Ebd. (1929). 8° 5. 80

## Otto Meißners Verlag in Hamburg.

- Dulff, Albert, Dr.: Hamburgische Gesetze und Verordnungen. 3. Aufl., vollst. neu bearb. von Prof. Dr. Martin Leo, Rechtsanw., Dr. E[co] Lippmann, Staatsr., Dr. Arnhold Rölke, Senator [u. a.]. Lfg 18 = Bd 4, Bog. 57 (1/4)—66 (6 Seiten): Unter richtswesen — Jugendwohlfahrt — Fürsorgewesen. (S. 909—1045.) Hamburg: O. Meißners Verl. 1930. 4° 21. 75

## Paul Parey in Berlin.

- Berichte über Landwirtschaft. Zeitschrift f. Agrarpolitik u. internationale Landwirtschaft. Hrsg. im Reichsministerium f. Ernährung u. Landwirtschaft. (Schriftl.: Oberreg.R. Weber.) N. F. Bd 11, H. 2. (S. 201—402.) Berlin: F. Parey 1930. 4° 14. —; Subskr.Pr. 11. —

## Quäkerverlag der Freuhänder der deutschen Freunde G. B. in Berlin-Lübars.

- Monatshefte der Deutschen Freunde. (Schriftl.: Gerhard Hildebrand. Jg. 7.) 1930. (12 Hefte. H. 1.) Jan. (32 S.) Berlin-Lübars: Quäker-Verlag (1930). (32 S.) 8° Halbj. 3. —; Einzelnr. —. 60

## M. &amp; H. Schaper in Hannover.

- Forstarchiv. Zeitschrift f. wissenschaftl. u. techn. Fortschritt in d. Forstwirtschaft. Unter Mitw. von . . . hrsg. von Oberförster Prof. Dr. H. H. Hilf-Eberswalde u. Prof. J. Oelkers-Hann-Münden. Jg. 6. 1930. (24 Hefte.) H. 1. Jan. (24 S. mit Abb.) Hannover: M. & H. Schaper (1930). 4° Viertelj. n.n. 4. 50
- Der Hufschmied. Zeitschrift f. d. gef. Hufbeschlagswesen. Unter Mitw. hervorragender Fachgenossen gel. von Dr. med. vet. u. Dr. phil. M. Fischer, Dir., Dresden. Jg. 48. 1930. (12 Nrn.) Nr 1. Jan. (16 S. mit Abb.) Hannover: M. & H. Schaper (1930). gr. 8° Viertelj. n.n. 2. 10
- Deutsches Kaltblut. Hrsg.: Reichsverband d. Kaltblutzüchter Deutschlands, E. V., Sitz Berlin. Schriftl.: Dr. Kern. Jg. 3. 1930. (24 Hefte.) H. 2. Jan. (S. 17—32 mit Abb.) Hannover: M. & H. Schaper (1930). 4° Viertelj. 2. —
- Rundschau auf dem Gebiete der gesamten Fleischschau und Trichinenschau, des Schlacht- und Viehhoßwesens. Hrsg. von . . . Unter Mitw. von . . . Red.: Schlachthofdir. Dr. Dr. h. c. P. Heine-Duisburg. Jg. 31. 1930. (24 Nrn.) Nr 1. Jan. (16 S., 1 Bändel.) Hannover: M. & H. Schaper (1930). 4° Viertelj. n.n. 2. 50
- Deutsche landwirtschaftliche Tierzucht. Hrsg. von Geh. Hofr. Prof. Dr. Vogel u. Oekon.R. Dr. h. c. Hoesch. Hauptschriftl.: Oberlandesstallmstr Gatermann. Jg. 34. 1930. (52 Nrn.) Nr 1. Jan. (20 S. mit Abb., 1 Bändel.) Hannover: M. & H. Schaper (1930). 4° Viertelj. n.n. 7. 50
- Süddeutsche landwirtschaftliche Tierzucht. Fachschrift f. Tierzucht, Alpwirtschaft u. verwandte Gebiete. Hrsg.: Geh. Hofr. Univ. Prof. Dr. E. Vogel. Schriftl.: Landw.R. Dr. Stocklausner. Jg. 24. 1930. (52 Nrn.) Nr 1. Jan. (12 S. mit Abb.) Hannover: M. & H. Schaper (1930). 4° Viertelj. n.n. 4. —
- Deutsche tierärztliche Wochenschrift, unter Mitw. von . . . Schriftl.: Prof. Dr. Miessner. Jg. 38. 1930. (52 Nrn.) Nr 2. Jan. (S. 17—32 mit Abb.) Hannover: M. & H. Schaper (1930). 4° Viertelj. n.n. 7. 50
- Zeitschrift für Gestütkunde und Pferdezucht. Hrsg. von Landesökon.R. J. Krewel, Dr. Wilh[elm] Müller, Gestüt-Vet.R., Dr. Kronacher, Prof., unter ständ. Mitarb. von . . . Schriftl.: Prof. Dr. Stegmann von Pritzwald. Jg. 25. 1930. (12 Hefte.) H. 1. Jan. (16 S. mit 1 Abb., 1 Taf.) Hannover: M. & H. Schaper (1930). gr. 8° Viertelj. n.n. 2. 10
- Zeitschrift für Schafzucht. Hrsg. von Oekon.R. H. Assel-Hilpertshof [u. a.]. Schriftl.: Prof. Dr. Golf, Dir. Jg. 19. 1930. (24 Hefte.) H. 1. Jan. (19 S. mit Abb.) Hannover: M. & H. Schaper (1930). 4° Viertelj. n.n. 4. 50
- Zeitschrift für genossenschaftliche Tierversicherung. Unter ständ. Mitarb. von . . . hrsg. von Walter Beinzger, Verwaltgsdir. Jg. 2. 1930. (12 Hefte.) H. 1. Jan. (16 S.) Hannover: M. & H. Schaper (1930). 4° Viertelj. n.n. 2. 50
- Zeitschrift für Ziegenzucht. Hrsg. unter ständ. Mitarb. hervorr. Fachgenossen v. Dir. E. Lomberg-Winsen, Dr. R[einhold] Hanne-Hamburg u. Landw.R. Oek.R. [Ernst] Zollikofer-Hannover. Jg. 31. 1930. (12 Nrn.) Nr 2. Febr. (S. 17—32.) Hannover: M. & H. Schaper (1930). gr. 8° Viertelj. n.n. —. 90
- Milchwirtschaftliches Zentralblatt. Zeitschrift f. wissenschaftl. u. prakt. Milchkunde. N. F. der von Prof. Dr. B. Martiny im J. 1871 gegr., von Geh. Oek.R. Petersen u. später vom Geh. Reg.R. Prof. Dr. Ramm hrsg. Milch-Zeitung u. ihrer wissenschaftl. Beil. Unter Mitw. von . . . Hrsg. von W. Mey-sahn. Jg. 59. 1930. (24 Hefte.) H. 1. Jan. (16 S.) Hannover: M. & H. Schaper (1930). 4° Viertelj. n.n. 4. 50
- Zuckerrübenbau. N. F. d. Zeitschrift für Zuckerrübenbau. Schriftl.: Prof. Dr. Th. Roemer. Jg. 12. 1930. (12 Hefte.) H. 2. Febr. (S. 19—36 mit Abb.) Hannover: M. & H. Schaper 1930. gr. 8° Viertelj. n.n. 2. 25

**Julius Springer in Berlin.**

Deutsche Zeitschrift für die gesamte gerichtliche Medizin. Forts. d. Vierteljahrsschrift f. gerichtl. Medizin u. öffentl. Sanitätswesen. Organ d. Deutschen Gesellschaft f. gerichtl. u. soziale Medizin. Hrsg. von P. Fraenckel, E. Schultze, Göttingen, F. Strassmann, E. Ziemke. Bd 14, H. 6 (Schluss). Mit 7 Textabb. (S. 545—615, 273—339, V, III S.) Berlin: Julius Springer 1930. gr. 8° n.n. 16. 20

Zeitschrift für die gesamte physikalische Therapie. Forts. d. Zeitschrift f. physikal. u. diätet. Therapie einschl. Balneologie u. Klimatologie. Hrsg. unter Mitw. von . . . von A[lfred] Goldscheider, A[lois] Strasser, W. Alexander. Bd 38, H. 4. Mit 3 Textabb. (S. 103—134, 129—160.) Berlin: Julius Springer 1930. gr. 8° n.n. 6. 60

**Union Deutsche Verlagsgesellschaft in Stuttgart.**

Bibliothek der Unterhaltung u. d. Wissens. Mit Orig.Beitr. von hervorrag. Schriftstellern u. Gelehrten sowie zahlr. Ill. [1 farb. Taf.]. (Hrsg. unter verantw. Schriftl. von Gottlob Mayer.) Jg. 54. [1929/1930. [13 Bde.] Bd 7. (208 S.) Stuttgart: Union (1930). Kl. 8° Der Bd Sw. b 1. 50

**Urban & Schwarzenberg in Berlin u. Wien.**

Brun's Beiträge zur klinischen Chirurgie. Unter Mitarb. von . . . Unter Mitw. von . . . hrsg. von Prof. Dr. H. Küttner. Bd 148, H. 4 [Schluss]. Mit 71 Bildern im Text. (S. 493—656, VI S.) Berlin u. Wien: Urban & Schwarzenberg 1930. 4° 16. 50; Subskr.Pr. 13. —

**F. C. W. Vogel in Leipzig.**

Archiv für Kriminologie (Kriminalanthropologie und Kriminalistik), begr. von Dr. Hans Gross. Unter Mitw. von . . . hrsg. von Dr. Robert Heindl, Wirkl. Legat.R. Bd 86. 4 Hefte. H. 1. Mit 27 Abb. (80 S.) Leipzig: F. C. W. Vogel (1930). gr. 8° Der Bd n.n. 14. —

**Verzeichnis von Neuigkeiten**

die in dieser Nummer zum erstenmal angekündigt sind.

(Zusammengestellt von der Redaktion des Börsenblatts.)

\* = künftig erscheinend. U = Umschlag. I = Illustrierter Teil.

**Amonesta-Verlag in Wien.** 1570

Karwald, Frdr.: Das enthüllte Geheimnis v. Gallspach. Mit 600 000 Volk gegen den Tod. 1.25.

**E. S. Bed'sche Verlagsbuchhandlung in München.** 1593

\*Osthelder, Ludw.: Das bayerische Schulbedarfsgesetz vom 14. Aug. 1919. Lwbd. 15.—.

Woerner, Otto: Das bayerische Gesetz über die Bauernkammern nebst Wahlordnung u. Vollzugsvorschriften in der neuesten Fassung. 3. Aufl. Lwbd. 3.50.

**H. Bergmann in Leipzig.** 1595

Lissau, Arth.: Säl'sches Gemiese. Eine Sammlung der lustigsten Dichtungen in sächs. Mundart. 2. Bd. Kart. 2.—; geb. 3.—.

**Eckart-Verlag G. m. b. H. in Berlin-Steglitz.** 1588

\*Rothbuch, Das, der russischen Christenheit. Kart. etwa 5.50; Lwbd. etwa 6.50.

\*Pohl, Leop.: Die Vernichtung Gottes! Etwa —.60.

**Wilhelm Ernst & Sohn in Berlin.** 1579

Ausschuss, Deutscher, f. Eisenbeton. 62. Heft. Graf, O.: Versuche über das Verhalten v. Zementmörtel in heissem Wasser. 4.30.

Bestimmungen des Deutschen Ausschusses f. Eisenbeton. 5. Aufl. 1.80.

Beton-Merkbuch. Hrsg. v. der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft. —.80.

Gesteschi, Th.: Grundlagen des Holzbaues. 3. Aufl. 7.50; Lwbd. 9.—.

Börsenblatt f. d. Deutschen Buchhandel. 97. Jahrgang.

**Wilhelm Ernst & Sohn in Berlin ferner:**

Handbuch f. Eisenbetonbau. VI. Bd.: Balkenbrücken. 3. Aufl. Von W. Gehler. 2. Lfg. Subskr.-Pr. 6.80; f. Bezieher v. »Beton u. Eisen« 6.20.  
Klett-Hoffmann: Ratgeber f. Bauführer u. Poliere im Eisenbetonbau. 3. Aufl. v. E. Elett. 5.20.

**Walter de Gruyter & Co. in Berlin u. Leipzig.** U 1

\*Dehio: Geschichte der deutschen Kunst. 1. Bd. Das frühe u. hohe Mittelalter bis zum Ausgang der Staufer. Die Kunst des romanischen Stils. 4. Aufl. 27.—; Lwbd. 35.—; Hldrbd. 42.—; Ldrbd. 70.—.

**Seffe & Beder Verlag in Leipzig.** 1587

Schatzkammer, Die. Jeder Bd., Lwbd. 2.85; Hldrbd. 3.75.  
184. 85. Dickens, Charles: David Copperfield. I/II.  
186. Meisternovellen neuerer Erzähler. 3. Bd.  
187. Niese, Charlotte: Aus dänischer Zeit.  
188. Schröder, Gust.: Der Freibauer.

**Ferdinand Hirt in Breslau.** 1593

Erziehungsaufgaben, Die religiös-sittlichen, im Zeitalter der Technik. Fünf Vorträge. Hrsg. v. W. Heienbrof. 2.25.  
Popp, O.: Die neue Landschule im Geiste der preussischen Richtlinien. 2. Aufl. v. »Die Landschule«. Lwbd. 13.80.

**Max Hueber, Verlag in München.** 1579

Handbuch der praktischen Seelsorge. Hrsg. v. Ludw. Ruland. 1. Bd. Grenzfragen der Naturwissenschaften u. Theologie (Pastoralmedizin). 11.80; Lwbd. 14.30.  
\*2. Bd. Die Grundlagen des sittlichen Handelns. Etwa 11.80; Lwbd. etwa 14.30.

**Insel-Verlag in Leipzig.** 1571

Schaeffer, Albr.: Griechische Helden-Sagen. Neu erzählt nach den alten Quellen. 2. (letzte) Folge. Lwbd. 6.—.  
Zweig, Stefan: Das Lamm des Armen. Tragikomödie. 2.50; Pappbd. 3.50.

**Kaden & Comp. in Dresden.** 1568

Weltpolitik, Die.  
1. Bd. Reinhard, Ernst: Kampf um Suez. Kart. 5.50; Lwbd. 6.50.

**Wilhelm Köhler Verlag in Minden i. W.** 1589

\*Hein, Alfr.: Eine Kompanie Soldaten. In der Hölle von Verdun. 22. Tauf. Lwbd. 6.—.

**Josef Köfelsche Buchhandlung in München und Kempten.** 1576

Hochland. Märzheft. 1.75.

**J. C. B. Mohr (Paul Siebeck) in Tübingen.** 1578

Archiv des öffentlichen Rechts. Neue Folge. 18. Bd. 1. Heft. 9.—; f. den Bd. 21.—.

Archiv f. Sozialwissenschaft u. Sozialpolitik. 63. Bd. 1. Heft. 13.—; im Abonnement 10.50.

Handbuch des deutschen Staatsrechts. Hrsg. v. Gerh. Anschütz u. Rich. Thoma. 7. Lfg. Subskr.-Pr. 2.40.

Religion, Die, in Geschichte u. Gegenwart. 2. Aufl. Hrsg. v. H. Gunkel u. L. Zscharnack. Lfg. 73/74. Subskr.-Pr. 3.60.

Warneyer, Otto, v. Buchwald: Kommentar zum Bürgerlichen Gesetzbuch f. das Deutsche Reich. 2. Aufl. Lfg. 5 a, Subskr.-Pr. 9.—; Lfg. 5 b, Subskr.-Pr. 3.—.

— Dasselbe. 1. Bd. Subskr.-Pr. 57.—; Hfrzbd. 65.—.

Zeitschrift f. Theologie u. Kirche. Neue Folge. 11. Jahrg. 1 Heft. 3.—; halbj. 7.50.

**Orient-Occident-Verlag in Stuttgart.** 1586

Schriftenreihe der »Natura«.  
VI. Kaelin, Werner: Die prophylaktische Therapie der Krebskrankheit. Kart. 3.20.

**Ostpreussischer Heimatverlag in Heiligenbeil.** 1567

Neumann, G.: Taschenliederbuch f. Krieger- u. Militärvereine. 4. Aufl. —.25.

**H. Piper & Co. Verlag G. m. b. H. in München.** 1574

Max Callum: Englisch lernen — ein Vergnügen! 31.—40. Taus. 4.20; Lwbd. 5.50.



- Dr. Walther Rothschild in Berlin-Grünwald.** 1594  
\*Weil, Bruno: Der Prozess des Hauptmanns Dreyfus dargestellt nach den deutschen u. französ. Akten. 1.—3. Aufl. Etwa 4.—; geb. 5.50; Subskr.-Pr. bis 15. III.: 3.60; geb. 4.80.
- Ernst Rowohlt Verlag in Berlin.** 1582  
Panter, Peter: Ein Pyrenäenbuch. 6.—10. Taus. Umgearb. Neuaufl. 5.—; Lwbd. 7.50.
- Georg Thieme, Verlag in Leipzig.** 1583  
Grenzfragen, Philosophische, der Medizin. Vorträge des Instituts f. Geschichte der Medizin an der Univ. Leipzig. 3. Bd. Fünf Vorträge, geh. während der Leipziger Universitätswoche 1929. Kart. 6.—.  
Sonntag, Erich: Das Chirurgisch-Poliklinische Institut der Universität Leipzig seit seiner Gründung am ersten März 1830, anlässlich seines 100jähr. Bestehens geschildert. Kart. 6.—.  
Zahnheilkunde, Deutsche.  
\*76. Heft. Etwa 8.—. — \*77. Heft. Etwa 4.—.
- Franz Schlen in Berlin.** 1586  
\*Riedel, Georg: Die Gebäude-Entschuldungs-Steuern. Kart. 4.—.
- BDJ-Verlag G. m. b. H. in Berlin.** 1586  
\*Hanffstengel, Georg: Das technische Lichtbild. Seine Herstellung u. seine Verwertung in Schule, Vortrag u. Industrie. 5.—; für VDI-Mitgl. 4.50.
- Verlagsanstalt Alexander Koch G. m. b. H. in Darmstadt.** 1583  
Innen-Dekoration 1930. März-Heft. 2.50.

## Erschienenene Neuigkeiten des ausländischen Buchhandels

(Mitgeteilt von H. Asher & Co. in Berlin B 8.)

[Vorhergehende Liste f. Bbl. Nr. 44 vom 21. Februar 1930.]

### Amerikanische Literatur.

- Adams, James Truslow: Our business civilization; some aspects of American culture. New York: Boni. 8° 3 \$.
- Case, Shirley Jackson: Experience with the supernatural in early christian times. New York: Century. 8° 3 \$.
- Creel, Herrlee Glessner: Sinism. A study of the evolution of the Chinese world-view. Chicago: Open Court Pub. Co. 8° 2 \$.
- Davenport, Frances G.: European treaties bearing on the history of the United States and its dependencies 1650—1697. Washington: Carnegie Inst. 8° 3 \$.
- Day, Lillian: Pagini of Genoa. Ill. New York: Macaulay. 8° 3 \$ 50 c.
- Fisher, Lillian Estelle: The intendant system in Spanish America. Berkeley, Cal.: Univ. of Cal. Press. 8° 5 \$.
- Jackson, J. Hugt: Auditing problems. New York: Ronald Press. 8° 6 \$.
- MyMurry, Donald L.: Coxey's army. A study of the industrial army movement of 1894. Boston: Little, Brown. 8° 4 \$.
- Marti, Oscar Albert: Economic causes of the reformation in England. New York: Macmillan. 8° 2 \$ 50 c.
- Maxey, Chester C., and M. C. Moore: Urban democracy. Boston: Heath. 8° 3 \$ 20 c.
- Moore, Charles: Washington, past and present. Ill. by E. H. Snyder. New York: Century. 8° 5 \$.
- National Industrial Conference Board: The international financial position of the United States. New York: Nat. Ind. Conf. Board. 8° 5 \$.
- Palmer, Rose Amelia: The North American Indians. Ill. New York: Smithsonian Inst. Series. 8° 41 \$ 67 c.
- Russell, Phillips: Emerson, the wisest American. Ill. New York: Brentano's. 8° 5 \$.
- Samuel, Maurice: What happened in Palestine. Boston: Stratford. 8° 2 \$.
- Saxon, Lyle: Old Louisiana. Ill. by E. H. Snyder. New York: Century. 8° 5 \$.
- True, Webster, Prentiss: The Smithsonian Institution. Ill. New York: Smithsonian Inst. Series. 8° 41 \$ 60 c.
- Warwick, Edward, and H. C. Pitz: Early American costume. Ill. New York: Century. 4° 4 \$.  
(Century libr. of Amer. antiques.)

### Englische Literatur.

- Adams, Charles Francis: High finance in the Sixties. Ed. by F. C. Hicks. Oxford: Oxford Univ. Press. 8° 22 sh. 6 d.
- Angell, James W.: The rediscovery of Germany. Oxford: Oxford Univ. Press. 8° 18 sh.
- Anstey, Vera: The economic development of India. London: Longmans. 8° 25 sh.
- Aston, Sir George, and Evelyn Graham: H. R. H. the Duke of Connaught and Strathearn. A life and intimate study. London: Harrap. 8° 21 sh.
- Bauer, George N.: Mathematics preparatory to statistics and finance. London: Macmillan. 8° 8 sh. 6 d.
- Bevan, Edwyn: Thoughts on Indian discontents. London: Allen & U. 8° 6 sh.
- Blaisdell, Donald C.: European financial control in the Ottoman Empire. Oxford: Oxford Univ. Press. 8° 15 sh.
- Blomfield, Sir Reginald: Byways: leaves from an architect's notebook. Ill. London: Murray. 8° 15 sh.
- Braybrooke, Patrick: Great children in literature. London: A. Rivers. 8° 7 sh. 6 d.
- Brooke, Iris, and James Laver: English costume of the 19th century. London: Black. 8° 6 sh.
- Buchan, John: The causal and the casual in history (Rede lecture 1929). Cambridge: Cambridge Univ. Press. 8° 2 sh.
- Cheney, Sheldon: The theatre: three thousand years of drama, acting and stagecraft. Ill. London: Longmans. 8° 42 sh.
- Chilvers, Hedley A.: Out of the crucible: the romantic story of the Witwatersrand Goldfields. 16 drawings by W. M. Timlin. London: Cassell. 8° 7 sh. 6 d.
- Coolidge, Calvin: Autobiography. London: Chatto & W. 8° 10 sh. 6 d.
- Davis, Boulton: The truth about Geronimo. Ed. by M. M. Quaife. Oxford: Oxford Univ. Press. 8° 18 sh.
- Dewey, A. Gordon: The Dominions and diplomacy: the Canadian contribution. 2 vol. London: Longmans. 8° 45 sh.
- Dillon, E. J.: Russia to-day and yesterday. Ill. London: Dent. 8° 16 sh.
- Downey, Fairfax: The Grande Turke: Suleyman the Magnificent, Sultan of the Ottomans. London: S. Paul. 8° 15 sh.
- Duncan, Rev. George S.: St. Paul's Ephesian ministry. A reconstruction. London: Hodder & S. 8° 8 sh. 6 d.
- Fisher, H. A. L.: Our new religion. London: Benn. 8° 6 sh.
- Flandrau, Grace: Then I saw the Congo. Ill. London: Harrap. 8° 12 sh. 6 d.
- Gortner, Rosa Aiken: Outlines of biochemistry. London: Chapman & Hall. 8° 30 sh.
- Grierson, H. J. C.: Cross currents in English literature of the 17th century: the world, the flesh and the spirit, their actions and reactions. London: Chatto & W. 8° 15 sh.
- Hake, G. D. Gordon, and E. H. Button: Architectural drawing. Ill. London: Batsford. 8° 10 sh. 6 d.
- Hillebrand, W. F., and G. E. F. Lundell: Applied inorganic analysis. London: Chapman & Hall. 8° 42 sh. 6 d.
- Howard, Sir William: Viscount Stafford 1612—1680. By S. N. D.: London: Sands. 8° 8 sh. 6 d.
- Ives, Howard Chapin: Highway curves. London: Chapman & Hall. 8° 17 sh. 6 d.
- Keller, Helen: Midstream: my later life. London: Hodder & S. 8° 10 sh. 6 d.
- Kirk, John: The economic aspects of native segregation in South Africa. London: P. S. King. 8° 6 sh.
- Lancelot, J. B.: Francis James Chavasse, Bishop of Liverpool. London: Blackwell. 8° 7 sh. 6 d.
- Latham, J. G.: Australia and the British Commonwealth. London: Macmillan. 8° 7 sh. 6 d.
- Mackenzie, F. A.: King George V in his own worlds. London: Benn. 4° 12 sh. 6 d.
- Mackmurdo, A. H.: Money and credit of the future and other essays. London: P. S. King. 8° 2 sh. 6 d.
- Mason, Max, and W. Weaver: The electromagnetic field. Cambridge: Cambridge Univ. Press. 8° 27 sh.
- Maulden, F. R. E.: The economics of Australian coal. London: Macmillan. 8° 10 sh. 6 d.
- Melvin, A. Gordon: Progressive teaching. London: Appleton. 8° 8 sh. 6 d.
- Middleton, Richard: Letters to Henry Savage. London: Mandrake Press. 8° 42 sh.
- Midgley, Eber: The finishing of woven fabrics. Technical factors and principles. London: Arnold. 8° 18 sh.
- Moore, Elwood S.: Canada's mineral resources. London (Toronto): Irwin & Gordon. 8° 21 sh.
- Nisbet, James: A case for laissez-faire. London: P. S. King. 8° 7 sh. 6 d.
- Ogg, Frederic Austin: English government and politics. London: Macmillan. 8° 18 sh.
- Owen, Collinson: The American illusion. London: Benn. 8° 10 sh. 6 d.

- Page, Victor W.: The Ford model A car: construction, operation, repair. Ill. London: Chapman & Hall. 8° 10 sh. 6 d.  
 — Modern aviation engines: design, construction, operation and repair. 2 vol. London: Chapman & Hall. 8° 45 sh.  
 Parkes, A. S.: The internal secretion of the ovary. Ill. London: Longmans. 8° 21 sh.  
 Parkes, Oscar: The world's warships. Ill. London: Low. 8° 7 sh. 6 d.  
 Peasgood, F., and H. J. Boyland: Worked examples in electrical technology. Oxford: Oxford Univ. Press. 8° 15 sh.  
 Randall, John Herman jr.: Our changing civilization: how science and the machine are reconstructing modern life. London: U. Allen & U. 8° 12 sh. 6 d.  
 Richards, R. D.: The early history of banking in England. London: P. S. King. 8° 15 sh.  
 Robinson, Ralph M.: Coutt's: the history of a banking house. London: Murray. 8° 15 sh.  
 Rose, Dwight C.: A scientific guide to investment management. London: Harpers. 8° 15 sh.  
 Selekman, Ben M., and Sylvia Kopald: British industry today: English trends in industrial relations. London: Harpers. 8° 10 sh. 6 d.  
 Shibley, Fred W.: The new way to net profits. London: Harpers. 8° 12 sh. 6 d.  
 Sidhanta, N. K.: The heroic age of India. A comparative study. London: K. Paul. 8° 12 sh. 6 d.  
 (History of civilization.)  
 Simon, Kathleen: Slavery. London: Hodder & S. 8° 12 sh. 6 d.  
 Smith, J. W.: The effects of moisture on chemical and physical changes. Ill. London: Longmans. 8° 15 sh.  
 Spence, Lewis: The mysteries of Egypt or the secret rites and traditions of the Nile. Ill. London: Rider. 8° 15 sh.

- Stamp, L. Dudley: Asia: an economic and regional geography. London: Methuen. 8° 27 sh. 6 d.  
 Varvalho, Claire, and Boyden Sparkes: Crime in ink. London: Scribners. 8° 10 sh. 6 d.  
 Waddell, Helen: Mediaeval Latin lyrics. London: Constable. 8° 21 sh.  
 Warland, E. G.: Modern practical masonry. Ill. London: Batsford. 4° 25 sh.

**Französische Literatur.**

- Aubry, Octave: L'Espagne. Les provinces du sud: De Séville à Cordoue. Ill. Grenoble: B. Arthaud. 4° 160 Fr.  
 Dieudonné-Rinchon, P.: La traite et l'esclavage des Congolais par les Européens. Ill. Paris: A. Vanelsche. 8° 50 Fr.  
 Froda, Alexandre: Thèse sur la distribution des propriétés de voisinage des fonctions de variables réelles. Paris: Hermann & Cie. 8° 25 Fr.  
 Gay, L.: Cours de chimie-physique. T. 1. Ill. Paris: Hermann & Cie. 8° 85 Fr.  
 Giacometti, Georges: La vie et l'oeuvre du sculpteur J. A. Houdon. 2 vol. Ill. Paris: A. Camon, 3 quai Voltaire. 4° 2000 Fr.  
 Gourvil, Francis: En Bretagne. De St-Brieuc à Brest. De Vannes à Quimper. Ill. Grenoble: B. Arthaud. 4° 27 Fr.  
 Poucel, Victor: L'esprit d'André Gide. Paris: Art catholique. 8° 7 Fr.  
 Robillard, Marcel: Chartres et la Beauce chartraine. Ill. Grenoble: B. Arthaud. 8° 20 Fr.  
 (Sites et monuments.)  
 Sirén, Osvald: Histoire des arts anciens de la Chine. Tl 3: La sculpture de l'époque Han à l'époque Ming. Ill. Paris: G. van Oest. 4° 300 Fr.

**B. Anzeigen-Teil.**

**Geschäftliche Einrichtungen und Veränderungen.**

**Geschäftsübernahme!**

Hierdurch gebe ich dem Gesamtbuchhandel bekannt, daß ich die Buch- u. Kunsthandlung des Herrn **W. Bahl** in Friedeberg Nm. mit Aktiven und Passiven käuflich erwach und die altangesehene Handlung unter der alten Firma in bisheriger Weise weiterführen werde. Die Herren Verleger bitte ich, mir Konto zu belassen bzw. neu zu eröffnen. Meine Leipziger Vertretung bleibt in den bewährten Händen der Firma **Fr. Hoerster**, Leipzig.

Hochachtungsvoll

Friedeberg Nm.,  
 Februar 1930. **Ernst Füh.**

Bestätigt: **W. Bahl.**

Ich übernehme die Kommission der Firma  
**Artis-Verlag**  
 Dr. Fleischmann  
 München 2 NO  
 Schönfeldstr. 28.  
 Leipzig, den 25. 2. 1930.  
**F. VOLCKMAR**  
 Kommissionsgeschäft.

Ich übernehme die Vertretung der Firma  
**E. Fischer & Co.,** Buchbdlg.  
 Berlin-Schöneberg, Herbersstr. 4.  
 Leipzig, 27. Februar 1930.  
**Theod. Thomas Komm. Gesch.**

Ich übernehme die Auslieferung der Firma

Verlagsanstalt  
 des Deutschen  
 Hausbesitzes  
 G. m. b. H.,  
 Berlin W 56,  
 Mohrenstrasse 33.  
 Leipzig, den 25. 1. 1930.  
**F. VOLCKMAR**  
 Kommissionsgeschäft.

Fortf. d. Gesch. Einr. f. nächste S.

Verkaufs-Anträge Kauf-Gesuche  
 Teilhaber-Gesuche und Anträge

**Verkaufsanträge.**

**Nordwestd. Hafenstadt**  
 Besitzer einer Buch- und Musikalienhandlung — erstes u. ältestes Geschäft am Platze — wünscht sich nach 25jähriger Inhaberschaft zurückzuziehen und sucht Nachfolger. Ernsthafte Interessenten, denen gern Gelegenheit gegeben wird, sich zunächst einzuarbeiten, wollen Anfragen richten unter Nr. 796 an **Koehler & Volckmar A.-G. & Co., Abt. G.V., Leipzig.**

**Teilhaber-Gesuche.**

**Bekanntes Antiquariat**

in norddeutscher Großstadt sucht aktiven oder stillen Teilhaber mit einer Einlage von ca. 30000 M. Bedeutende Ausdehnungs- und Entwicklungsmöglichkeiten unmittelbar vorhanden.

Zuschriften unt. „Antiquariatsbeteiligung“ Nr. 184 erbeten an

Leipzig C 1.

Carl Fr. Fleischer

**Kauf-Gesuche.**

**G. m. b. H. - Mantel** zu kaufen gesucht.

Angebote unter # 529 an die Geschäftsstelle des Börsenvereins erbeten.

**Fertige Bücher**

**★ Frühlings-Kuren ★ ★ ★**

**Von Omar El Geber**

Prakt. Leitfaden, ca. 100 Seiten Ausgestellt — schon verkauft! Auch Ihnen bringt eine Säfteauf-frischung ungeahnte Vorteile Ord. 2.—, ab 10 Stück 50<sup>o</sup>/<sub>o</sub>, 100/110 **GEBER-VERLAGSG., Freiburg i. B.**

**Preisänderung.**

**Goethe:** Gedichte II Ergänzungsband (Sonderausgabe aus den Helios-Klassikern) jetzt geheftet M. 3.50, gebunden M. 5.—, Halbleder M. 8.— ord.

Leipzig, 27. 2. 1930.

**Philipp Reclam jun.**

**Taschen-Liederbuch für Krieger- u. Militärvereine**  
 (Z) 4., verbesserte Auflage

Ausgewählt und zusammengestellt von **H. Neumann, Schriftführer des Kreis-Kriegerverbandes Heiligenbeil.**

In vielen Vereinen eingeführt. Bei Angebot an Militärvereine Massenabfab.

Preis 25 Pfg. mit 40% Rabatt.

**Ostpreussischer Heimatverlag Heiligenbeil,** Postfach 11 u. 16.

Geschäftl. Einr. u. Veränderungen ferner:

## Verlags-Übernahme!

Wir übernehmen sämtliche Jugendschriften mit allen Rechten aus dem Verlag

Dr. Max Gehlen in Leipzig und Berlin\*)

Gustav Weise Verlag G. m. b. H.  
Stuttgart

\*) Wird bestätigt:  
Dr. Max Gehlen, Berlin

Vorrätig sind folgende gebundene Werke:

Oskar Höcker:

### PREUSSENS HEER — PREUSSENS EHR'!

1. Kadett und Feldmarschall
2. Husarenkönig und Kürassiergeneral
3. Mit Gott für König und Vaterland!

Oskar Höcker:

### DAS AHNENSCHLOSS

1. Der Erbe des Pfeiferkönigs
2. In heimlichem Bunde
3. Zwei Riesen von der Garde
4. Deutsche Treue, welsche Tücke

Karl Tanera:

### DURCH EIN JAHRHUNDERT

1. Wolf der Junker
2. Wolf der Dragoner des Prinzen Eugen
3. Wolf der Husar des Alten Fritz

Friedr. J. Pajeken:

- Bob der Städtegründer
- Bob der Millionär

Karl Henkelmann:

- Helden vom Stegreif

F. M. Crawford:

- Arethusa, Die Sklavin von Byzanz

Brigitte Augusti:

- Edelfalk und Waldvöglein
- Die letzten Maltheims
- Die Erben von Scharfeneck.

Die Ladenpreise werden mit sofortiger Wirkung aufgehoben.

Wir liefern Einzelbände mit RM 1.50 netto  
ab 100 und mehr mit RM 1.25 netto

Auslieferung erfolgt in Leipzig durch die Firma  
Munz & Co., G.m.b.H., Blücherstr. 6.

Gustav Weise Verlag G. m. b. H.  
Stuttgart, Johannesstr. 3a.

Fertige Bücher ferner:

Zu den bevorstehenden Gesellenprüfungen empfehlen wir das bereits in 2. Aufl. erschienene, von allen gewerbl. Zeitschriften und Handwerkskammern glänzend besprochene und empfohlene Büchlein

## Zur Gesellenprüfung

(Allgemein-theoretische Prüfungsstoffe)

Von E. Ihle und W. Kampradt.

Das Büchlein bringt allen Lehrlingen das unbedingt Erforderliche aus der Geschichte des Handwerks, aus der Reichsgewerbeordnung, der Reichsversicherungsordnung, der Staats- und Bürgerkunde, dem gewerbl. Rechnen, der Lebenskunde und dem gewerbl. Schriftverkehr.

Da die Gesellenprüfungen unmittelbar bevorstehen, so empfehlen wir sofortige Anschaffung.

Glänzendes Vertriebsobjekt für Buchhandlungen, die zu Gewerbeschulen, Handwerkskammern und Fachlehrern Beziehungen haben.

Preis RM 1.— geb. Rabatt 35%

Partie 11/10 mit 40%

Zur Einführung 2 Stück mit 40%, 11/10 mit 45%

Bedingt nur bei gleichzeitiger Barbestellung.

Bei größeren Bestellungen Vorzugspreise nach Vereinbarung.

Ⓜ

Verlag W. Schneider / Querfurt

## DIE WELTPOLITIK

Die Jahre nach dem Kriege haben einen Kampf um die völlige Änderung der Methoden in außenpolitischen Angelegenheiten entbrennen sehen; er ist heute noch nicht entschieden; Völkerbundsverhandlungen, Abrüstungskonferenzen schaffen dramatische Höhepunkte. Die „alte Richtung“, wenn sie so genannt werden darf, führt den Kampf in der Deckung; der Imperialismus der Vorkriegsjahre wagt heute noch seltener als früher seine eigentlichen Triebkräfte aufzudecken. Doch bemächtigt sich eine neuimperialistische Richtung klug der Formen einer völlig anders gerichteten auf vernünftige Regelung der außenpolitischen Fragen bedachten Ideenwelt und mißbraucht sie nicht selten zu ihren Zwecken.

In diesem Kampf die Triebkräfte aufzudecken, die Ideen einer neuen, grundsätzlich antiimperialistischen Politik zu verfechten stellt sich die Buchreihe „Die Weltpolitik“ als Aufgabe.

BAND 1

## KAMPF UM SUEZ VON ERNST REINHARD, BERN

ist soeben erschienen. 328 Oktavseiten, reichlich und gute Bilder und Karten, wirkungsvoller Schutzumschlag. Ganzl. 6.50 M., kart. 5.50 M. 40% Rabatt (bedingt 35%).

1 Leseexemplar mit 50%

Sonderabkommen möglich. Sonderprospekte später. Ⓜ

## BUCHVERLAG KADEN & COMP.

Dresden-A., Wettinerplatz 10. Ständige Ausstellung bei Koehler & Volckmar, Leipzig. Auslieferung für Oesterreich u. Südstaaten: Wiener Volksbuchhdlg., Wien VI, Gumpendorfer Str. 18

# SOEBEN ERSCHIEN VON GEERT SEELIG

## Z

Die vorliegende Auslese aus dem Gesamtwerk des Dichters zeigt die charakteristischen Merkmale seines Schaffens. Sie bildet die Ergänzung zu der von seinem Freund Geert Seelig ebenfalls im Alster-Verlag erschienenen Klaus-Groth-Biographie. Diese mit großem Verständnis zusammengestellte Auswahl der besten Werke des plattdeutschen Klassikers soll in weiten Kreisen Liebe zu niederdeutscher Art und Sprache wecken

In Halbleinen gebunden RM. 5,-

**40% und 11/10**

Wir bitten zu verlangen und liefern  
beschränkt auch in Kommission

**Alster-Verlag**  
Hamburg 1

Auslieferung: Carl Fr. Fleischer  
Leipzig, Salomonstraße 16

# KLAUS GROTH



## AUSGEWÄHLTE DICHTUNGEN



DAS ENTHÜLLTE GEHEIMNIS VON GALLSPACH  
**Mit 600 000 Volt gegen den Tod**

ZEILEIS DER HERR DER WUNDERSTRAHLEN  
 DAS NEUE LOURDES:  
 GALLSPACH  
 MASSENSUGGESTION  
 GEGEN WISSENSCHAFT

SIND DIE ÄRZTE IDIOTEN?  
 IST ZEILEIS DER RETTER  
 ODER EIN GAUKLER?  
 DAS RÄTSEL VON  
 GALLSPACH

**Die tagesaktuelle Sensation:**

die letzte Hoffnung von Millionen Kranken

die Wunderkuren, die größte ärztliche Autoritäten, wie Professor Lazarus, Professor Wagner-Jauregg, Professor Gaertner als Schwindel bekämpfen und andere hervorragende Mediziner anerkennen

das Problem oder der Skandal, der zu einem Politikum ersten Ranges wurde

das Thema, das alle Zeitungen gerade jetzt beschäftigt, das in der Berliner Funkstunde behandelt wird, dem die Spezialreportage der größten Blätter aller Länder gilt

findet ihre erschöpfende Behandlung und Erklärung in der **soeben erscheinenden**, 128 Seiten starken, neutralen Buchpublikation

„Das enthüllte Geheimnis von Gallspach“  
**Mit 600 000 Volt gegen den Tod**  
 von  
 Friedrich Karwald

Der Verlag hat Sachverständige aus den Lagern für und gegen Zeileis zur ausführlichen Begründung ihres Standpunktes geladen.

Spezialfotoreporter und Interviewer haben in Gallspach selbst für den Verlag gearbeitet, um alle Einzelheiten und Details des Gallspacher Problems zutage zu fördern und in dem soeben erschienenen ersten umfassenden Buch niederzulegen.

Die Publikation wendet sich an alle neutralen Interessenten, an die Zeileisgläubigen und an die, die nach Gallspach zu pilgern beabsichtigen, an die Gegner und Feinde des Zeileis-Systems, an jeden Arzt, den der Kurpfuscherrummel in Oberösterreich interessiert. Unser Buch ist die tagesaktuelle Sensation, die durch Massenverkauf dem Interesse des Publikums dient und dem Buchhändler das große Absatzgeschäft verbürgt. **50 Originalfotos und unveröffentlichte Einzelaufnahmen** illustrieren den Text auf das lebendigste und interessanteste.

**Einzelbezugspreis nur M. 1.25**

Einzelbezug des wirkungsvoll ausgestatteten, kartonierten Bandes ausnahmslos mit 33 <sup>1</sup>/<sub>3</sub>%  
 Partien 13/12, 50 Exemplare mit 50 %

Ⓜ

**A M O N E S T A - V E R L A G**

Leipzig  
 Querstr. 5

Wien  
 I, Wallnerstr. 6

Berlin SW 29  
 Gneisenastr. 66 (nur für Groß-Berlin)

Ⓜ



STEFAN ZWEIG  
DAS LAMM DES  
ARMEN

Tragikomödie in 3 Akten

In Pappband M. 3.50, gebestet M. 2.50

Das neue Drama Stefan Zweigs erscheint nach den Uraufführungen, die Mitte März stattfinden.

Das Stück spielt in Kairo während des ägyptischen Feldzuges 1798 und in Paris 1799, wenige Wochen nach dem Staatsstreich, der den General Bonaparte zum Konsul der Republik machte.

IM INSEL-VERLAG · LEIPZIG



GRIECHISCHE  
HELDEN-SAGEN

Neu erzählt nach den alten Quellen von  
ALBRECHT SCHAEFFER

Zweite - letzte - Folge

In Leinen M. 6.—

INHALT: Tantalos und die Tantaliden / Aufgang und Untergang Thebens / Jason und die Argonauten / Quellennachweis und Namenregister zu beiden Bänden.

Mit dieser zweiten Folge der bis auf die letzten Quellen zurückgehenden Neuerzählungen griechischer Heldensagen schließt das Werk ab. „Meine Aufgabe“, schreibt Albrecht Schaeffer in der Vorbemerkung zur 2. Folge, „habe ich darin gesehen, die nicht als Ganzes oder zu großen Teilen in Dichtungen gefaßten Stoffe, sondern die in Stücken, in kleinen und kleinsten Splittern durch die frühe Literatur versprengten wiederzugeben.“ — Wer Albrecht Schaeffer und sein Werk kennt, weiß, daß kein anderer berufener war, diese Sagen neu zu erzählen, als er!

IM INSEL-VERLAG · LEIPZIG



# Wilhelm Hegeler 60 Jahre!

Aus Anlaß des 60. Geburtstages dieses bedeutenden Schriftstellers weisen wir nachdrücklich auf sein bestes Werk hin:

# Ingenieur Horstmann

(Schachkammer · Band 174)

Dieses Buch gehört zu den hervorragendsten Eheromanen des modernen Schrifttums. Jeder Sortimenter wird sich durch seine Empfehlung den Dank des Käufers erwerben, zumal da unsere geschmackvolle Ausgabe äußerst billig ist.



In Ganzleinen RM. 2.85, in Halbleder RM. 3.75



**HESSE & BECKER VERLAG · LEIPZIG C I**

# **GENERÄLE HÄNDLER UND SOLDATEN**



**EIN TOTENTANZ DER  
TATSACHEN UM DIE  
VON GEGENÜBER**

VON MAXIM ZIESE UND HERMANN ZIESE-BERINGER

In Ganzleinen geb. RM. 7.50

**Dieses Buch ist einzigartig in der gesamten deutschen Literatur über den großen Krieg, weil es zum ersten Male eine groß gesehene und hinreißend geschriebene Darstellung der wichtigsten Vorgänge im gegnerischen Lager gibt.**

**Nutzen Sie unser Vorzugsangebot aus; es läuft am 15. März ds. Js. ab.**



**FRUNDSBERG-  
VERLAG G.M.B.H.  
BERLIN**





Warum Mac Callum der beste Sprach-  
lehrer der Welt ist?

Bei ihm ist eben:

*Englisch lernen-  
ein Vergnügen!*

Nach einem Jahr schon das  
31.-40. Tausend

Geheftet M. 4.20 / Ganzleinen M. 5.50

Als pädagogisches Genie ist dieser Mac Callum konkurrenzlos.  
*Neue Freie Presse, Wien*

Lange Zeit haben Toussaint-Langenscheidt ein förmliches Monopol als Sprach-  
lehrer besessen, das ihnen von Berlitz einigermaßen streitig gemacht wurde. Nun  
ist ein anderer Name auf dem besten Weg, dieses Monopol für sich zu erobern,  
es ist der Name: Mac Callum. *Reichspost Wien*

Mac Callum versteht es meisterhaft, seinen Lesern eine an und für sich unange-  
nehme Sache, wie es doch das Lernen von Fremdsprachen nun einmal ist, schmack-  
haft und leicht verdaulich zu machen. *Hamburger Fremdenblatt*

*Mac Callum tells  
funny stories*

Mac Callum erzählt lustige Geschichten

Umschlag von Walter Trier / Mit vielen Zeichnungen von Tibor Gergely  
Geh. M. 3.60, Leinen M. 4.80

Diese lustigen Geschichten haben Mac Callum besonders populär gemacht. Sie  
sind eine Quelle des Lachens, aber während man Tränen lacht,  
hat man viel gelernt.

Ⓜ Ⓜ

R. PIPER & CO. VERLAG G.M.B.H. MÜNCHEN

# Welhagen & Klasings Monatshefte

Die stille aber freudige und freiwillige Anerkennung der Leistungen durch die Leser, das ist die beste, dem Sortiment nützliche Reklame für eine Zeitschrift.

**Unsere Leser haben weiter das Wort:**

A. W., Walmer near Port Elizabeth, Union of South Africa . . . Als Auslandsdeutsche, die seit Jahren Ihre Monatshefte beziehen, möchten wir dem Verlag unseren herzlichsten Dank aussprechen für die Freude, die uns jedes Mal beim Erscheinen eines neuen Hefes bereitet wird. Diese Hefte bilden die geistige Verbindung unseres Hauses mit dem Vaterland und zugleich die einzige Anregung in diesem materiell so reichen aber geistig so armen Lande. . . .

**Das gebildete Deutschland liest Welhagen & Klasings Monatshefte**

## MEYERS REISEBÜCHER

Soeben erschien in 21. Auflage:

### RIESEN- und ISENGEBIRGE

### ISER- und ISENGEBIRGE, BRESLAU

Mit 9 Karten, 12 Plänen und 2 Rundsichten  
IN LEINEN 3.50 RM.

Wegen seiner zweckdienlichen Anlage und seiner Zuverlässigkeit gehört „Meyers Riesengebirge“ seit Jahrzehnten zu den beliebtesten Führern für dieses Gebiet. Die neue Auflage bringt eine für den Touristen praktische Neueinteilung: In dem Bande werden jetzt nur Riesen- und Isergebirge behandelt, während das Glatzer Bergland sowie die übrigen kleineren Gebirgsgruppen einem besonderen Bande „Grafschaft Glatz“ vorbehalten bleiben. Neu aufgenommen ist eine Beschreibung von Breslau, der östlichen Großstadt, die bei Reisen ins Riesengebirge gern besucht wird. Den Belangen des mit dem Auto Reisenden und des Wintersport Treibenden wird eingehend Rechnung getragen.

Ⓜ

**Bezugsbedingungen siehe im Bestellzettel!**

Auslieferungslager für Österreich und Randstaaten: Robert Mohr, Wien I, Domgasse 4; für Ungarn: Bela Somló, Budapest IV, Parisi u. I.; für Jugoslawien: „Globus“ Pelka i Drug, Zagreb, Samostanska ul. 2a

**BIBLIOGRAPHISCHES INSTITUT AG. IN LEIPZIG**

# Hochland

Monatschrift für alle Gebiete des Wissens / der  
Literatur u. Kunst · Herausgegeben von Karl Muth

Märzheft 1930



*Eine auffallende Schleife weist hin auf den  
Beginn des neuen Romans von*

## Gertrud von Le Fort Der Papst aus dem Ghetto

*Weitere Beiträge:*

Panuropas Idee und Wirklichkeit. Von Dr. Walter  
Hagemann / Lehrer und Schüler von ehemals und  
heute. Von Dr. Hans Dahmen / Neue Wege des  
naturwissenschaftlichen Denkens. Zu den Lehren  
Edgar Dacqué's. Von Dr. Anton Hilkman /  
Robert Hugh Benson. Von Dr. Otto Knapp /  
Unbekannte Briefe von Zacharias Werner. Von  
Professor Dr. Oswald Hoek / Statischer oder  
dynamischer Eigentumsbegriff? von Geh. Regierungsrat  
Heinrich von Meer



Einzelheft M. 1.75

(auch in Kommission mit halbjähriger Abrechnung)

Vierteljahresbezug M. 5.—

Josef Köfelsche Buchhandlung München  
und Kempten

„Der neue

## Colin Ross

**(Die Welt auf der Waage**

**Der Querschnitt von 20 Jahren Weltreise**

**6. hohe Auflage**

**Geheftet M. 3.25, Leinen M. 4.—)**



**findet meine volle**  
**Sympathie. Es ist**  
**das interessant-**  
**teste Buch, das**  
**mir in letzter Zeit**  
**unter die Augen**  
**gekommen ist“**

schreibt Kollege Sch. in H.

**Und Ihr Urteil?**



**F. A. Brockhaus / Leipzig**

**Zur Ausgabe gelangten:**

## Bestimmungen des Deutschen Ausschusses für Eisenbeton.

Fünfte mit amtlichen Berichtigungen versehene Auflage.  
Mit 20 Textabb. 1930. Geheftet 1.80 RM (nur bar, ohne RR)

## Beton-Merkbuch.

Herausgegeben von der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft.  
1930. Bei Einzelbezug —.80 RM (nur bar, ohne RR)  
Partiepreise: 10 Stück 7 RM, 25 Stück 16 RM, 50 Stück 30 RM, 100 Stück 54 RM

## Deutscher Ausschuss für Eisenbeton, Heft 62:

Versuche über das Verhalten von Zementmörtel in heißem Wasser. Von Professor O. Graf, Stuttgart.

Mit 36 Textabb. und 3 Zusammenstellungen. 1930. Geheftet 4.30 RM  
*Wir bitten Fortsetzungslisten zu beachten.*

## Grundlagen des Holzbaues.

Dritte neubearbeitete Auflage. Von Dr.-Ing. Th. Gesteschi, beratender Ingenieur, Berlin.  
Mit 226 Textabb. 1930. Geheftet 7.50 RM, Leinen 9 RM  
Mengenpreise gemäß § 12 der Verkaufsordnung gestattet.  
*Das Buch bildet den I. Band des 3 bändigen Werkes „Das Holz im Hoch- und Brückenbau“.  
Wir bitten Fortsetzungslisten zu beachten.*

## Handbuch für Eisenbetonbau

**VI. Band: Balkenbrücken.**

**Lieferung 2**

Dritte neubearbeitete Auflage. Von Prof. Dr.-Ing. W. Gehler, Dresden.  
Erscheint in etwa 5 Lieferungen. Subskriptionspreis je Lieferung 6.80 RM  
Vorzugspreis für Bezieher der Zeitschrift „Beton u. Eisen“ je 6.20 RM  
Einbanddecke, wird bei Bestellung mit der letzten Lieferung versandt, 2 RM

## Klett-Hoffmann, Ratgeber für Bauführer und Poliere im Eisenbetonbau.

Dritte neubearbeitete und erweiterte Auflage von Reichsbahnrat E. Klett, Berlin.  
Mit 103 Textabb. 1930. Steif geheftet 5.20 RM  
Mengenpreise gemäß § 12 der Verkaufsordnung gestattet.

Ⓜ

**Verlag von Wilhelm Ernst & Sohn / Berlin W 8**

Achtung! . . . nicht zu verwechseln mit ähnlich lautenden Werken! — Prämiiert! Solingen 1914, Frankfurt a. M. 1929



... stets nur das echte

## Original-Mary Hahn-Kochbuch

mit nebenstehendem Verlagszeichen!



Auslieferung: Berlin und Leipzig

Mary Hahn's Kochbuchverlag = Berlin-Steglitz = Sedanstr. 22



## FORTSETZUNGEN FEBRUAR 1930



### Handbuch des Deutschen Staatsrechts.

Unter Mitwirkung zahlreicher Fachgelehrter herausgegeben von Gerhard Anschütz und Richard Thoma. Lieferung 7 (Band I, Bogen 19-21)

*In der Subskription M. 2.40*

Inhalt: Lassar, § 30. Die Zuständigkeitsverteilung auf dem Gebiete des Verkehrswesens. — Kern, § 31. Die Zuständigkeitsverteilung auf dem Gebiet der Rechtspflege. — III. Reichsaufsicht und Reichsexekution. — Anschütz, § 32. Die Reichsaufsicht. — Anschütz, § 33. Die Reichsexekution. — **Drittes Hauptstück: Die Organisation des deutschen Staates in Reich und Ländern.** A. Die Organisation des Reichs. I. Der Reichstag. — Stier-Somlo, § 34. Allgemeine Kennzeichnung.

\*

### Otto Warneyer, Kommentar zum Bürgerlichen Gesetzbuch für das Deutsche Reich. 2., in Verbindung mit Oberlandesgerichtsrat Dr. Buchwald bearb. Auflage.

Lieferung 5a (Bd. I, Bogen 81-95 und Titeltbogen zu Bd. I) *In der Subskription M. 9.-*

Lieferung 5b (Bd. II, Bogen 1-5) *In der Subskription M. 3.-*

— —, Bd. I, XII, 1512 S. *Subskriptionspreis M. 57.-*

*In Halbfrauz geb. M. 65.-*

Einbanddecke *M. 5.-*

\*

### Archiv des öffentlichen Rechts. Neue Folge.

18. Bd. Heft 1 *pro copst. M. 21.-*

*Einzelpreis des Heftes M. 9.-*

Inhalt: I. Abhandlungen: Gerber, Vom Begriff und Wesen des Beamtentums. — von Hippel, Die Verbindlichkeit der Gesetze. — II. Aus der Praxis des Staatsrechts: Apelt, Die Wahlrechtsentscheidungen des Staatsgerichtshofs und die letzte Regierungsbildung im Freistaat Sachsen. — Thoma, Die zweite Tagung des Institut international de droit public. — III. Literatur.

### Archiv für Sozialwissenschaft und Sozialpolitik. 63. Band. Heft 1

*Im Abonnement M. 10.50. Im Einzelverk. M. 13.-*

Inhalt: I. Abhandlungen: Landmann, Kurzfristige Auslandsverschuldung — ein Problem der Inneren Kapitalpolitik? — Schwoner, Die Anstoßwirkung der Gütervermehrung auf die Konjunktur. Ein Beitrag zur Analyse der Nachfrage. — Uebershaar, Studentebewegung in Japan. — Fehner, Der Begriff des kapitalistischen Geistes und das Schellersche Gesetz vom Zusammenhang der historischen Wirkfaktoren (Vergleich und Ausgleich zwischen Sombart und Max Weber). — Hermes, Statistische Studien zur wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Struktur des zollvereinten Deutschlands. — Condliffe, Fragen des Pazifik. — Fürth, Wirtschaftslage und Überseeauswanderung. — II. Literatur. — III. Literatur-Anzeiger.

\*

### Die Religion in Geschichte und Gegenwart. 2., völlig neubearbeitete Aufl. Herausg. v. H. Gunkel und L. Zscharnack. Lief. 73/74.

(Band IV, Bogen 7-11) und Tafel (1-2) Monrad-Mystik) *Subskriptionspreis M. 3.60*

\*

### Zeitschrift für Theologie und Kirche.

Neue Folge. 11. Jahrgang, Heft 1

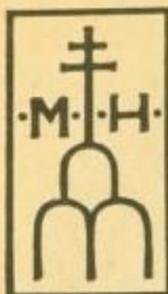
*pro 1. Halbjahr M. 7.50*

*Einzelpreis des Heftes M. 3.-*

Inhalt: Scherding, Zum Marburger Religionsgespräch. Die dogmatisch-kultische Bedeutung des Abendmahlsstreits. — Bornhausen, Der Sinn der Religionsgeschichte. — Haring, Der Glaube bei Paulus als religiös-sittliche Forderung verstanden. — Schultz, Das eigene Gesetz der evang.-lutherischen Pädagogischen Akademie in kulturphilosophischer Beleuchtung. — Leese, Zur Philosophie und Religionsphilosophie. — Notizen.

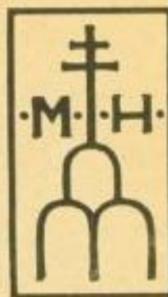
## J. C. B. MOHR (PAUL SIEBECK) TÜBINGEN

Jeder Buchhändler sende das erste Exemplar jedes, auch des kleinsten Druckwerkes (Buch, Kunstdruck, Zeitschrift usw.) sofort an die Deutsche Bücherei des Börsenvereins, Leipzig, Deutscher Platz, zur Aufnahme in die Bibliographie.



# HANDBUCH DER PRAKTISCHEN SEELSORGE

HERAUSGEG. VON GEHEIMR. PROF. DR. LUDWIG RULAND, WÜRZBURG



**SOEBEN IST ERSCHIENEN:  
DER ERSTE BAND**

## GRENZFRAGEN DER NATURWISSENSCHAFTEN UND THEOLOGIE (PASTORALMEDIZIN)

VIII, 372 S. gr. 8°. Brosch. M. 11.80, in Leinen geb. M. 14.30

### INHALTSÜBERSICHT:

*Vorwort zur Gesamtausgabe. Vorwort zum ersten Band. Die ersten Anfänge des menschlichen Lebens. Die Zeugung. Die Impotenz. Verhinderung der Empfängnis. Die Befruchtung. Krankhafte und künstlich herbeigeführte Unfruchtbarkeit. Die Vererbung. Der geschlechtliche Verkehr während der Schwangerschaft. Die Schwangerschaft. Die Geburt. Nottaufe in der Geburt und Taufe. Die Aufzucht des Kindes. Die Impfung. Das Bett nässen. Die Sorge für die heranwachsende Jugend. Die Grundlagen und Voraussetzungen des gesunden Lebens. Luft, Atmung und Lüftung. Wärme und Heizung, Wetter und Klima. Licht und Beleuchtung. Die Kleidung. Die Wohnung. Die Ernährung. Die Verdauung. Die Euphorie und die euphorischen Genußmittel. Der Alkohol bzw. die alkoholischen Getränke. Der Tabak, Kaffee, Tee, Kakao, Kola und Betel. Die schwer giftigen Euphorika, Morphinum. Das Kokain. Das Leben in gesunden und kranken Tagen. Die tierischen Hausgenossen des Menschen. Die Pflege und Erhaltung der Gesundheit. Das Altern und die Erkrankung. Die Erkennung der Krankheit. Die Heilung der Krankheit. Die Behandlung der Krankheit durch den Arzt. Die Homöopathie. Die Gallspacher Bestrahlungen. Das Kurpfuschertum. Der Ausgang der Krankheit. Tod und Scheintod. Moralpsychologische Grenzfragen. Bewußtsein, Unbewußtes und Unterbewußtsein. Suggestion und Hypnose. Die Psychoanalyse. Die Nervosität. Die Hysterie. Personen- und Sachregister.*

**Nach langer Pause wieder eine  
Pastoralmedizin nach dem neuesten  
Stand der Forschung.**

Was der Seelsorger aus dem Gebiete der  
Naturwissenschaften und Heilkunde für sein  
Amt braucht, findet er alles in diesem Buche.

**ALS ZWEITER BAND ERSCHEINT IM HERBST DIESES JAHRES:**

## DIE GRUNDLAGEN DES SITTLICHEN HANDELNS

Etwa im gleichen Umfange und zum selben Preis

1—2 Exemplare zur Probe mit 40% / Zettel anbei / Prospekte kostenlos. (Z)

**MAX HUEBER / VERLAG / MÜNCHEN, AMALIENSTRASSE 79**

216\*

Z

# „Eine eminente kulturpolitische Tat!“

(DIE LITERARISCHE WELT)

FRIEDRICH SIEBURG

## GOTT IN FRANKREICH?

*Ein Versuch*

Mit 16 Bildtafeln in Kupfertiefdruck. 358 Seiten. Brosch. 7 M., Gzln. 10 M.

Die große Presse aller Parteirichtungen urteilt begeistert

DEUTSCHE ALLGEMEINE ZEITUNG: „Eine tiefe Einfühlung in den geschlossenen französischen Kulturkreis. Die entzückende Leistung eines einfallreichen, phantasiefrohen und dichterischen Schriftstellers.“

WESER-ZEITUNG: „Ein prächtiges Buch! Geschrieben mit der streitenden Liebe des Hellhörigen und Klarsehenden. Wer es liest, gewinnt ein neues, unvoreingenommenes, verständnisbereites Verhältnis zu unserem westlichen Nachbar und Schicksalsgenossen.“

VOSSISCHE ZEITUNG: „Jeder, den das Problem Deutschland-Frankreich persönlich angeht, also jeder denkende Mensch zwischen Kuxhaven und Mittenwald, sollte dieses Buch lesen . . . Die Nachkriegsfranzosen haben ihm nichts Gleichwertiges an die Seite zu stellen.“

HIER ERHÄLTlich!

BRESLAUER ZEITUNG: „Ein ebenso geistvolles wie bezauberndes Buch, klar und glänzend formuliert, überall wach und lebendig, voll Charme und schwebender Stimmung. Solche Bücher lohnt es zu lesen!“

SAARBRÜCKER LANDESZEITUNG: „Es ist nicht zuviel gesagt, daß dieses Buch eines der bedeutendsten, in mancher Beziehung das bedeutendste deutsche Nachkriegsbuch über Frankreich werden wird . . .“

REICHSPOST, WIEN: „Ein tiefeschürfendes, glänzend geschriebenes Buch . . . Zur Erkenntnis von Frankreichs Ideologie trägt es bei wie kein anderes . . . Es ist das Beste, was seit langem über ein Land geschrieben worden ist.“

VOLKSSTIMME, CHEMNITZ: „Es ist seit Hildebrandt und Curtius in Deutschland nichts so Gutes mehr über das Phänomen Frankreich geschrieben worden wie dies Buch.“

PREUSSISCHE LEHRERZEITUNG: „Ein Buch in glänzendem Stil, voller Geist und Tiefgründigkeit . . . Man schenke sich alle Plaudereien über Frankreich. Man lese diesen glänzenden Versuch!“

POLITIK U. GESELLSCHAFT: „Ein herrliches, ein von ganzem Herzen zu begrüßendes Buch! Eine Kombination von Liebe und Politik. So wie es sein soll, wenn man ein großes Volk und ein weites Land enträtseln will.“

ANNETTE KOLB: „Lest! Lest hier und drüben dieses reichhaltige und ernste, dabei so beschwingte und unterhaltende Buch!“

JULIUS MEIER-GRAFE: „Ich weiß für den heutigen Tag keine erhabendere Lektüre!“

RENÉ SCHICKELE: Mehr als eine hohe Schriftstellerleistung! Der Prozeß zwischen französischem und deutschem Leben neu eingeleitet, neu gesehen und mit einem klar begründeten Urteil endend.“

Z

Bitte ausschneiden und ins Fenster hängen!

BUCHVERLAG DER FRANKFURTER SOCIETÄTS-DRUCKEREI, FRANKFURT AM MAIN

Bitte ausschneiden und ins Fenster hängen!

ERNST ROWOHLT VERLAG · BERLIN W 50

AM 20. MÄRZ ERSCHEINT

PETER PANTER  
 EIN  
 PYRENÄENBUCH

6.-10. TAUSEND

*Umgearbeitete Neuauflage in neuer Ausstattung*

GEHEFTET M 5.— • LEINENBAND M 7.50

VOSSISCHE ZEITUNG, BERLIN

»Die Erzählung einer Reise ist nun einmal nur vom Humor zu bezwingen. Dem Humoristen Peter Panter folgt man, während man zu vielen Rivalen spricht: Fahren Sie mit Gott, aber ohne mich! Wer sein Buch dankbar aus der Hand legt, bewundert am meisten die Meisterschaft, das Ich des Reisenden überall spüren zu lassen, ohne es vorzudrängen und ohne dem Leser nach berühmten Mustern den Blick in die Landschaft durch den Anblick des Herrn Autors zu versperren.«

8-UHR-ABENDBLATT, BERLIN

»Dieses Pyrenäenbuch ist wirklich *das* Reisebuch. Kaum eines hat mir eine Landschaft, die ich noch nicht kannte, so nahe gebracht, so zum Freunde gemacht wie dieses Panterische. Das kommt daher, daß es nicht geschrieben, sondern erlebt ist.«

*Legen Sie bitte dieses Buch allen Kunden vor, die sich für Kurt Tucholsky, Peter Panter, Theobald Tiger, Ignaz Wrobel und Kaspar Hauser interessieren*



Ⓜ

AUSLIEFERUNG: Gesamtauslieferung bei Carl Fr. Fleischer, Leipzig, Salomonstraße 16; für Berlin nur bei der Berliner Kommissionsbuchhandlung, Berlin SW 68; für Stuttgart bei Koch, Neff & Oetinger; für Wien bei A. Hartleben; für Budapest bei Béla Somló; für Litauen, Lettland, Estland, Finnland und Polen bei N. Kymmell, Riga; in der Schweiz vorrätig beim Schweizerischen Vereinessortiment, Olten

Soeben erschienen:

**Das Chirurgisch-Poliklinische Institut der Universität Leipzig**

seit seiner Gründung am ersten März 1830  
anlässlich seines 100 jährigen Bestehens geschildert von  
**Professor Dr. Erich Sonntag**

Direktor

Gr.-8°. 52 Seiten. Mit 20 Abbildungen. Kart. M. 6.—

**Philosophische Grenzfragen der Medizin**

Vorträge des Instituts für Geschichte der Medizin  
an der Universität Leipzig

Band 3

Fünf Vorträge, gehalten während der Leipziger  
Universitätswoche 1929

8°. 114 Seiten. Kart. M. 6.—

**Inhalt:** Vorwort / Der Begriff der Medizin. Von Richard Koch  
Die Geisteswissenschaften in der Medizin. Von Owsei Temkin  
Der ärztliche Begriff des Organismus. Von J.D. Achelis / Das  
Leib-Seele-Problem in der Medizin. Von Oswald Schwarz  
Die Beziehungen zwischen der Individualität des Kranken und  
der des Arztes. Von Carl Haerberlin

Bitte vergleichen Sie Ihre Fortsetzungslisten und legen Sie  
den aktuellen Band jedem Arzt ihrer Kundschaft vor.

In Kürze erscheinen:

**Histologische Studien über pathologische Veränderungen des Parodontiums,**

im besonderen über die Herkunft des Epithels in Zahn-  
wurzelzysten, über An- und Abbauvorgänge am Alve-  
olarknochen und Zement sowie über den Bakteriengehalt  
von Zahnwurzelgranulomen

Von Dr. med. dent. **Alfred Kühn** in Leipzig  
Mit 41 Abbildungen

**Klinische und histologische Untersuchungen**

über die Einwirkung von Chlorphenol-Kampfer-Men-  
thollösung auf das Parodont und der Chlorphenol-  
Kampfer-Menthol-Jodoformpaste auf das apikale  
Granulationsgewebe

Von Zahnarzt **Georg Friedmann** in Rütli-Zürich  
(Deutsche Zahnheilkunde, Heft 76)  
Mit 20 Abbildungen  
Gr.-8°. 78 Seiten. Etwa M. 8.—

**Über einige mit der Walkhoffschen Methode erfolgreich behandelte Fälle mit schweren Wurzelhauterkrankungen**

Von Dr. **Joseph Ihringer**, Zahnarzt in Tauberbischofsheim

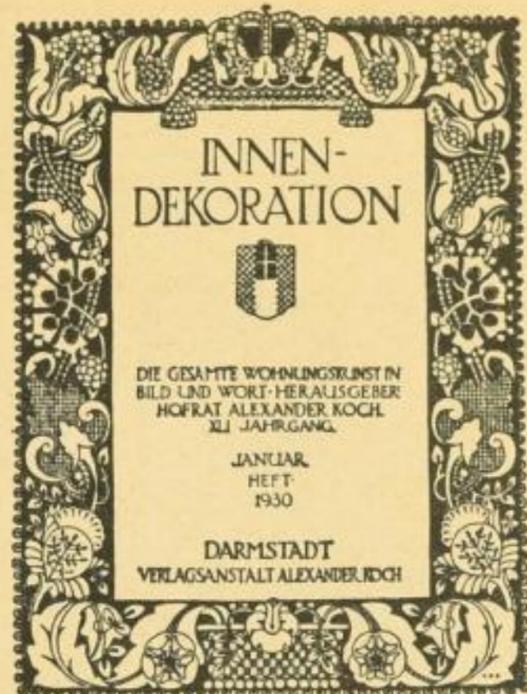
**Praktische und wissenschaftliche Ergänzungen zu meiner Wurzelbehandlungsmethode**

Von Prof. Dr. **Otto Walkhoff** in Berlin-Lichterfelde  
(Deutsche Zahnheilkunde, Heft 77)  
Gr.-8°. 40 Seiten. Mit 3 Abbildungen. Etwa M. 4.—

Bitte vergleichen Sie Ihre Fortsetzungslisten und bieten  
Sie diese neuesten Hefte der beliebten Sammlung jedem  
Zahnarzt und Dentisten an.



**Georg Thieme / Verlag / Leipzig**



DAS MÄRZ-HEFT  
1930

»INNEN-  
DEKORATION«

ist soeben erschienen.

AUS DEM INHALT:

**Neue Arbeiten von Architekt Fritz Groß-Wien:** Lesecke und Kaminecke (Vierfarben-Beilage) in der Wohnung des Künstlers. Räume aus der Wohnung L.: Vorraum und Garderobe, Empfangs- und Bibliothekszimmer mit Bücherei, Sekretär und Kakteenfenster, Likör- und Zigarrenschrank mit Intarsia, Bücherschrank, Spieltisch, verschiedene Sitzmöbel; Speisezimmer, Kredenz und Lesekasten, versilberter Lichtträger; Fenstersitz in der Diele, Tisch, Wäscheschrank. Wohnschlafzimmer: Ruhebett, Herren-Wäsche- und Schuh-Schrank, Bett der Dame mit Schlafkoje, Kasten und Vitrinen, Blumenwagen; Wandmalerei mit Dielenbank; Küche. **Text-Beiträge:** »Neue Arbeiten von Fritz Groß-Wien«, »Oekonomie im Wohnungsbau«, »Die Farbe im Wohnraum«, »Die zeitgenössische Wohnweise«, »Das Wohnschlafzimmer«, »Der Blumentisch« u. a. m.

Viele Text-Beiträge.

INSGESAMT 32 Bilder  
und 5 Kunst-Beilagen

Einzelheft . . . . M. 2.50

Vierteljahrsbezug M. 6.—



VERLAGSANSTALT  
ALEXANDER KOCH G.M.B.H. DARMSTADT

ERNST JOHANNSEN

# 4 VIER VON DER INFANTERIE

WESTFRONT 18

**Ein deutsches Buch erobert die Welt!  
Schon elf fremdsprachliche Ausgaben!**

**Noch im März**

soll der 100%ige Ton- und Sprechfilm herauskommen, den die Nero-Film A.-G. im Verein mit der TOBIS nach diesem Buch gestalten.

**In Aller Mund**

kommt dadurch neuerdings dieses von nicht weniger als 48 Zeitungen veröffentlichte und derart schon von Millionen gelesene Werk, in dem sich der Krieg wirklichkeitstreu spiegelt.

**Der Autor**

hat auch ein Hörspiel „Brigade-Vermittlung“ geschrieben, welches ebenfalls in viele Sprachen übersetzt wird. Fast alle deutschen Sender haben es ihren Hörern zugänglich gemacht, die nun ebenfalls als Käufer des Buches in Betracht kommen.

**Sortimenter**

haben von diesem Schlager schon Hunderte verkauft und beziehen ständig nach. Aber bisher sind kaum 5% an diesem Erfolg beteiligt; 95% stehen noch abseits. Wollen auch Sie sich dieses Geschäft entgehen lassen?

**Lager**

beizelten ergänzen! Im März: Tonfilm, Hörspiel, Buchtag, Volkstrauertag, Jugendweihe und Konfirmation!

**Schaufenster**

müssen das Buch ständig den Passanten zeigen! Allein die lackierte Photomontage des Umschlages bietet starken Kaufanreiz. Unser Material für Sonderfenster (Plakate, fremdsprachliche Ausgaben, Filmbilder usw.) sind für März und April vergeben, stehen aber im Sommer gerne zur Verfügung.

**Vorsicht!**

Bald nachdem die großen Erfolge von „4 von der Infanterie“ bekannt wurden, kam ein Kriegsbuch unter einem zum Verwechseln ähnlich klingenden Titel heraus. Dienen Sie Ihren Kunden durch Bewahrung vor ärgerlicher Irreführung.

**Presse**

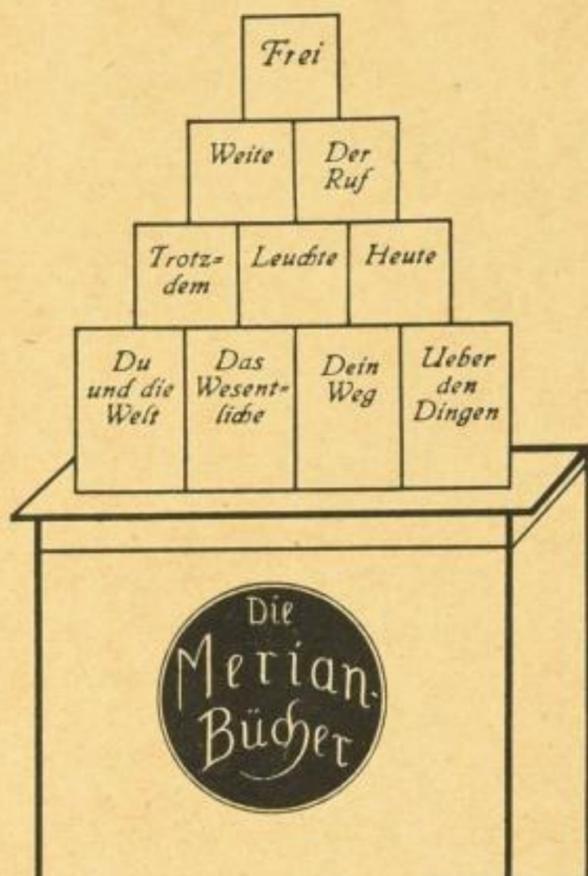
„Das stärkste aller Kriegsbücher“ — „Manche Stellen müßten Eingang finden in die Lesebücher der Schulen aller Nationen, müßten an die Kirchentüren angeschlagen werden...“

Z

**Ord. RM 2.80**

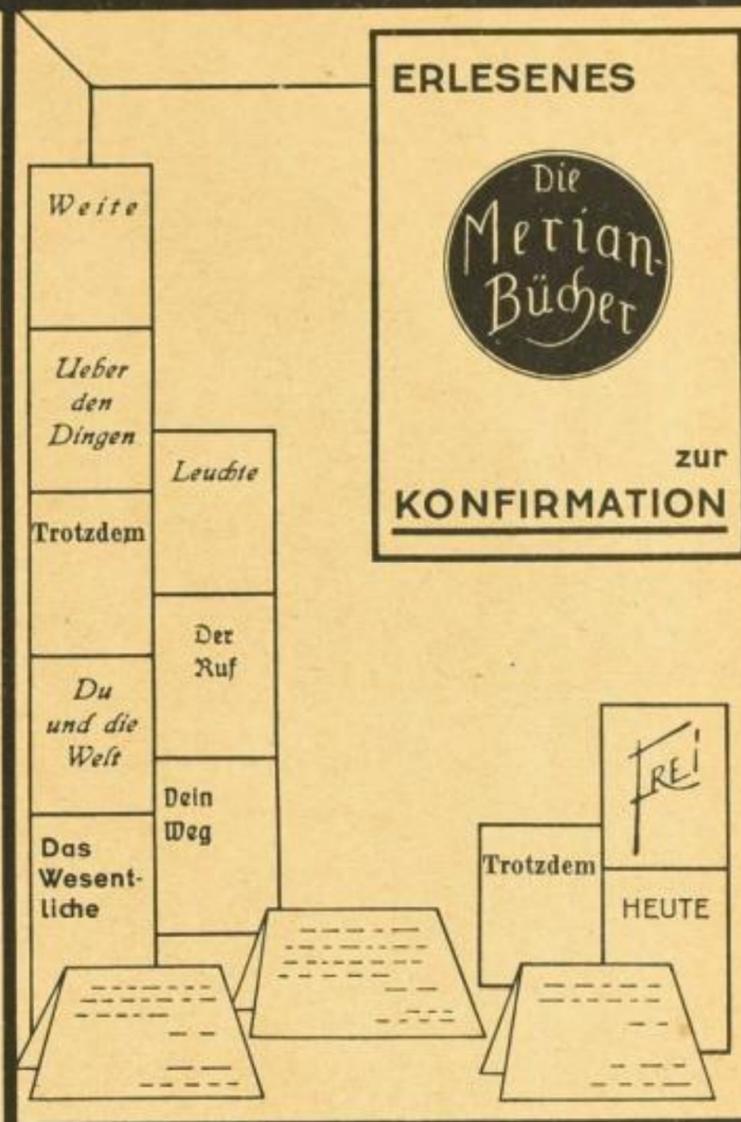
**Fackelreiter-Verlag, Hamburg-Bergedorf**

## Ihre Konfirmations- Auslage



Ein Konfirmations-Plakat  
Kleine Sprüche bekannter Autoren aus den Merian-Büchern zum Aufstellen

Z



Gerhard Merian, Stuttgart-Degerloch.

## DIE PFLUGSCHAR

Halbmonatsblätter für deutsche Art  
Herausgeber Gustav Schröer / Schriftleiter Reinh. Vesper

3. Jahrgang

**VIERTELJÄHRLICH 6 Hefte zu je 32 S. M. 1.80**

1. Wie keine andere Zeitschrift der gleichen Preislage vermittelt die Pflugschar eine lebendige Einführung in das wesentliche deutsche Schrifttum der Gegenwart. Die Mitarbeit der beliebtesten deutschen Verfasser bietet die beste Gewähr für ihren stets fesselnden anregenden Inhalt.
2. Fortlaufend Beiträge berufener Verfasser über:  
VOLKSTUM / HEIMATKUNDE / KULTURGESCHICHTE / SITTEN UND BRÄUCHE / DEUTSCHE MUNDARTEN usw.
3. Ständige Berichte über wichtige Neuerscheinungen auf dem deutschen Büchermarkt.
4. AB 1. APRIL NEUER ROMAN:  
**WILHELM KOTZDE**  
**WILHELM DRÖMERS SIEGESGANG**

INTERESSENTEN: Pfarrer, Lehrer, Gutsbesitzer, Frauen, Eltern, die ihren Kindern nur gutes wertvolles Schrifttum zugänglich machen wollen, Schulen, Volkshochschulen usw. kurz: jeder Bücherkäufer, der einen gewissenhaften Führer durch die Vielfalt unseres heutigen Schrifttums im volksdeutschen Sinne sucht.

Verlangen Sie

Prospekte und Probehefte.

Auslieferung: Carl Fr. Fleischer, Leipzig.

Z

**WEIMARISCHER VERLAG G. m. b. H., WEIMAR**

## Adolf Köster †

Aus seiner Feder erschien in unserem Verlage:

### Der Kampf um Schleswig Ein Denkmal deutsch. Kampfes um die Landeszugehörigkeit

In leidenschaftlicher Begeisterung behandelt der Verfasser den harten Kampf der Schleswiger um ihr Deutschtum, den er als Abstimmungskommissar der deutschen Regierung in nächster Nähe miterlebte in seinen einzelnen Phasen und den schließlichen Sieg der Schleswiger. Das Buch, ein Bekenntnis zum deutschen Gedanken aus unserer Zeit, ist ein wertvolles Gedenkwerk an die Zeit des schwersten Kampfes um die Einheit des Deutschen Reiches.

Preis schön gebunden 3.50 RM

### Unser Recht

Die Schrift enthält das Ergebnis eingehender Untersuchung aller Aktenstücke über das Zustandekommen des Versailler Vertrages. Sie weist den Bruch des Vorvertrages nach: Statt der Wiederherstellung der zerstörten Kriegsgebiete, die Deutschland zugesagt hatte, wurde ihm die Reparation sämtlicher Kriegsschäden auferlegt.

Preis geheftet - .90 RM

Die gesamte deutsche Presse hat Köster lobende Nachrufe gewidmet.  
Bitte legen Sie beide Schriften jetzt aus!

Vorzugsangebot: Wir liefern: bar mit 45%, ab 5 Stück mit 50%. In Kommission auf 3 Monate mit 40%. Z

Otto Stollberg Verlag G. m. b. H., Berlin SW 68

ORIENT-OCCIDENT-VERLAG / STUTTGART-DEN HAAG-LONDON

Soeben erschienen

Schriftenreihe der „Natura“ VI

# DIE PROPHYLAKTISCHE THERAPIE DER KREBSKRANKHEIT

Experimentelle Einblicke in die Entstehung des Krebses  
Experimentelle Ausblicke auf eine rationelle therapeutische Prophylaxe  
von Dr. med. Werner Kaelin

Herausgegeben von der Medizinischen Sektion der Freien Hochschule  
für Geisteswissenschaft am Goetheanum, Dornach (Schweiz)

Mit 29 Abbildungen / 8°, 68 Seiten, 16 Tafeln, kartoniert RM 3.20

Resultate von Untersuchungen und Studien über das Krebsproblem, wie sie seit Jahren auf Grundlage anthroposophischer Geisteswissenschaft in dem dem Goetheanum angeschlossenen Klinisch-Therapeutischen Institut in Arlesheim geübt werden.

Ⓜ

Auslieferungen: Carl Fr. Fleischer, Leipzig / Dr. Franz Hain, Wien I, Wallnerstr. 4

Ⓜ

ORIENT-OCCIDENT-VERLAG / STUTTGART-DEN HAAG-LONDON

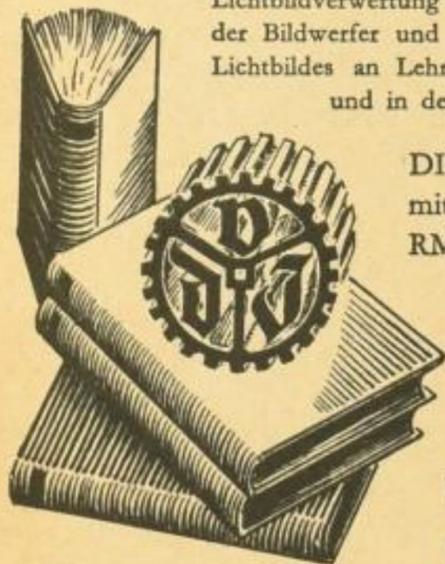
Mitte März erscheint

## Das technische Lichtbild

Seine Herstellung und seine Verwertung in Schule,  
Vortrag und Industrie

Von Prof. Dipl.-Ing. Georg von Hanffstengel

Auf Grund seiner Erfahrungen als Leiter der Technisch-Wissenschaftlichen Lehrmittelzentrale und als Lehrer behandelt der Verfasser die Herstellung der Lichtbildvorlage und des Lichtbildes, die Technik der Lichtbildverwertung unter besonderer Berücksichtigung der Bildwerfer und die Verwendung des technischen Lichtbildes an Lehranstalten aller Art, beim Vortrag und in der Industrie.



DIN A 5, VIII / 104 Seiten  
mit 55 Abbildungen. Broschiert  
RM. 5.— ord., Rabatt 33 1/3 %  
(Für VDI-Mitgl. RM. 4.50)

Neutrale Prospekte  
kostenlos!

Ⓜ

**VDI-VERLAG**  
GMBH / BERLIN NW 7

In Kürze erscheint:

## Die Gebäude-Entschuldungs-Steuern

von

**Dr. Georg Riedel**

Kart. 4 RM.

Diese Steuer belegt die Gewinne, welche den Schuldnern von Hypotheken-, Grund- und Rentenverpflichtungen gegenüber ihren Gläubigern in der Zeit der Geldentwertung zugefallen waren. Der Verfasser gibt zunächst eine Darstellung der zur Besteuerung heranstehenden Geldentwertungsgewinne, des Steuerplans sowie der möglichen Formen der Gebäude-Entschuldungssteuern und schildert sodann die praktische Verwirklichung des Steuerplans in der von den Ländern gewählten Steuerform. Die Schrift ist beachtenswert, da sie einen Einblick in das Wesen, die Bedeutung und die finanziellen Ergebnisse der Steuer gewährt.

Interessenten sind die **Gerichtsbehörden, Landesfinanzämter, Finanzämter, die Hypothekenbanken, Bau-, Terrain- u. Immobilien-Gesellschaften, Darlehnskassen, Kreditanstalten, die Hausbesitzer und Grundbesitzer, die Haus- und Grundbesitzervereine usw.**

Ich bitte zu verlangen.

Ⓜ

Berlin W 9, Linffstr. 16

**Franz Bahlen**

# 5 Soeben erschienen neue Bände „Die Schatzkammer“

von ganz besonderer Gangbarkeit:

## Meisternovellen neuerer Erzähler Bd. 3

**Bd. 186** Einige der beliebtesten und bekanntesten Erzähler haben zu diesem Bande wohlgelungene Schöpfungen beigefeuert: Walter Bloem „Soldatenblut“, Rudolf Greinz die Novelle „Der Hegenkessel“, Paul Keller die nachdenkliche Geschichte „Der Träumer“, Karl Söhle die beiden Studien „Die Konferenz“ und „Die Treutrommel“, Ernst von Wolzogen die für seine Art bezeichnende Arbeit „Die verfehlt Heilige“ und Ernst Zahn die klassische Novelle „Keine Brücke“.

## Charlotte Niese, Aus dänischer Zeit

**Bd. 187** Der Titel läßt nicht vermuten, welche Fülle von Gestalten und Begebenheiten dieses Buch in sich birgt. Es sind 20 lose verbundene Erzählungen, die zum größten Teil in Schleswig spielen, und zwar vor 1864. Die Politik wird nur gerade gestreift: den Inhalt bilden drollige und erschütternde Begebenheiten aus der Jugendzeit der Dichterin. Wer das Werk in guter Stunde liest, wird aus dem Lachen nicht herauskommen, manchmal werden ihm aber auch die heißen Tränen über die Wangen laufen.

## Gustav Schröder, Der Freibauer

**Bd. 188** Das Schicksal Frymans, des Freibauern im Dorfe Rehbach, und seiner Tochter Hanna steht im Mittelpunkt einer bewegten Handlung. Der düstere Hintergrund des Romans ist ein „die Herzen mit dämonischer Gewalt bedrückender Aberglaube“ (Himmelsbriefe). An manchen Stellen erhebt sich die Schilderung zu dramatischer Kraft (Episode aus dem Kriege 1870/71 und Beschreibung einer Feuersbrunst). Ein gutes, gesundes, herzerfreuendes Volksbuch!

## Charles Dickens, David Copperfield I/II

**Bd. 184/5** „David Copperfield“ ist, wie jedem Buchhändler bekannt, eins der besten humoristischen Werke aller Zeiten und Völker. Copperfields jugendliche Mutter, die ihr Kind verleugnet und an gebrochenem Herzen stirbt, die überspannte, aber herzensgute Tante Betsey Trotwood, ihr geistesgestörter Hausgenosse Mr. Dick, der Verführer Steerforth, die verzogene Dora, die liebreizende Agnes — sie alle wirken wie lebendige Menschen. Und Leben, höchstes Leben ist es, was den ganzen Roman auszeichnet und ihm das Gepräge gibt.

**Z** Jeder der **188 Bände** in Ganzleinen **2<sup>85</sup>** | in Halbleder **3<sup>75</sup>**  
in verschiedenen Farben mit reicher Goldprägung mit feinsten Goldprägung und Kopfgoldschnitt . .

**Jedes Sortiment hat für diese Bände guten Absatz!  
Bitte bestellen Sie zur Einführung und Lager-Ergänzung!**

Verlangen Sie auch Bestell-Listen aller 188 Bände sowie Neue Prospekte (4°, 2seitig)

**Hesse & Becker Verlag / Leipzig**

**Leopold Wohl**

# Die Vernichtung Gottes!

Das ist das Ziel des Bolschewismus. Gott aus den Herzen und Sinnen seiner Bekenner herauszureißen, ist sein teuflischer Voratz. Hier wird seine Absicht enthüllt und der Notschrei der russischen Christenheit findet erschütternde Gestalt auf Grund authentischer Berichte.

Erscheint in einigen Tagen, etwa 24 Seiten broschiert  
zum Preise von etwa 60 Pf. Für Mengen Partiepreise.

Zur eingehenden Unterrichtung befindet sich in Vorbereitung:

## Das Notbuch der russischen Christenheit

Etwas 300 Seiten in großem Format mit 8 Bildtafeln, Ganzleinen mit Schutzumschlag in Photomontage  
etwa RM. 6.50, kartonierte Ausgabe etwa RM. 5.50. Erscheint im März d. J.

### Aus dem Inhalt:

- Das Kollektiv der Gottlosen: Die sozialwirtschaftlichen Grundlagen der Kirchenverfolgung.  
Zerbrochene Gesellschaft: Der Kampf um Kultur und Schule in Rußland.  
Die Weltanschauung des Bolschewismus.  
Das zerstörte Heim: Die Vernichtung der Familie, der Ehe, der Welt des Kindes.  
Bolschewismus und Christentum.  
Demjan Bednys Parodie auf die Evangelien.  
Der Bolschewismus und die Kirchen  
a) die russisch-orthodoxe Kirche  
b) die römisch-katholische Kirche  
c) die evangelische Kirche und protestantische Denominationen.  
Der Kampf des Bolschewismus gegen die Religion (mit 12 Bildern).  
Aufrufe der verschiedenen Kirchen.

### Das Notbuch der russischen Christenheit

schildert die unerhörte Drangsalierung und Verfolgung alles Christlichen, den Vernichtungsfeldzug gegen alle Religion, der augenblicklich in Rußland geführt wird. Das Buch will aber nicht nur auf die Flammenzeichen im Osten hinweisen, es faßt seine Aufgabe tiefer: es versucht die Wurzeln bloßzulegen, aus denen der Baum des Antichristentums so üppig emporgeschossen ist.

Eine Reihe der besten Kenner Rußlands haben sich zusammengetan, um ein einheitliches Bild dessen, was in Rußland heute vorgeht, mit aller unausweichlichen Eindringlichkeit vor die Seele des immer noch neutralen Westlers zu stellen, damit er erkenne, daß es eigentlich um ihn in dieser Auseinandersetzung auf Tod und Leben geht . . .

Sie haben eine Fülle von authentischem Material in dem Buche verarbeitet, wenn auch dem Nachweis dieses Materials heute noch Schranken gesetzt sind durch die Brutalität, mit der in Rußland alle die verfolgt werden, die die Wahrheit zu sagen wagen. So ist das Buch weithin ein Werk von Unbekannten, die im Verborgenen bleiben müssen. Daß sich ihnen aber Männer wie Prof. Dr. theol. N. N. Glubokowsky, Sofia (honorary Correspondent of Society for Biblical Study in London), Univ.-Prof. Dr. Iwan Iljin (früher Moskau), Dr. Karl Röhl, Liz. Frh. Lieb. Basel (Herausgeber von „Orient und Occident“), Priv.-Doz. Dr. Hans Koch, Wien u. a. m. angeschlossen haben, bürgt für eine ernste Auseinandersetzung mit den letzten Fragen, die der Bolschewismus der Christenheit stellt. — Alle Aufsätze sind allgemein verständlich geschrieben und von wissenschaftlichem Beiwerk freigehalten, um eine Wirkung in die Breite zu ermöglichen. Aus der Wirklichkeit des Lebens und Erlebens heraus wuchs hier

ein Dokument der Selbstbefinnung im Angesicht des Bolschewismus.

An diesem Werk kann niemand vorübergehen, dem die christliche Kultur am Herzen liegt! Jeder Geistliche, jeder Christ, jeder gebildete Mensch muß sich mit ihm auseinandersetzen, jede öffentliche und private Bücherei braucht es!

Ⓢ Vorzugsbedingungen Ⓢ

**E**

**Erkart-Verlag G. m. b. H., Berlin-Steglitz**

# EINE KOMPAGNIE SOLDATEN IN DER HÖLLE VON VERDUN VON ALFRED HEIN

Ganzleinen RM. 6.— / 40% Rabatt in Kommission / 50% Rabatt fest

**Von rechts bis links,  
ohne Unterschied der Parteien wird der innere Wert und  
die Wahrhaftigkeit dieses Kriegsbuches anerkannt:**

**Deutschnational:**

Ein starkes und erschütternd ehrliches Buch, das trotz der vielen Kriegsbücher nicht seinesgleichen hat. Mitteldeutsche Zeitung, Erfurt.

**Nationalliberal:**

Die wunderbar ergreifende Sprache der Front spricht dieses Buch. Im Stofflichen und Seelischen ist hier der Westkrieg in packenden Bildern neu gestaltet.

Hannoverscher Kurier.

**Zentrum:**

Es ist ein Werk aus dem Erleben geworden, wertvoll durch seinen menschlichen Gehalt und seine reale Schilderung. Ein starkes Buch. Volksfreund, Aachen.

**Demokratisch:**

Wir haben es hier in der Tat mit einem jener starken Bücher zu tun, die aus dem innersten Kern eines menschlichen Erlebnisses kommen. Königsberger Hartung'sche Zeitung.

**Sozialdemokratisch:**

Ein positives und ehrliches Buch, dem Erfolg zu wünschen ist.

Das Reichsbanner, Magdeburg.

„Eine Kompagnie Soldaten“ liegt jetzt im **22. Tausend** vor. Eine englische Ausgabe erscheint bei Cassell & Co., Ltd., London. Übersetzungen in weitere Sprachen folgen.

**800 TAGESZEITUNGEN**

bringen demnächst wieder einen Artikel aus dem Buche.

**PLAKATE UND PUBLIKUMSPROSPEKTE**

bitte zu verlangen. Versorgen Sie sich bitte wieder mit Exemplaren.



**Wilhelm Köhler Verlag, Minden i. W.**

**Ein deutsches Urteil:**  
**ÜBER DIE TAT**

Jünger hat den Krieg in seiner unerbittlichen Grausamkeit, in der verbissenen Zähigkeit des deutschen Soldaten, seinem unerschütterlichen Heldentum und seiner tapferen Pflichttreue in einer Weise wiedergegeben wie kein zweiter deutscher Schriftsteller. (Kölnische Zeitung.)

**Ein englisches Urteil:\***  
**ÜBER DAS BUCH**

Ich betrachte „In Stahlgewittern“ weit und breit als das beste Buch, welches ich gelesen habe. (Lloyd George.)

**Ein französ. Urteil:\***  
**ÜBER DEN MANN**

Orages d'Acier: Le vrai combattant allemand qu'il faut connaître: le voici!

(Payot, Paris.)

# Ernst Jünger

# In Stahlgewittern

Aus dem Tagebuch eines Stoßtruppsführers

40. bis 45. Tausend

Geheftet RM 4,—, Ganzleinen RM 6,—

Prospekte kostenlos

\*) Die englische Ausgabe erschien bei Chatto & Windus, London, die französische bei Payot, Paris.

VERLAG VON E. S. MITTLER & SOHN, BERLIN SW 68

**Globus Verlag G.m.b.H.**  
**Berlin W. 8**

**Achtung! Achtung!**

**Ewald Gerhard Seeliger**

veranstaltet am 4. März in Hamburg eine lustige  
 Rundfunk-Dichterstunde, die voraussichtlich durch alle

**Norag-Sender**

**Hamburg – Kiel – Bremen – Hannover**

übertragen wird. Zum Schluß der Veranstaltung liest er aus

**Peter Voß, der Millionendieb**

und wird infolgedessen rege Nachfrage nach diesem im

**271. bis 280. Tausend**

erschienenen Buch sein. Decken Sie sich ein!

Legen Sie gleich- **Berühmte Romane**  
 zeitig die Reihe

aus; sie geht!

Holzfr. Papier  
 Ganzleinenband mit  
 farbig. Rückenschild

Netto-Preise 1 Expl. . . RM. **1.25**  
 25 „ je . . RM. **1.20**  
 100 „ (auch gemischt) je RM.

**1.15**



# Willi Rickmer Rickmers:

„Meistersteiger im Klettergebirge dichterisch-humorvoller Reportage“

(„Stadtanzeiger“, Köln)

und sein Buch:

## ALAI! ALAI!

ARBEITEN UND ERLEBNISSE DER DEUTSCH-RUSSISCHEN ALAI-PAMIR-EXPEDITION

Mit 90 Abbildungen, 25 Diagrammen, 1 Karte des Arbeitsgebietes und zwei Tiefdruckpanoramen. Geheftet M. 13.—, Leinen M. 15.—:

**„Pic Lenin (7150 m) unter den Forscherbüchern.“**

(„Essener Arbeiterzeitung“)

„... ein literarisches Ereignis, denn hier ist, — vielleicht zum ersten Male — die Forderung »Geographie als Kunst« erfüllt.“

(„Bayerischer Kurier“, München)

**Keine unkontrollierbaren Abenteuer eines Einzelnen mehr, großzügige Organisation, umfassende sachliche Erlebnisse, dennoch abenteuerlich und erregend: »Dokumente unverzagten Lachens in Mühsal, Gefahr und Nöten«.**

(„Schlesische Zeitung“, Breslau)

**So muß das moderne Forschungsbuch beschaffen sein!**

➔ **Bieten Sie dieses prächtige Buch, das mit herrlichen Tiefdruckpanoramen geschmückt ist, jedem Berg- und Naturfreund, Wissenschaftlern und jedem Liebhaber von Reisebüchern überhaupt an.**

**Mengenpreis:**

Für dieses Werk gelten Mengenpreise nach § 12 der Verkaufsordnung.

**Auslieferung für Österreich:**

A. Hartleben, Abteilung Auslieferung deutscher Verleger, Wien I, Singerstr. 12

**F. A. Brockhaus**



**Leipzig**





**Pädagogische Neuerscheinungen**

**Die neue Landschule  
im Geiste der preußischen Richtlinien**

Von Schulrat **D. Popp** in Neustettin

Mit Abbildungen in Schwarzdruck und mehrfarbigem Offsetdruck.  
2., gänzlich neubearbeitete Auflage des Werkes „Die Landschule“.  
1930. 232 Seiten. In Ganzleinen gebunden 13.80 RM.

Aus dem früher erschienenen Werke des Verfassers, „Die Landschule“, das vor allem die Lehr- und Stundenpläne brachte, ist jetzt ein umfangreicher Band geworden, den man wohl als das methodische Handbuch über die Landschule bezeichnen darf. Hinzu kamen ausführliche Abschnitte über den Unterricht der Landschule im Geiste der Richtlinien und über die Arbeiten der Landschule sowie ein ausführlicher Schriftennachweis. Die Unterrichtspraxis steht in der Neubearbeitung des Buches im Mittelpunkt, das den Landschullehrern und darüber hinaus allen Pädagogen mehr denn je ein zielsicherer Wegweiser sein.

**Käufergruppen:** Landschullehrer, Schul- und Volksbüchereien, Lehrervereine, pädagogische Institute, Unterrichtsverwaltungen.

**Werbemittel:** Prospekt über Landeschulpädagogik.

**Die religiös-sittlichen Erziehungsaufgaben im Zeitalter der Technik**  
Fünf Vorträge

Herausgegeben von Studienrat **W. Heienbrock**  
1930. 68 Seiten. Geheftet 2.25 RM.

**Inhaltsverzeichnis:** 1. Vom Geist und Sinn des technischen Zeitalters im Lichte des Christentums. Von Professor D. Dr. F. Brunstäd, Rostock. 2. Die religiös-ethische Lage der Jugend im industriellen Lebenskreise. Von Pfarrer D. Ludwig Heitmann, Hamburg. 3. Die religiös-sittliche Erziehungsaufgabe der Schule angesichts des Kampfes zwischen dem kapitalistischen und sozialistischen Wirtschaftsprinzip. Von Prälat D. Dr. J. Schoell, Stuttgart. 4. Die besonderen religiös-sittlichen Erziehungsaufgaben der Volksschule im Zeitalter der Technik. Von Rektor Dr. Hermann Pirberg, Essen-Vorbeck. 5. Die besonderen religiös-sittlichen Erziehungsaufgaben der höheren Schulen im Zeitalter der Technik. Von Professor Lic. Dr. A. Faust, Stuttgart.

Bei Erscheinen dieses Buches möchte ich wieder auf die früher in meinem Verlage herausgekommenen Vortragsreihen hinweisen.

**Ziele und Wege evangelischer Sexualerziehung**

und

**Vom evangel. Religionsunterricht der Gegenwart**  
Geheftet je 2.75 RM.

**Käufergruppen** für die 3 vorstehenden Bücher: Lehrer aller Schulgattungen, vor allem Religionslehrer, Schul- und Volksbüchereien, Lehrervereine, pädagogische Institute, Pfarrer.

**Werbemittel:** Vierseitiger Prospekt.

Je 2 Probestücke, falls auf beiliegendem Zettel bestellt, bar mit 40%



**Ferdinand Hirt in Breslau**



IN SIEBENTER AUFLAGE:  
**BERUFSVERBRECHER**

VON GEH. LEG.-RAT DR. ROBERT HEINDL

560 Seiten 4°, 238 Bilder auf Kunst-drucktafeln nach Tatorphotographien und Aufnahmen des Verfassers aus allen fünf Erdteilen

„— das wissenschaftlich bestfundierte Buch, das in den letzten Jahren auf kriminalpolizeilichem Gebiete erschien.“  
Min.-Dir. Dr. Falck

Hinter der künstlerisch raffinierten Form des Buches birgt sich — wie der Name des an den Gesetzgebungsarbeiten der letzten Zeit praktisch beteiligten Verfassers nicht anders erwarten ließ — solide wissenschaftliche Gründlichkeit.  
Polizeipräsident a. D. Dr. Köttig

**PAN-VERLAG KURT METZNER G.M.B.H.**  
BERLIN UND LEIPZIG



In Kürze erscheint:

Das bayerische  
**Schulbedarfgesetz**

vom 14. August 1919

Erläutert von

**Ludwig Offhelder**

Ministerialrat im bayer. Staatsministerium f. Unterricht u. Kultus

Etwa 580 Seiten 8°. Leinenband M. 15.—

Das bayerische Volksschulrecht bietet heutzutage trotz verschiedener Kodifikationen ein so buntes Bild vieler zerstreuter Bestimmungen, und seine beiden Grundgesetze, das Volksschullehrergesetz und das Schulbedarfgesetz, haben seit 1919 eine Reihe derart einschneidender Änderungen erfahren, daß eine zusammenfassende Darbietung und Erläuterung zu einer dringenden Notwendigkeit geworden ist. Dabei wird die vorliegende Handausgabe, die diesem Bedürfnis in ebenso umfassender als gründlicher Weise entspricht und gemäß der Persönlichkeit des Verfassers von vornherein als das maßgebliche Erläuterungswerk des derzeitigen bayerischen Volksschulrechts gelten darf, in allen interessierten Kreisen freudig aufgenommen werden. Vermöge der Eindringlichkeit und Klarheit der Kommentierung wird das Buch nicht allein allen zuständigen Behörden, sondern auch den Schulbeamten selbst die besten Dienste leisten und somit in Valde unentbehrlich sein.

Sobald ist erschienen:

Das bayerische Gesetz über die  
**Bauernkammern**

nebst Wahlordnung und Vollzugsvorschriften  
in der neuesten Fassung

Erläutert von

**Ministerialrat Dr. Otto Woerner**

3., neubearb. Auflage. IV, 124 Seiten 8°. Leinenband M. 3.80



**C. G. Beck'sche Verlagsbuchhandlung**  
München



Dr. Walther Rothschild / Berlin-Grünwald

Demnächst erscheint:

# Der Prozeß des Hauptmanns Dreyfus

Dargestellt nach den deutschen und französischen Akten

Von

**Rechtsanwalt Dr. Bruno Weil**

1.-3. Auflage

Etwa 180 Seiten Oktav. Preis etwa 4 M., geb. 5.50 M.

In Subskription bis 15. 3. 30: 3.60 M., geb. 4.80 M.

Der Berliner Anwalt Dr. Bruno Weil, einer der besten deutschen Kenner des französischen Rechts, hielt vor zwei Wochen einen Vortrag über den Prozeß des Hauptmanns Dreyfus im großen bis auf den letzten Platz gefüllten Saal der Singakademie. Sensationelles Echo in der deutschen, nein in der Weltpresse. Von vielen Seiten gebeten, legt der Verfasser jetzt seine Ausführungen in erweiterter Form als Buch vor.

Weshalb erwuchs hier die Affaire Dreyfus zu neuem Leben? Zum ersten Male wurde hier aus den Akten des deutschen und des französischen Außenministeriums die Stellungnahme der deutschen Regierung und ihrer Organe aufgezeigt. Zum ersten Male die Rolle der deutschen Vorkriegsdiplomatie klargelegt, wobei des Fürsten Bülow Charakterbild in völlig neuer Beleuchtung erscheint. Zum ersten Male so das Rätsel dieses Falles gelöst, der die ganze Welt durch Jahre in Spannung gehalten hatte.

## Widerhall der Presse

*Tempo: . . . an Hand deutscher Akten neue Tatsachen.*

*Prager Presse: . . . sensationelle Enthüllungen.*

*Vorwärts: . . . die Rolle . . ., die Angehörige der deutschen Botschaft in Paris . . .*

*Matin: . . . die macchiavellistische Haltung des Fürsten Bülow . . ., die einen tiefen Schatten auf seine Politik . . .*

*Berliner Morgen-Zeitung: . . . Einblick . . . in die . . . Stellungnahme deutscher offizieller Kreise . . .,*

*in das Gewirr von Intrige, Diplomatie und Spionage . . .*

*Prager Tagblatt: . . . Es kommt alles an den Tag. Macchiavellistische Politik.*

*Frankfurter Zeitung: . . . eine ganz neue Seite der Affaire . . . die Rolle, die in diesem Drama die deutsche Botschaft gespielt hat.*

*Berliner Tageblatt: . . . auf Grund neuen Materials die Hintergründe der großen Affaire . . .*

Ⓩ

Ⓩ

Prospekte (in Form von Doppelpostkarten) unberechnet



# Halt! Endlich etwas zum Lachen!

Soeben gelangte zur Ausgabe:

## Säk'sches Gemiese

Eine Sammlung der lustigsten Dichtungen in sächsischer Mundart / Band 2  
Gesammelt und bearbeitet von Arthur Lissau

Mit Beiträgen von Alb. Kunze, Ernst Warlich, Johanns Köstler, Hans Seiffert usw.

Nachstehend einige Proben:

### Das Morgenkonzert

Der Vater geht mit seinem fünfjährigen Söhnchen  
am Sonntagvormittag spazieren.  
„Babba! Wohin gehn mir denn?“  
„Mir gehn ins Morchngonzärrd, mei Garlch!“  
„Wo issn das?“  
„Auf der Rennbahn, mei Garlch!“  
„Wann gehn mien ins Morchngonzärrd, Babba?“  
„Mir gehn seht ins Morchngonzärrd, mei Garlch!“  
„Aw, Babba, was wollmr denn seht schon da, wenn  
ärchd morchn Gonzärrd is?“  
„Aw, mei Garlch, sis doch hetde morchn!“  
„Wenns hetde is, Babba, isses doch nicht morchn!“  
„Nein, mei Garlch, sis nich morchn, sis heide!“  
„Dann issas awr auch wohl morchn?“  
„Nein, mei Garlch, morchn is gein Gonzärrd!“  
„Du saachst awr doch immer Morchngonzärrd?“  
Der Vater wütend: „Nu ssaah! Weil hetde ä  
Morchngonzärrd is!“  
Karlchen nach einer Pause: „Warum issn das Morch-  
gonzärrd heide?“  
Dem Vater reißt die Geduld: „Halld endlich dä  
Gusche unn gomm!“

### Was tue ich, bis der Arzt kommt?

Leipzig.  
Im „Neuen Theater“ während der Lohengrin-Auf-  
führung. Logenschlichter zum Theaterarzt:  
„Her Doggdr! Gomme doch bidde ämal runndr  
ins zweide Bargädd. Bei uns is äne Dame um-  
gefallen! Ich habbsä inzwischen schon uffgetnäbbl!“

### Großmütig

Mitleidig fragt der Fahrgast den Schaffner:  
„Sie machen ja so ein bedäbberdes Gesichte?“  
„Ach“, sagt schmerzlich der Schaffner, „da sollmr  
nu gain bedäbberdes Gesichte machen. De Frau is  
grang, ich hawe Zahnschmerdsen, unsere Minna grieh  
ä Gind, un unsern Baul ham se geschnäbbl, wie  
er grade beim Uhrmacher einsteichn wollde. Da sollmr  
nu gain bedäbberdes Gesichte machen.“  
Erschüttert sagt der Fahrgast:  
„Na, da will ich mal nich so sein, da gäm Se mir  
mal noch ä Fahrschein...“

### Ordnung

Die dicke Fleischermeistersfrau hat seit dem Monats-  
ersten wieder einmal eine neue „Perle“, die sie in  
den Küchenwirtschaftsbetrieb einführen muh.  
„Also sähnse mal, Baula, nu wissnse se schon ziem-  
lich, wo alles zu find'n is: hier dr Gaffee, hier dr  
Dee, dort 's Gewärze. Das is se alles ganz eesach  
zu merk'n, nich? Denn sähnse, Baula, in meiner  
Wertschaft herrscht Ordnung, da muh immer alles  
aggurat un wie an Schnierchen gehn, da is alles  
an Blage, un verwecheln gennse garnischt, wennse  
hallwägs ä bisch'n uffass'n — nu guggnse mal  
noch hier ins Schbeitsegämmerchen: sähnse, die große  
Spiritusflasche, wo Essig dranschteht, da is dr Himbeer-  
saft drinne...!“

### Ich finde das gomisch — — —

Max Hahn hat beim Preislegen einen Schinken  
gewonnen und ihn, um sein Gattin für die zu er-  
wartende verspätete Heimkunft milder zu stimmen,  
sofort per Dienstmann nach Hause geschickt.  
Frau Hahn hatte, sichtlich erfreut, dem Überbringer  
als Trinkgeld eine Mark in die Hand gedrückt.  
Acht Tage später war Max, ohne etwas gewonnen zu  
haben, am Ende der Regelei so voll gewesen, daß er dies-  
mal selber dem Dienstmann anvertraut werden mußte.  
Bei Ablieferung erhielt er fünfzig Pfennig. Kopfschüt-  
telnd betrachtete der Mann das Geldstück und sprach:  
„Ich finde das gomisch, Frau Hahn! Forn Schingkn  
neulich hammsä mir äne Mark gegäm! Un hetde grieh  
ich suffsz Bänge- und ich bring' Ihn 's gannse Schwetn!“

Kartontert 2 Mark, gebunden 3 Mark

Über die bisher in meinem Verlage erschienenen Bücher  
in sächsischer Mundart unterrichtet der Bestellzettel

Ⓢ

Ⓢ

Verlagsbuchhandlung A. Bergmann, Leipzig

**SONDERANGEBOT**  
gültig bis Mitte  
März 1930:  
**2 EXEMPLARE**  
zur Probe mit  
**45% RABATT**

## Zur Leipziger Frühjahrsmesse

legen wir Ihnen unsere neuen Schlager vor:

### I. Serie: Die Welt in Wort und Bild

#### 1. Dr. C. W. Schmidt, Italien

Landschaft, Kunst und Kultur

16 Bogen Lexikonformat mit über 200

photographischen Aufnahmen, 8 Tafeln nach Gemälden und einer zweiteiligen Karte.

Ein Buch der Erinnerung und Vorbereitung jeder Italienreise.

**ord. RM. 3.85; bis 40% Rabatt**

#### 2. Dr. W. Hermanns, Der schöne deutsche Rhein

Landschaft, Kunst und Kultur

16 Bogen Lexikonformat mit über 200

photographischen Aufnahmen, 8 Tafeln und einer Übersichtskarte.

Das große Ausstattungswerk anlässlich der Befreiung der Rheinlande.

**ord. RM. 3.85; bis 40% Rabatt**

#### 3. Dr. C. W. Schmidt, Das schöne Deutschland

Neue, revidierte und ergänzte Ausgabe

des beliebten Werkes, von dem 8 Monate

nach Erscheinen bereits das siebzigste Tausend vorliegt.

**ord. RM. 3.85 / netto RM. 2.60**

### II. Serie: Kultur- und Zeitromane

**P. Langenscheidt, Arme kleine Eva.** 91.-100. Tausend

**P. Langenscheidt, Blondes Gift.** 63.-72. Tausend

**P. Langenscheidt, Ich hab dich lieb!** 75.-84. Tausend

**ord. RM. 2.25**

**no. RM. 1.40**

Die berühmten Gesellschafts- und Sittenromane werden in diesen neuen, zeitgemäß revidierten Ausgaben größte Verbreitung finden. Der Preis der auf holzfreiem Papier sorgsam gedruckten, in Ganzleinen gediegen gebundenen Romane ist beispiellos niedrig.

## Der Meisterspion des Kaisers

Was der Detektiv Wilhelms II. in seiner Praxis erlebte

Von G. Steinhauer

Chef des Geh. Sicherheitsdienstes des Kaisers

**ord. RM. 2.25 / netto RM. 1.40**

Hier erzählt das Leben Romane und Tragödien, die erschütternder als jede Dichtung, spannender als jeder Detektivroman sind. Die ungeschminkten Schilderungen, belegt durch Photographien, sind ein Kulturdokument ersten Ranges, das größte Verbreitung verdient.

Ausstellung dieser Schlager in

**Stenzlers Hof, I. Stock, Stand 25<sup>b</sup>-28<sup>a</sup>**

**Karl Voegels Verlag GmbH., Berlin 027**

## Skiheil!

so tönt es jetzt wieder von allen Höhen, denn der Winter kam endlich doch mit Sturm und Schnee. Nun alle Ihr Knechte des Buchs hinaus in die weisse Welt, dass des Winters scharfe Luft eure blassen Wangen färbt, doch im Rucksack führt mit Euch den

## „Weissen Kobold“

den lustigen Sportroman des Winters. Lest den Bestellzettel, der grosse Vorteile verspricht.

Freiburg i. B., im Februar 1930

**Friedrich Ernst Fehsenfeld**

## Niederdeutscher Humor im Weltkriege!

Franz Brede

## Allerhand Snurren un Snack

Proben eines derben, waschechten, niederdeutschen Humors, die teils im Weltkriege, teils beim Kommiss entstanden sind.

Preis geb. M. 3.—, Ganzleinen M. 3.50

Zahlreiche Bücher sind in den letzten Jahren über den Weltkrieg erschienen. Fast alle schildern sie das Grauen, Erschütternde dieser Zeit. Brede zeigt u. a. die

### humorvolle Seite des Frontsoldatenlebens

und schildert, wie trotz Not und Tod, immer wieder derber, niederdeutscher Soldatenhumor

zum Durchbruch kommt.

Rabatt 40% — Partie 7/6

**Friedrich Gersbach Verlag, Bad Pyrmont**  
(Prov. Hannover)

## Bezugsbedingungen

bitten wir nach Möglichkeit nur im Bestellzettel anzubringen. Für das Inserat selbst empfiehlt sich ein Hinweis:

„Bezugsbedingungen siehe Bestellzettel“.

GESCHÄFTSSTELLE DES BÖRSENVEREINS DER  
DEUTSCHEN BUCHHÄNDLER ZU LEIPZIG

## Zurückverlangte Kleinigkeiten

### Wir rufen zurück

bis zum 26. Mai 1930  
alle in Kommission ver-  
sandten Exemplare unseres  
Werkes:

„Deutschland und der  
Sozialismus“  
v. Prof. Dr. Friedr. Brunstäd  
**Otto Elsner Verlagsges. m. b. H.**  
Berlin S. 42.

Jeder Buchhändler sende das erste Exemplar jedes, auch des kleinsten Druckwerkes (Buch, Kunstdruck, Zeitschrift usw.), sofort an die Bibliographische Abteilung der Deutschen Bucherei des Börsenvereins zur Aufnahme in die Bibliographie.

## Stellenangebote

Zum 1. April, event. 15. März, suche ich einen gewissenhaften

## Gehilfen

mit abgeschlossener höh. Schulbildung (Berechtigungsschein) für meine lebhaft sortiments- und Musikalienhandlung. Betreffender muss ein durchaus sicherer Verkäufer sein, um den Ansprüchen meiner verwöhnten Kundschaft gerecht zu werden. Alles in allem muss er die rechte Hand seines Chefs sein können. Nur solche Herren, die diesen Anforderungen in jeder Beziehung gewachsen sind, wollen sich handschriftlich mit Lichtbild bewerben.

Salzwedel.

**J. D. Schmidt's Buchhdlg.**  
H. Weyhe.

Für mittleren Verlag in Berlin wird zur Entlastung des Chefs national gesinnter Herr im Alter von etwa 30 Jahren gesucht, der neben gewandtem Auftreten eine umfassende Kenntnis aller Arbeiten des Buch- u. Zeitschriftenverlages besitzt. Bevorzugt werden Bewerber mit Kenntnissen des Druckereifaches, die bereits in Zeitschriftenverlagen tätig waren und Erfolge in der Anzeigenwerbung nachweisen können. Angebote mit Bild und Zeugnisabschriften unter Nr. 535 d. die Geschäftsstelle des Börsenvereins erbeten.

## Kathol. Sortimentler

(mögl. Süddeutsche),

welche Neigung haben, sich für den Aussendienst auszubilden, gegen festes Gehalt und Provision zum baldigen Eintritt gesucht. Herren, die bereits gereist haben, werden bevorzugt. Nur gesunde Herren mit entsprechender Gewandtheit und guten gesellschaftlichen Formen wollen sich melden. Zeugnisabschriften und Lichtbild sind den Bewerbungen beizufügen. Angebote unter Nr. 409 durch die Geschäftsstelle des B.-V.

## Stellengesuche

Für meinen Sohn, R.-Gymn.-Abiturient, suche ich für April oder später nach Beendigung seiner Lehrzeit in der Weis'schen Univ.-Buchhandlung in Heidelberg **Gehilfenstelle** bei bescheidenen Ansprüchen, mögl. in Verlag in Leipzig, vielleicht auch Berlin, wo er Gelegenheit hat, in seinen Freistunden fachwissenschaftlichen Vorlesungen an der Handelshochschule zu hören.

**Karl Ackermann,**  
i/Ja. Fr. Ackermanns Verlag,  
Weinheim.

## Funk- und Fernmeldetechnik.

Zum Ausbau eines Buchverlags sofort oder 1. April nach Norddeutschland

## erfahrener Gehilfe

mit Werbegeschick gesucht. Möglichkeit zu selbständiger Tätigkeit und Verlagsarbeit. Technische Kenntnisse erwünscht. Angebote mit Gehaltsanspr. u. Zeugnissen unter # 537 an die Geschäftsstelle des B.-V.

Suche für meine Tochter, 18 Jahre alt, kath., Lyzeumsreife, Lehrstelle in Buchhandlung Oberschlesiens. Zuschriften u. A. K. postl. Neustadt O./Schl. erbeten.

## Gehilfe,

22 J., sucht Stellung, Verlag od. Sortiment. Referenzen stehen zur Verfügung. Angebote unter K. H. # 533 an die Geschäftsstelle des Börsenvereins.

**Erster Sortimenter,**

25 Jahre alt, 9 Jahre Berufspraxis, perfekt in allen Sortimentsarbeiten, bes. Kundenbedienung, Abrechnungsverkehr und Bestellbuchführg., sucht für 1. IV. oder später eine Stellung in lebhaftem Sortiment oder in Verlag.

Angebote unter Nr. 485 an die Geschäftsstelle d. Börsenvereins erbeten.

**Achtung!**

Schulbuch-  
geschäft!

Sommer-  
umsatz!

hebt Sortimenter, Belletrist, Kartenfachmann. Ia Bedienung, Dekoration. 25 Jahre, 3 Fremdsprachen. I. Firmen.  
Angebote unter Nr. 524 an die Geschäftsstelle des Börsenvereins.

**Eine Anfangsstellung**

Suche ich für Kollegensohn (Abit.), der Ostern eine tüchtige Lehre in meinem Sortiment erfolgreich beendet. Ich kann dem Suchenden allerbeste Empfehlungen mitgeben. Wernigerode/Harz.

Paul Jüttner's Buchhandlung  
Paul Schulze  
„Die Weiße Bücherstube“.

**Buchhändlerstochter**

Für meine Tochter, höhere Schulbildung, 4 Jahre im väterlichen Verlag tätig, 20 Jahre alt, perfekt in Schreibmaschine und Stenographie, auch in Verlags-Expedition erfahren, nach alter Tradition fleißig u. gewissenhaft arbeitend, suche ich veränderungshalber in Leipzig entsprechenden Posten. Gesl. Angebote unter # 530 d. B. Geschäftsstelle des B.-V.

Für meinen Lehrling mit höh. Schulbildung, vertraut mit allen Arbeiten des Buchhandels, suche ich zum 1. April geeignete Stellung als

**Gehilfe**

im Sortiment (event. auch mit Nebenbranchen).

E. Hammann, Detmold.

**Hamburg.**

Junge, gelernte Verlagsbuchhändlerin, die mehrere Jahre selbständige Leiterin einer Buchexpedition war, mit guten Viter.-Kenntnissen, Schreibmaschine, z. Bt. als erste Gehilfin in Sortimentsbuchhandlung tätig, sucht neuen, passenden Wirkungskreis. Event. kommt auch Nebernahme eines Auslieferungs-Lagers oder Leitung einer Bade-Buchhandlung in Betracht. Beste Zeugnisse und Referenzen vorhanden.

Gesl. Angebote erbeten unter A. Z. 28407, Hamburg 20, postlag.

Für meinen 21-jährigen Lehrling (mittl. Reife), selbständig in allen Arbeiten, sehr solide, willig und fleißig, suche ich auf 1. April Stellung als

**Gehilfe**

im Sortiment, mögl. kath. Richtung, bei bescheid. Ansprüchen.

F. K. Rau, Saulgau.

**Vermischte Anzeigen**

Schröders Buchbinderei, Gotha. Bucheinbände f. Sortim. u. Verlag. Landkartenaufzüge — Bibliothekseinbände — Lesegirfel - Mappen und -Taschen.

Tüchtiger

**Reisevertreter**

für rhein. Sortiment gesucht. Angebote unter # 528 an die Geschäftsstelle des B.-V.

**Buchhändler,**

Mitinhhaber angesehener Berliner Buchhandlung, sucht zwecks Ausnutzung seiner guten Beziehungen Interessenvertretung, event. Auslieferung eines Verlages. Angebote unter # 536 an die Geschäftsstelle des Börsenvereins.

Konkurrenzlos in Qualität u. Preis!

**Original-Schreib-  
maschinenbriefe**

(schwarz oder violett), von der kleinsten bis z. größten Auflage, in allen Handelssprachen, liefert Ihnen die Spezial-Druckerei von

H. Lungershausen / Leipzig  
Wasserturmstr. 22a / Telefon 668 22

Lieferung erfolgt postwendend!  
Verlangen Sie meine Preisliste!

Werke,

Zeitschriften,

Kataloge,

sowie jede sonstige Druckarbeit  
tadellos, prompt, preiswert!

Curt Stobbe, Neusalz (Oder)

**Vertreterposten**

Sucht junger Buchhändler, der bereits gereist ist. Angebote unter A. B. # 534 an die Geschäftsstelle des Börsenvereins.

**SONDER  
DRUCKE**

von Anzeigen aus dem Börsenblatt für den Deutsch. Buchhandel

liefern wir jetzt direkt

per Nachnahme oder gegen Barfaktur. Im Interesse schneller Lieferung empfiehlt sich rechtzeitige Benachrichtigung des Kommissionsnähers und Angabe der Verlandwünsche bei Auftragerteilung.

ERNST HEDRICH  
NACHF. LEIPZIG  
HOSPITALSTRASSE 11a - 13

**PLATZVERTRETER**

für BERLIN

von süddeutschem literarischem Verlag

gesucht. Gesl. Zuschr. mit Angabe der sonst vertr. Verlage, Lichtbild usw. erbeten unter „Verlag“, Postamt 23, München.

**Warum im Winter nicht nach  
Oberstdorf?**

Das Buchhändlererholungsheim in Reute bei Oberstdorf ist nun mit einer modernen Warmwasserheizung versehen, sodass es mit seinen alten Vorzügen: neues Haus mit sonnigen Liegehallen in der schönsten Lage ein Aufenthaltsort ersten Ranges geworden ist. Stigelande vor dem Hause. Der Pensionspreis einschließlich Zentralheizung beträgt für Buchhändler M. 5.—, für Nichtbuchhändler M. 6.50 bis M. 7.—

Auskunft durch den

Verein Erholungsheim für deutsche Buchhändler

Berlin W 9, Linkstraße 16

**Rheinland!** Werkdruckerei mit modernen Setz- und Druckmaschinen empfiehlt sich zum Druck von Werken, Dissertationen, Zeitschriften, Broschüren, Katalogen, Verzeichnissen und ähnl. bei sauberer Druckausführung und mäßiger Berechnung. **Druckerei Ludwig Leopold, Bonn/Rh.**

## Liste von Werken

deren Ladenpreis vom Verlag aufgehoben wurde oder durch den Börsenverein nicht mehr geschützt wird  
**Liste 12** vom 1. 2.—28. 2. 1930 (vergl. Verkehrsordnung § 4 b, 3)  
 (zusammengestellt nach den im Bbl. erfolgten Veröffentlichungen)

Titel des Werkes	Verlag	Anzeige im Börsenblatt
<b>Alt-Würzburg.</b>	Wilh. Kurt Rabitsch, Würzburg.	Nr. 39 vom 15. II. 1930.
<b>Aufwertungs-Archiv.</b> Jahrgang 1—4 (1926—1929).	Industrieverlag Spaeth & Linde, Berlin.	Nr. 32 vom 7. II. 1930.
<b>Anausti, Brigitte,</b> Edel Falk und Waldvöglein.	Gustav Weise Verlag G. m. b. H., Stuttgart.	Nr. 45 vom 22. II. 1930.
— Die Erben von Scharfened. — Die letzten Malthseims.		
<b>Bagger, Franz Josef.</b>	Amalthea-Verlag, Wien.	Nr. 49 vom 27. II. 1930.
<b>Barisch, Frohe</b> Botschaft des Weltkinds. <b>Halbleder.</b>	Union Deutsche Verlagsgef., Stuttgart.	Nr. 40 vom 17. II. 1930.
<b>Bezold, Aus</b> Mittelalter und Renaissance.	R. Oldenbourg, München.	Nr. 34 vom 10. II. 1930.
<b>Bloem, Der</b> Weltbrand. <b>Volksausgabe.</b>	Reimar Hobbing, Berlin.	Nr. 27 vom 1. II. 1930.
<b>Bozi-Sartorius, Die</b> deutsche Wirtschaft.	Reimar Hobbing, Berlin.	Nr. 27 vom 1. II. 1930.
<b>Clofe, Empörung</b> Asiens.	Amalthea-Verlag, Wien.	Nr. 49 vom 27. II. 1930.
<b>Corce, Aroist,</b> Shakespeare, Corneille.	Amalthea-Verlag, Wien.	Nr. 49 vom 27. II. 1930.
— Dante.		
<b>Corti, Leopold I.</b>	Gustav Weise Verlag G. m. b. H., Stuttgart.	Nr. 45 vom 22. II. 1930.
<b>Crawford, F. M.,</b> Arcthusa, Die Skavin von Byzanz.		
<b>Ejghan, Heides</b> Erlebnis auf Schloß Sonnenbild.	Union Deutsche Verlagsgef., Stuttgart.	Nr. 40 vom 17. II. 1930.
<b>Eildienst der Deutschen Steuer-Zeitung.</b> Jahrgang 1—7 (1923—1929).	Industrieverlag Spaeth & Linde, Berlin.	Nr. 32 vom 7. II. 1930.
<b>Fawcett, Welt</b> des Films.	Amalthea-Verlag, Wien.	Nr. 49 vom 27. II. 1930.
<b>Frechtag, Bilder</b> aus der deutschen Vergangenheit.	Union, Deutsche Verlagsgesellschaft, Stuttgart.	Nr. 40 vom 17. II. 1930.
Vd. 1: Aus dem Mittelalter.		
Vd. 2: Vom Mittelalter zur Neuzeit. Vd. 3: Aus neuer Zeit.		
<b>Garzarolli Thurnladh, Kremsler-Schmidt.</b>	Amalthea-Verlag, Wien.	Nr. 49 vom 27. II. 1930.
— Die Barocke Handzeichnung.	Reimar Hobbing, Berlin.	Nr. 27 vom 1. II. 1930.
<b>Gervinus, Einführung</b> in die Geschichte des 19. Jahrhunderts.		
<b>Goethe, Das</b> römische Carneval.	Amalthea-Verlag, Wien.	Nr. 49 vom 27. II. 1930.
<b>Grabcin, Jürg</b> Frey der Wandervogel.	Union Deutsche Verlagsgef., Stuttgart.	Nr. 40 vom 17. II. 1930.
<b>Grimshitz, Die</b> österreichische Zeichnung.	Amalthea-Verlag, Wien.	Nr. 49 vom 27. II. 1930.
<b>Hammann, Deutsche</b> Weltpolitik.	Reimar Hobbing, Berlin.	Nr. 27 vom 1. II. 1930.
<b>Harbott, Olympia</b> und die olympischen Spiele.	Wilhelm Limpert-Verlag, Dresden.	Nr. 27 vom 1. II. 1930.
<b>Hellen, Ed. von der,</b> Höhere Kinderschaft. Brosch. und geb.	Union Deutsche Verlagsgef., Stuttgart.	Nr. 40 vom 17. II. 1930.
<b>Hentelmann, Karl,</b> Helden vom Stegreif.	Gustav Weise Verlag G. m. b. H., Stuttgart.	Nr. 45 vom 22. II. 1930.
<b>Höder, Oskar, Das</b> Ahnenschloß.		
1. Der Erbe des Feiserkönigs.		
2. In heimlichem Bunde.		
3. Zwei Riesen von der Garde.	Amalthea-Verlag, Wien.	Nr. 49 vom 27. II. 1930.
4. Deutsche Treue, welsche Lücke.		
— Preußens Heer — Preußens Ehr! 1. Kadett und Feldmarschall.		
2. Husarenkönig und Kürassiergeneral.	Union Deutsche Verlagsgef., Stuttgart.	Nr. 40 vom 17. II. 1930.
3. Mit Gott für König und Vaterland!		
<b>Rager, Ein</b> Blumenbuch.	Amalthea-Verlag, Wien.	Nr. 49 vom 27. II. 1930.
<b>Roch, Aus</b> großer Zeit.	Union Deutsche Verlagsgef., Stuttgart.	Nr. 40 vom 17. II. 1930.
<b>Lebensborn 1930.</b>	Wilhelm Limpert-Verlag, Dresden.	Nr. 27 vom 1. II. 1930.
<b>Lutsch, Kunstdenkmäler</b> der Provinz Schlesien. Band I und Band II, Lief. 1.	Wilh. Gottl. Korn, Breslau.	Nr. 39 vom 15. II. 1930.
<b>Meincke, Preußen</b> u. Deutschland im 19. u. 20. Jahrhundert.	R. Oldenbourg, München.	Nr. 34 vom 10. II. 1930.
<b>Miethe, A., Ins</b> Eismeer verschlagen.	Dietrich Reimer (Ernst Bohsen) A.-G., Berlin.	Nr. 27 vom 1. II. 1930.
— Die Smaragde des Pharao.	Union Deutsche Verlagsgef., Stuttgart.	Nr. 40 vom 17. II. 1930.
<b>Nonveiller, Hugo</b> Wolf-Briefe.		
<b>Olden, Hermann</b> und Walter Soltau.	R. Oldenbourg, München.	Nr. 40 vom 17. II. 1930.
<b>Onden, Historisch-politische</b> Aufsätze und Reden.	R. Oldenbourg, München.	Nr. 34 vom 10. II. 1930.
<b>Ofini, Lucuel.</b>	Amalthea-Verlag, Wien.	Nr. 49 vom 27. II. 1930.
<b>Pajeten, Friedr. J., Bob</b> der Millionär.	Gustav Weise Verlag G. m. b. H., Stuttgart.	Nr. 45 vom 22. II. 1930.
— Bob der Städtegründer.	Josef Habbel, Regensburg.	Nr. 44 vom 21. II. 1930.
<b>Pfleger, Menschen</b> Gottes.		
<b>Probst, Amerling.</b>	Amalthea-Verlag, Wien.	Nr. 49 vom 27. II. 1930.
<b>Reclams Reihenbändchen.</b>	Philipp Reclam jun., Leipzig.	Nr. 43 vom 20. II. 1930.
<b>Reinhard, Rätsel</b> der Liebe.	Union Deutsche Verlagsgef., Stuttgart.	Nr. 40 vom 17. II. 1930.
<b>Rundfunkbuch, Lustiges.</b>	Wilhelm Limpert-Verlag, Dresden.	Nr. 27 vom 1. II. 1930.
<b>Schäfer, Bismard.</b>	Reimar Hobbing, Berlin.	Nr. 27 vom 1. II. 1930.
<b>Schelenz, Deutschlands</b> Olympiakämpfer 1928.	Wilhelm Limpert-Verlag, Dresden.	Nr. 27 vom 1. II. 1930.
<b>Schmidt, Das</b> neue Deutschland.	Reimar Hobbing, Berlin.	Nr. 27 vom 1. II. 1930.
<b>Schnee, Nationalismus</b> und Imperialismus.	Reimar Hobbing, Berlin.	Nr. 27 vom 1. II. 1930.
<b>Schnitzer, Die</b> Flammen des Herrn R. A. Liebling.	Deutsche Verlags-Anstalt, Stuttgart.	Nr. 32 vom 7. II. 1930.
<b>Seidel, Kinderlieder</b> und Geschichten.	Union Deutsche Verlagsgef., Stuttgart.	Nr. 40 vom 17. II. 1930.
<b>Steuer-Zeitung, Deutsche.</b> Jahrgang 1—18 (1912—1929).	Industrieverlag Spaeth & Linde, Berlin.	Nr. 32 vom 7. II. 1930.
<b>Stifter, Abdias</b> u. a. Erz.	Union Deutsche Verlagsgef., Stuttgart.	Nr. 40 vom 17. II. 1930.
— Betrachtungen und Bilder.	Amalthea-Verlag, Wien.	Nr. 49 vom 27. II. 1930.
<b>Strauß, Der</b> astrologische Gedanke in der dtsh. Vergangenheit.	R. Oldenbourg, München.	Nr. 34 vom 10. II. 1930.
<b>Swift, Gullivers</b> Reisen.	Union Deutsche Verlagsgef., Stuttgart.	Nr. 40 vom 17. II. 1930.
<b>Sybel, Die</b> Begründung des Deutschen Reiches d. Wilhelm I.	R. Oldenbourg, München.	Nr. 34 vom 10. II. 1930.

Titel des Werkes	Verlag	Anzeige im Börsenblatt
<b>Tanera, Karl</b> , Durch ein Jahrhundert. 1. Wolf der Junfer. 2. Wolf der Dragoner des Prinzen Eugen. 3. Wolf der Husar des Alten Fritz.	Gustav Weise Verlag G. m. b. H., Stuttgart.	Nr. 45 vom 22. II. 1930.
<b>Vollmann</b> , Der große Krieg. — Marxismus und das deutsche Heer.	Reimar Hobbing, Berlin.	Nr. 27 vom 1. II. 1930.
<b>Volz</b> , Der große König. Wach, Selbstanfertigung phot. Vebelfe.	Reimar Hobbing, Berlin. Union Deutsche Verlagsgef., Stuttgart.	Nr. 27 vom 1. II. 1930 Nr. 40 vom 17. II. 1930.
<b>Wildermuth</b> , Bilder und Geschichten aus Schwaben. — Aus dem Frauenleben. — Liebeszauber. — Zwei Namensschwwestern.	Union Deutsche Verlagsgef., Stuttgart.	Nr. 40 vom 17. II. 1930.
<b>Zeitschrift für Betriebswirtschaft</b> . Jg. 1—6 (1924—1929).	Industrieverlag Spaeth & Linde, Berlin.	Nr. 32 vom 7. II. 1930.
<b>Zeitschrift für Organisation</b> . Jg. 1—3 (1927—1929).	Industrieverlag Spaeth & Linde, Berlin.	Nr. 32 vom 7. II. 1930.
<b>Zeitschrift für Zölle und Verbrauchssteuern</b> . Jahrgang 1—9 (1921—1929).	Industrieverlag Spaeth & Linde, Berlin.	Nr. 32 vom 7. II. 1930.

Jeder Buchhändler sende das erste Exemplar jedes, auch des kleinsten Druckwerkes (Buch-, Kunstdruck, Zeitschrift usw.) sofort an die Deutsche Bücherei des Börsenvereins, Leipzig, Deutscher Platz, zur Aufnahme in die Bibliographie.

## Inhaltsverzeichnis

I = Illustrierter Teil. U = Umschlag. L = Angebotene und Gesuchte Bücher.

Redaktioneller Teil: Bekanntmachung des Gesamtvorstandes betr. Sammlungen zugunsten der Jugendbüchereien am Tag des Buches. — Mitteilungen des Deutschen Verlegervereins. S. 3-8. — Bibliographischer Teil: Erschienene Neuigkeiten des deutschen Buchhandels. S. 1361. — Verzeichnis von Neuigkeiten, die in dieser Nummer zum erstenmal angekündigt sind. S. 1565. — Erschienene Neuigkeiten des ausländischen Buchhandels. S. 1566. — Anzeigen-Teil: S. 1567-1600. — Angebotene und Gesuchte Bücher. S. 1601-1600.

Adermann in Konst. L 172.	Adler in Dr. L 171.	Alster-Verl. L 169.	Amonesta-Verl. 1570.	Bed'sche Verh. in M. 1593.	Bergmann in Se. 1565.	Beyer, H., in Se. L 171.	Bibliogr. Jost. in Se. 1575.	Bock & S. L 171.	Bodenschah L 172.	Bodensee-Verl. L 172.	Bormann & Gr. L 172.	Brackhaus, H. A., 1576. 1592.	Brummer'sche Vh. L 170.	Bücherf. Bodenheimer L 171.	Bücherf. Bodenseimer L 171.	Bücherf. Gyerland- L 172.	Büch. d. Batsenhausen in Halle U 2.	Bumpus, J. & Co., L 171.	Gammermeyers Vogh. L 171.	Dahlinger U 4.	Di. Buch. in Rannas L 170 (2).	Di. Verlegerverein U 3.	Di. Verlagshaus Bong & Co. L 170.	Dommes L 171.	Dreiß & M. L 169.	Edaribsch. in Wien L 172.	Edart-Verl. in Brln.-Stegl. 1568.	Eisner 1597.	Engelhardt L 172.	Erfolgshausheim f. dt. Buchf. 1598.	Ernst & S. 1577.	Fachreiter-Verl. 1594.	Fehsenfeld 1597.	Fischer, S., in Brln. L 172.	Flakowski L 172.	Fleischer, Carl G., in Se. 1567.	Flinsch U 4.	Ford L 172.	Frank. Societätsdruck. 1580. 81.	Friedrichsen & Co. L 169. 172.	Freundsberg-Verl. 1573.	Füth 1567.	Geber-Verl.-Gef. 1567.	Gebethner & W. L 170.	Gersbach 1597.	Gnadenfeld & Co. L 169.	Globus-Verl. 1591.	Die Goldschmiedekunst Schlag L 171.	Goethe-Buch. in Bremerhav. L 171.	Greven L 171.	Grote, H.-G., L 170.	de Gruyter & Co. U 1.	Günther, Ad., U 4.	Gutenberg-Vh. in Brln. L 171.	Gabbel, J., L 172.	Gahns Rodsbuchverl. 1596.	Gammann 1596.	Gandrefa L 172.	Gedrich Rdf. 1598.	Gerrmann sen. U 4.	Gesse & B. 1571. 87.	Girt in Brln. 1598.	Gistoria-Verl. L 172.	Gueber in Brln. 1579.	Jusel-Verl. 1571 (2).	Junt L 170.	Jüttner's Vh. 1598.	Kaden & Comp. 1566.	Kaiser in Brln. L 170.	Kattow. Buchdr. L 172.	Kay L 169.	Kaufmann in Brln. L 172.	Kemink & J. Voeth. L 172.	Kensersche Vh. L 169. 171.	Kittler, A. H., L 171.	Klein Schmidt's Vh. L 171.	Koch, Reff & Det. & Co. L 171.	Köhler in Brln. 1589.	Kochler & B. K.-G. & Co. 1567.	Koneky Rdf. L 172.	König & Co. L 172.	Köfel'sche Vh. 1576.	Koske L 169.	Kunst- u. Bücherstube Diekmann L 172.	Kampart & Comp. L 171. 172.	Kampe L 171.	Keendert L 171.	Leopold 1596.	Leinhardt L 170.	Ludwig in Reiffe U 4. L 169.	Lungershausen 1598.	Maasch's Vh. L 170.	Maier in Judda L 170.	Mayer, H., in Brln. L 170.	Marian-Verl. 1583.	Missionshilf. in Herm. L 170.	Mittler & S. 1590.	Mohr in Ldb. 1578.	Montana-Verl. L 172.	Mühlau L 169.	Munk & J. L 170.	Raumann, V., in Se. L 170.	Odenbourg, R., in Brln. L 172.	Orient-Occident-Verl. 1588.	Ostpreuß. Heimatverl. 1567.	Pan-Verl. 1593.	Papierhaus Wöhlbling U 4.	Passage-Buch. in Jena L 172.	Passage-Buch. in Brln. L 169.	Piper & Co. 1574.	Radestock L 172.	Rathausbuch. in Ost. L 170.	Rathbuch. in Grefsw. L 170.	Rau 1598.	Raustein L 172.	Reclam jun. 1567.	Riedel L 171.	Ritter's Bücherst. in Brln. L 171.	Rohand-Buch. L 171.	Rothschild 1594.	Rowohl 1592.	Rübe L 171.	Sachse & H. L 169.	Sallwader'sche Vh. L 170.	Schlag L 169.	Schmidt in Salzw. 1597.	Schneider in Querf. 1598.	Schrag L 171.	Schröders Buchbind. 1598.	Schulbuch. in Kassel L 172.	Schwarzwald-Buch. L 171.	Seuf, G., Rdf. in Se. L 172.	Sprickmann L 169.	Stenderhoff L 172.	Stobbe, C., 1566.	Stollberg in Brln. L 172.	Stollberg in Brln. 1585.	Sody's Vh. L 172.	Szöllöf L 169.	Tadler L 171.	Thieme, G., in Se. 1583.	Todt U 4.	Thomas Komm. Gesf. 1597.	Trenendt & Gr. L 172.	Trübenbach Verl. L 170.	Ueberfeldt L 171.	Ullstein K.-R. L 171.	Uraub L 171.	Uhlen 1586.	Ujma & Co. L 172.	Utz-Verl. 1586.	Veitagen & St. 1575.	Verl. Tradition 1573.	Verlagsanst. Koch 1583.	Vogel's Verl. 1590.	Goldmar K.-G. 1567 (2).	Vollblat-Buch. L 172.	Weber, C., in Se. L 170.	Weidmann's Vh. L 171.	Weimar, Verl. 1585.	Weise in Brln. 1568.	Weitbrecht & M. L 171.	Winkler in Se. U 4.	Winter in Brln. L 172.	Winter in Chemn. L 171.
---------------------------	---------------------	---------------------	----------------------	----------------------------	-----------------------	--------------------------	------------------------------	------------------	-------------------	-----------------------	----------------------	-------------------------------	-------------------------	-----------------------------	-----------------------------	---------------------------	-------------------------------------	--------------------------	---------------------------	----------------	--------------------------------	-------------------------	-----------------------------------	---------------	-------------------	---------------------------	-----------------------------------	--------------	-------------------	-------------------------------------	------------------	------------------------	------------------	------------------------------	------------------	----------------------------------	--------------	-------------	----------------------------------	--------------------------------	-------------------------	------------	------------------------	-----------------------	----------------	-------------------------	--------------------	-------------------------------------	-----------------------------------	---------------	----------------------	-----------------------	--------------------	-------------------------------	--------------------	---------------------------	---------------	-----------------	--------------------	--------------------	----------------------	---------------------	-----------------------	-----------------------	-----------------------	-------------	---------------------	---------------------	------------------------	------------------------	------------	--------------------------	---------------------------	----------------------------	------------------------	----------------------------	--------------------------------	-----------------------	--------------------------------	--------------------	--------------------	----------------------	--------------	---------------------------------------	-----------------------------	--------------	-----------------	---------------	------------------	------------------------------	---------------------	---------------------	-----------------------	----------------------------	--------------------	-------------------------------	--------------------	--------------------	----------------------	---------------	------------------	----------------------------	--------------------------------	-----------------------------	-----------------------------	-----------------	---------------------------	------------------------------	-------------------------------	-------------------	------------------	-----------------------------	-----------------------------	-----------	-----------------	-------------------	---------------	------------------------------------	---------------------	------------------	--------------	-------------	--------------------	---------------------------	---------------	-------------------------	---------------------------	---------------	---------------------------	-----------------------------	--------------------------	------------------------------	-------------------	--------------------	-------------------	---------------------------	--------------------------	-------------------	----------------	---------------	--------------------------	-----------	--------------------------	-----------------------	-------------------------	-------------------	-----------------------	--------------	-------------	-------------------	-----------------	----------------------	-----------------------	-------------------------	---------------------	-------------------------	-----------------------	--------------------------	-----------------------	---------------------	----------------------	------------------------	---------------------	------------------------	-------------------------

## Bezugs- und Anzeigenbedingungen

Das Börsenblatt erscheint werktäglich. / Bezugspreis monatlich: Mitglieder: Ein Stück kostenlos, weitere Stücke zum eig. Bedarf über Leipzig oder Postüberweis. 2.50 M. / Nichtmitgl. 10.— M. x Vb. -Besteher tragen die Portokosten u. Versandgebühren. / Einzel-Nr. Mitgl. 0.20 M., Nichtmitgl. 0.60 M. / Beilagen: Hauptausg. (ohne besondere Bezeichnung): Bestellzettelbogen, III. Teil, Suchliste. Ausg. A: III. Teil und Suchliste. Ausg. B: III. Teil, Bestellzettelbogen. Sonstige Beilagen werden nicht angenommen. Ausnahmen nur in ganz besonderen Fällen. / **Anzeigenpreise und Anzeigenbedingungen:** **Umschlag:** Erste Seite (nur ungeteilt) 400.— M., 2., 3. und 4. Seite: 1/2 Seite 152.— M., 1/4 Seite 80.— M., 1/8 Seite 42.— M. Nur 1/2, 1/4 und 1/8 Seiten zulässig. Die 1. Umschlagseite wird stets am 1. Oktober für das folgende Jahr nach Maßgabe der vorliegenden Anzeigen vergeben. Zur Berechnung kommt der am Tage der jeweiligen Abnahme gültige Preis. Preiserhöhungen berechnen nur dann zum Rücktritt, wenn sie um mehr als 30% über allgem. Preissteig. hinausgehen. **Innentext:** Umfang der ganzen Seite 360 vieresp. Petitzeilen. Die Zeile 0.54 M. (Berechnung erfolgt stets nach Petit-Raum nicht nach Druckzeilen.) 1/2 S. 152.— M., 1/4 S. 80.— M., 1/8 S. 42.— M. **Illustrierter Teil:** Erste Seite (nur ungeteilt) 200.— M. übrige Seiten 1/2 S. 250.— M., 1/4 S. 140.— M., 1/8 S. 70.— M. Nur 1/2, 1/4 u. 1/8 Seiten zulässig. **Mitglieder des Börsenvereins zahlen von vorstehenden Anzeigenpreisen die Hälfte. Suchliste (Angebotene u. Gesuchte Bücher) Druckzeile Petit Mitgl. 0.15 M., Nichtmitgl. 0.20 M., bei Anwendung größerer Schriften der Raum von 4 x 45mm Mitgl. 0.15 M.,**

Nichtmitglieder 0.20 M. **Bestellzettel:** Für Mitglieder und Nichtmitglieder Zeile 0.38 M. Mindestgröße 20 Petit-Raumzeilen. / **Bundsteg** (mittlere Seiten durchgehend) 25.— M. **Ausschlag** (Mitglieder und Nichtmitglieder einheitlich) / **Stellengefuche** 0.15 M. die Zeile / **Chiffre-Gebühr** 0.75 M. / **Mehrfarbenbrud** nach Vereinbarung. / **Für besondere Sachausführung:** Schräg-, Tabellen-, Vogensatz, kleinere Grade als Petit, entsprechender Ausschlag. / Für größere Abbildungen im allgemeinen Anzeigentel Ausschlag für Illustrations-Zurichtung. / **Photomechanische Übertragung** von Zeichnungen usw. gegen Erstattung der Auslagen. / Bei Vorausbestellung von Anzeigenseiten für ein Jahr (Abnahme auch in 1/2 und 1/4 Seiten zu den für Seitenteile geltenden Preisen gestattet) Preisermäßigung laut Tarif. Als Bruttopreis gilt der am Tage der jeweiligen Abnahme gültige Seitenpreis. Werden bei den vorausbestellten Anzeigenseiten weitergehende Anforderungen gestellt als die zum Tarifpreis vorgesehene, so werden die dadurch entstehenden Mehrkosten besonders berechnet. / **Platzvorschriften** unbedingt. / **Zuteilung des Börsenblatttraumes**, sowie Preissteigerungen u. Anrechnung der Mehrkosten f. Anforderungen, die über das zum Tarifpreis vorgesehene hinausgehen, auch ohne besond. Mitteln. im Einzelfall jederzeit vorbehalten. / **Abweisung ungeeigneter Anzeigenterte** bleibt ebenfalls vorbehalten. / **Aufnahme von Anzeigen nichtangehänger Firmen** von Fall zu Fall. / **Belegauschnitte** nur auf Verlangen. / **Erfüllungsort u. Gerichtsstand** für beide Teile Leipzig. / **Bank:** ADCA, Leipzig. / **Postfach-Konto:** 13463 / **Herrspr.:** Sammel-Nr. 70856 / **Draht-Umschrift:** Buchbörse.

Verantwortl. Schriftleiter: Franz Wagner. — Verlag: Der Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig, Deutsches Buchhändlerhaus. **Druck:** E. Gedrich Nachf. Sämtl. in Leipzig. — **Anschrift d. Schriftleitung u. Expedition:** Leipzig 6 1, Gerichtsweg 26 (Buchhändlerhaus), Postfach 274/75

enthalten sind. Werden Korrekturbögen statt ein- oder zweimal fünfmal vom Verlag an den Verfasser und an die Druckerei geschickt, so erwächst dem Verlag eine größere Arbeitsleistung, deren Wert die Kosten der Korrekturen erhöht.

Auf die durch die Verzögerung in der Herausgabe des Buches entstehenden Kosten des Leerlaufs des Betriebs habe ich bereits unter Frage a hingewiesen. Die Berechnung dieser Mehrkosten kann nun unmöglich durch Vorlage von Quittungen über geleistete Zahlungen, Löhne und dergleichen mit dem Nachweis, daß diese Zahlungen für das betreffende Buch geleistet sind, erbracht werden. Hier kann nach anerkannten kaufmännischen Grundsätzen nur das oben geschilderte Verfahren Platz greifen. Streng genommen müßte eine Nachkalkulation der Herstellungskosten stattfinden, welche die durch die eingetretenen Verzögerungen unrichtig gewordene Vorkalkulation des Verlags berichtigt. Der Verlag würde also die nicht voraussehbaren Mehrkosten an Satz, Druck und für Korrekturen usw. in die Herstellungskosten aufnehmen müssen, um dann auf diesen Mehrbetrag seinen Regiekostenbetrag in Prozenten des Betrages aufzuschlagen.

Das Ergebnis ist dann eine wesentliche Erhöhung des Ladenpreises. Eine solche Erhöhung scheidet im vorliegenden Falle aus, da der Verlag nach dem Vertrag berechtigt ist, die die Erhöhung verursachenden Mehrkosten von dem Herausgeber zu verlangen.

Ein einfacherer, aber ebenfalls zum Ziele führender Weg ist der vom Verlag eingeschlagene, auf diese Mehrkosten ohne Neukalkulation seine Regiekosten in Prozenten der Mehrkosten aufzuschlagen. Diese letztere Berechnung ist annehmbarerweise für den Herausgeber günstiger, weil durch sie der Gewinnanteil des Verlages ausgeschaltet wird, mit anderen Worten, durch die zweite Art der Kalkulation zahlt der Herausgeber nur die tatsächlich dem Verlag erwachsenen Mehrkosten.

In welcher Höhe diese Regiekostenzuschläge gemacht werden dürfen, vermag ich mangels Kenntnis der besonderen Verhältnisse des Verlags nicht zu beurteilen. Hierfür dürfte der Deutsche Verlegerverein sachverständig sein.

Leipzig, den 3. Juli 1929.

Dr. Hillig, Justizrat.

#### Urheberrechtlicher Schutz der von dem Deutschen Normenausschuß festgesetzten Normen.

1. In welchem Umfang genießen die von dem Deutschen Normenausschuß für die verschiedenen Industriegebiete und ihre Erzeugnisse festgesetzten Normen Urheberrechtsschutz?

2. Sind die Normen, auch wenn sie nicht in der Auswahl und Zusammenstellung veröffentlicht werden, wie sie auf den von dem Deuth-Verlag herausgebrachten sogenannten Dinblättern veröffentlicht werden, abdrucksfrei, namentlich dann, wenn es sich teilweise um Maßverhältnisse handelt, die schon früher gebräuchlich oder durch Abereinkommen von Industrie- oder Handelsverbänden festgesetzt waren und von dem Normenausschuß nur übernommen und als Norm bezeichnet worden sind?

3. Können die Normen in wissenschaftlichen Werken unter Quellenangabe mit dem von dem Deutschen Normenausschuß verlangten Zusatz »Maßgebend sind die jeweils neuesten Ausgaben der Normblätter, die durch den Deuth-Verlag G. m. b. H., Berlin, zu beziehen sind« abgedruckt werden, entweder auszugsweise oder auch die vollständigen Zusammenstellungen der sogenannten Dinblätter?

4. Fällt der Abdruck unter die Ausnahmebestimmung von Litt. G. § 19 Ziffer 4 und beziehendfalls in welchem Umfang ist dann der Abdruck zulässig?

Zu 1): Der Wunsch der Industrie nach möglicher Normalisierung und Vereinheitlichung der Erzeugnisse hat dazu geführt, für die verschiedenen Industriegebiete und ihre Erzeugnisse Normen festzusetzen, d. h. Maßverhältnisse, nach denen die Erzeugnisse einheitlich hergestellt werden sollen. Der für diese Aufgabe bestellte deutsche Normenausschuß hat die deutschen Industrienormen festgesetzt und in Tabellenform in dem Deuth-Verlag G. m. b. H. in Berlin herausgegeben. Auf dem mir vorliegenden Blatt 228, das den Werkzeuglegel, Schaft und Hülse behandelt, sind im oberen Teil des Blattes technische Abbildungen wiedergegeben. Es folgt dann unter der Rubrik: »Bezeichnung« eine Spalte, welche die Bezeichnungen der einzelnen auf diesem Blatt behandelten Teile gibt. Die Hauptsache bilden die Ziffern.

Daß es sich bei dieser Arbeit um ein Schriftwerk in Verbindung mit technischen Abbildungen handelt, ist nicht anzuzweifeln.

Unter einem Schriftwerk, das den Schutz des Urheberrechtsgesetzes vom 19. Juni 1901 genießt, ist ein durch Zeichen äußerlich erkennbar gemachter sprachlicher Gedankenaustausch, der sich als Erzeugnis

geistiger Tätigkeit des Urhebers kundgibt, zu verstehen. Vgl. Entsch. d. RG. in JS. Bd. 121, S. 358 und die dort zit. Urteile. Das Reichsgericht stellt in der angegebenen Entscheidung fest, daß zu den Schriftwerken unbedenklich — sofern die sonstigen Voraussetzungen vorliegen — auch Zahlentabellen gehören. Dabei ist es nicht notwendig, daß ein Werk, um als Schriftwerk geschützt zu werden, inhaltlich eine Neuschöpfung zu sein braucht. Vielmehr können auch bloße Zusammenstellungen aus vorhandenem und bekannten Material ebenfalls Urheberrechtsschutz genießen, wenn nur die bei der Zusammenstellung entwickelte Tätigkeit ein nicht ganz unerhebliches Maß geistiger Tätigkeit erkennen läßt. Es unterliegt nach meinem Dafürhalten und soweit meine Kenntnisse auf diesem Gebiet reichen, keinem Zweifel, daß die Tabellen zu einem erheblichen Teil auf Neuschöpfungen, mindestens aber auf Zusammenstellungen der mit der Aufgabe betrauten Verfasser beruhen, die eine solche geistige Tätigkeit darstellen.

Ich halte deshalb den Urheberrechtsschutz an den Tabellen in der ihnen von den Verfassern gegebenen Zusammenstellung für gegeben.

Zu 2): Die Benutzung eines urheberrechtlich geschützten Schriftwerkes ist zulässig, wenn dadurch eine eigentümliche Schöpfung hervorgebracht wird. Lehrreich für die Feststellung, ob freie Benutzung vorliegt, ist die Entsch. des Reichsgerichts vom 12. 12. 1928 I. 229/28, abgedruckt in der Zeitschrift Gewerbl. Rechtsschutz und Urheberrecht 1929 Nr. 2 S. 237 ff. Es handelt sich in diesem Fall um Übernahme von Bezeichnungen von Spielzeugteilen, die der Urheberrechtsschutz für diese in Anspruch nehmende Kläger seit langen Jahren geschaffen haben will, um den technischen Verwendungszweck der betreffenden Stücke am Spielmodell zu kennzeichnen. Das Reichsgericht hat in der im vorliegenden Fall vorgenommenen Entnahme solcher Bezeichnungen, auch soweit sie als urheberrechtlich geschützt anzusehen seien, eine als im Rahmen der freien Benutzung liegende zulässige gesehen mit der Feststellung, daß die Behandlungsweise, welche der Beklagte diesen entnommenen Bezeichnungen in seinem größeren Werke hat zuteil werden lassen, sich von der des Klägers grundsätzlich unterscheidet.

An der Hand dieser Grundsätze ist die Entnahme von einzelnen Maßverhältnissen und Normen aus den Norm- oder Dinblättern zulässig, nicht nur dann, wenn es sich um Angaben handelt, die schon früher gebräuchlich oder durch Abereinkommen von Industrie- oder Handelsverbänden festgesetzt waren, sondern auch im einzelnen Falle dann, wenn es sich um von dem Normenausschuß erst festgesetzte Normen handelt. Insofern kommen Ergebnisse wissenschaftlicher oder technischer Arbeit in Frage, die mit der Veröffentlichung Gemeingut der Allgemeinheit werden und als solche benutzt werden können.

Selbstverständlich darf der Urheber nicht die Formgestaltung, die der Urheber seinem Werk gegeben hat, einfach nachdrucken. Seine Arbeit muß sich als eine eigene, von der urheberrechtlich geschützten Arbeit unterscheidende darstellen.

Zu 3): Für die Frage, ob die Din-Blätter auszugsweise oder auch eins oder das andere in seinem ganzen Umfang in einer wissenschaftlichen Arbeit unter Quellenangabe zitiert werden können, ist § 19 Ziffer 1 bzw. Ziffer 2 Litt. G. heranzuziehen.

§ 19 Ziffer 1 gestattet das Anführen einzelner Stellen oder kleinerer Teile eines Schriftwerkes . . . nach der Veröffentlichung in einer selbständigen literarischen Arbeit. Es handelt sich dabei um das Anführen fremder Aussprüche, das sogenannten Kleinzitat.

§ 19 Ziffer 2 behandelt das sogenannte Großzitat, nämlich die Aufnahme einzelner kleinerer Werke in eine selbständige wissenschaftliche Arbeit.

Die Bestimmungen unterscheiden sich zunächst dadurch, daß Ziffer 1 nur eine selbständige literarische Arbeit, Ziffer 2 dagegen eine selbständige wissenschaftliche Arbeit voraussetzt. Ziffer 1 bezieht sich nur auf einzelne Stellen oder Teile eines Werkes, Ziffer 2 auf Aufnahme abgeschlossener Werke, einzelne Aufsätze von geringem Umfang oder einzelne Gedichte. Die Ausnahme eines vollständigen Normblattes fällt unter Ziffer 2. Sowohl bei Ziffer 1 wie bei Ziffer 2 darf jedoch das Zitat nicht Selbstzweck sein, d. h. der Zweck darf nicht sein, vorhandene Schriften in einer neuen ohne wesentliche eigene Zutat wiederzugeben und dadurch die eigene Arbeit zu ersetzen. Das quantitative Verhältnis der entnommenen Stellen ist nicht schlechthin entscheidend, wenn es auch von Bedeutung sein kann. Es kommt auf den einzelnen Fall an. Bei Ziffer 2 ist noch besonders zu bemerken, daß nur die Aufnahme einzelner kleinerer Werke in eine selbständige wissenschaftliche Arbeit gestattet wird. Damit ist die Aufnahme einer größeren Anzahl von demselben Verfasser herrührender Werke so, daß der Hauptwert des neuen Werkes in den entlehnten Schriften liegt, ausgeschlossen.

Eine Übernahme einzelner Din-Blätter in eine wissenschaftliche Arbeit ist daher unter Beachtung der oben geschilderten Voraussetzungen unter Quellenangabe wohl zulässig. Niemals aber ist eine vollständige Zusammenstellung der sogen. Din-Blätter in einem fremden Werk gestattet. Die mir in der Mitteilung angegebene Verhältniszahl der aufzunehmenden Din-Blätter zum Gesamthalt der wissenschaftlichen Arbeit scheint mir über das zulässige Maß, soweit es sich um einen vollständigen Abdruck der Din-Blätter handelt, hinauszugehen, wenn der Verlag beabsichtigt, in einem Werke von 88 Seiten Inhalt 10 Seiten durch vollständige Wiedergabe der Din-Blätter auszufüllen. Dagegen bestehen nach meinem Dafürhalten keine Bedenken, auf 4 Seiten Din-Blätter in vollständiger Wiedergabe unter Quellenangabe aufzunehmen.

Zu 4): Die Ausnahmebestimmung des Titulo. § 19 Ziffer 4 gilt nur für eine Sammlung, die Werke einer größeren Zahl von Schriftstellern vereinigen und ihrer Beschaffenheit nach für Kirchen-, Schul- oder Unterrichtsgebrauch oder zu einem eigentümlichen literarischen Zweck bestimmt ist. Diese Voraussetzung erfüllt das mir vorliegende Heft nicht. Es handelt sich hier um das Werk eines einzigen Verfassers; von einer »Sammlung« kann selbst dann nicht gesprochen werden, wenn der Verfasser dabei andere Werke benutzt hat. Es braucht deshalb nicht noch untersucht zu werden, ob das Werk für den Schul- oder Unterrichtsgebrauch im Sinne der Ziffer 4 bestimmt anzusehen ist.

Leipzig, 13. August 1929.

Dr. Hillig, Justizrat.

**Haftung des früheren Geschäftsinhabers im Falle der Übernahme des Geschäftes unter Aktiven und Passiven durch eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung.**

A. Wie lange besteht die Haftung des früheren Geschäftsinhabers weiter?

B. Besteht eine persönliche Haftung des ehemaligen Inhabers für einen von der übernehmenden Gesellschaft ausgestellten Wechsel, der für Verpflichtungen des früheren Inhabers gegeben worden ist?

Nach § 25 HGB. ist die Übernahme eines Handelsgeschäfts unter der bisherigen Firma mit oder ohne Beifügung eines das Nachfolgeverhältnis andeutenden Zusatzes zulässig. Der Übernehmer haftet alsdann für die in dem Betrieb begründeten Verbindlichkeiten des früheren Inhabers. Wird die Firma nicht fortgeführt, so haftet der Erwerber nur dann für die früheren Verbindlichkeiten, wenn ein besonderer Verpflichtungsgrund vorliegt, insbesondere wenn die Übernahme der Verbindlichkeiten in der handelsüblichen Weise von dem Erwerber bekanntgemacht worden ist. Das Gesetz unterscheidet dabei nicht, ob der Übernehmer eine physische Person oder eine juristische Person ist. Auch eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung kann als Übernehmer des Geschäftes eines Einzelkaufmanns in Frage kommen, auch dann sind die Bestimmungen des § 25 HGB. anwendbar.

Die nach § 25 des HGB. erfolgte Übernahme der Passiven ist keine sogenannte privative Übernahme, d. h. keine Übernahme der Schulden mit der Wirkung, daß der Erwerber als alleiniger Schuldner anstelle des früheren Inhabers tritt. Es bleibt vielmehr die Haftung des früheren Inhabers für alle zur Zeit seiner Inhaberschaft begründeten Forderungen den Gläubigern gegenüber bestehen. Das HGB. enthält jedoch in § 26 eine besondere Bestimmung über die Verjährung der Forderungen gegenüber den früheren Inhabern, und zwar bestimmt der § 26 HGB., daß die Ansprüche der Gläubiger gegen den früheren Inhaber mit dem Ablauf von fünf Jahren verjähren, falls nicht nach den allgemeinen Vorschriften die Verjährung schon früher eintritt.

Die Verjährungsfrist beginnt mit dem Ende des Tages, an welchem der neue Inhaber der Firma in das Handelsregister des Gerichts der Hauptniederlassung eingetragen worden ist.

Konnte der Gläubiger die Leistung erst in einem späteren Zeitpunkt verlangen, z. B., wenn die Forderung gestundet war, so beginnt die Verjährungsfrist erst mit diesem Zeitpunkt.

Zu A.) Auf Grund der Bestimmungen des § 26 HGB. spricht man in der Regel davon, daß die Haftung des früheren Inhabers fünf Jahre nach der Eintragung der Geschäftsübernahme durch den Erwerber dauert. Diese Bezeichnung ist, rein rechtlich betrachtet, nicht ganz richtig. Es ist rechtlich ein Unterschied, ob der Inhaber fünf Jahre seit seinem Ausscheiden haftet oder ob die Ansprüche nach fünf Jahren verjähren. Würde die Haftung nach fünf Jahren schlechthin aufhören, so würde beispielsweise der frühere Inhaber, der trotz der Verjährung Zahlung leistet, ein Rückforderungsrecht aus dem Gesichtspunkt der ungerechtfertigten Bereicherung (§ 812 BGB.) haben, dagegen ist dieses Rückforderungsrecht nach § 222, Abs. 2 BGB. nicht gegeben, wenn es sich nur um die Verjährung der Ansprüche handelt. Außerdem hindert nach § 222 BGB. die Verjährung eines

Anspruchs, für den eine Hypothek oder ein Pfandrecht besteht, den Berechtigten nicht, seine Befriedigung aus dem verpfändeten Gegenstand zu suchen.

Die Antwort auf die Frage A lautet deshalb korrekt, daß die Haftung des früheren Inhabers durch die Übernahme der Aktiven und Passiven seitens des Erwerbers nicht berührt wird, daß aber die Ansprüche gegen den früheren Inhaber mit dem Ablauf von fünf Jahren nach der erfolgten Eintragung des Inhaberwechsels im Handelsregister verjähren, soweit nicht für den einzelnen Anspruch eine kürzere Verjährungsfrist besteht.

Zu B. Aus einem von dem Übernehmer des Geschäftes ausgestellten Wechsel haftet der frühere Inhaber nicht. Dies schließt aber nicht aus, daß der frühere Inhaber von dem Gläubiger auf Grund des Grundgeschäftes, welches der Wechselbegebung zugrunde liegt, in Anspruch genommen werden kann, wenn dieses Grundgeschäft aus einer Zeit datiert, zu der der frühere Inhaber noch Firmeninhaber gewesen ist. Hat beispielsweise der Inhaberwechsel am 1. Januar 1929 stattgefunden und ist von der die Firma übernehmenden Gesellschaft mit beschränkter Haftung im Jahre 1929 für eine aus dem Jahre 1928 stammende Kaufpreisschuld ein Wechsel gegeben worden, so kann aus dem Wechsel nur gegen die Gesellschaft mit beschränkter Haftung vorgegangen werden, daneben ist aber eine Klage im ordentlichen Verfahren, gestützt auf den Kaufvertrag gegen den früheren Inhaber, zulässig. Dies ergibt sich daraus, daß grundsätzlich die Übergabe und Annahme eines Wechsels nicht eine Novation des Schuldverhältnisses mit der Wirkung bedeutet, daß das alte Schuldverhältnis (beim gewählten Beispiel der Kaufvertrag) erlischt und an dessen Stelle ein neues Schuldverhältnis (beim gewählten Beispiel der Wechselbegebungvertrag) tritt, sondern daß die Übergabe eines Wechsels zahlungshalber, d. h. zum Zwecke der Erfüllung des ursprünglichen Schuldverhältnisses geschieht, so daß das ursprüngliche Schuldverhältnis bestehen bleibt, wenn die Einlösung des Wechsels nicht erfolgt.

Leipzig, den 26. August 1929.

Dr. Greuner, Rechtsanwalt.

**Optionsrecht.**

Der anfragende Verlag hat mit einem Verfasser eine Vereinbarung getroffen, nach der der Verfasser die Verpflichtung übernommen hat, die Buchausgabe aller seiner künftigen Erlebnisbücher derart, wie sie bisher beim anfragenden Verlag erschienen sind, zuerst dem anfragenden Verlag anzubieten.

Unter Nichtachtung dieser vertraglichen Verpflichtung hat der Verfasser mit einem anderen Verlage über ein derartiges Erlebnisbuch, welches nach der Anfrage zweifellos zu den unter die Verpflichtung des Verfassers fallenden Bücher gehört, abgeschlossen.

Frage: Welche Ansprüche kann der anfragende Verlag erheben:

- a) gegen den Verfasser?
- b) gegen den anderen Verlag?

Zu a): Die zwischen dem anfragenden Verlag und dem Verfasser getroffenen Vereinbarungen schaffen nur obligatorische Beziehungen zwischen den beiden vertragschließenden Teilen. Der anfragende Verlag hat mithin nur einen schuldrechtlichen Anspruch gegen den Verfasser auf Übertragung der Verlagsrechte für die Buchausgaben der künftigen Erlebnisbücher des betreffenden Verfassers.

Erfüllt der Verfasser die ihm obliegende Verpflichtung nicht, sondern überträgt er einem Dritten unter Verletzung der dem anfragenden Verlage gegenüber übernommenen Verpflichtungen, das Verlagsrecht an einem derartigen, unter die Vereinbarung fallenden Werke, so kann der anfragende Verlag gegen den Verfasser Schadenersatzansprüche geltend machen.

Ein Anspruch auf Erfüllung kommt praktisch nicht mehr in Frage, da mit dem Abschluß des Verlagsvertrages zwischen dem Verfasser und einem anderen Verlag ein Verlagsrecht in der Person des anderen Verlags entstanden ist, welches dem Verfasser die Erfüllung der dem anfragenden Verlag gegenüber übernommenen Verpflichtungen unmöglich macht, es sei denn, daß der andere Verlag freiwillig auf das Verlagsrecht verzichtet. (Vergl. Gutachten 195, Gutachtenwerk S. 227 ff.)

Zu b): Gegen den anderen Verlag stehen dem anfragenden Verlag irgendwelche Ansprüche nicht zu, zumindestens dann nicht, wenn der andere Verlag bei Abschluß des Verlagsvertrages mit dem Verfasser von dem Bestehen der vertraglichen Bindung des Verfassers keine Kenntnis gehabt hat. Nur wenn der andere Verlag in Kenntnis der bestehenden vertraglichen Verpflichtungen den Verlagsvertrag mit dem Verfasser abgeschlossen hat, würde ein Schadenersatzanspruch aus § 826 BGB. auch gegen den anderen Verlag gegeben sein.

Von einer Nichtigkeit des Vertrages zwischen dem Verfasser und einem anderen Verlag aus § 138 BGB. wegen Verstößes gegen die guten Sitten kann keine Rede sein.

Die Nichtigkeit eines Vertrages im Sinne des § 138 BGB. liegt nur dann vor, wenn der Inhalt des Vertrages selbst oder der mit dem Vertragsabschluß verfolgte Zweck gegen die guten Sitten verstößt, nicht aber dann, wenn durch den Abschluß des Vertrages andere vertragliche Beziehungen einer Partei zu einem Dritten verletzt werden.

Leipzig, den 26. August 1929.

Dr. Greuner, Rechtsanwalt.

Ergänzung zu meinem Gutachten vom 26. August 1929.

Auch angesichts der erneuten Ausführungen des anfragenden Verlages bleibe ich bei dem in meinem Gutachten vom 26. August 1929 vertretenen Standpunkt stehen. Auch mit einer Anzeige bei dem Ehrengericht könnte man meiner Überzeugung nach keinen Erfolg haben, weil auch das Ehrengericht eine Handlung nicht als gegen die guten Sitten verstößend ansehen könnte, wenn rechtlich nichts gegen das Vorgehen des anderen Verlages einzuwenden ist.

Hinsichtlich der Höhe des Schadensersatzanspruches sind die Ausführungen des anfragenden Verlages nicht zutreffend.

Es ist nicht richtig, daß der entgangene Gewinn vom Gesetz als Schadensersatz nicht anerkannt würde. Der § 252 BGB. bestimmt im Gegenteil, daß der zu ersetzende Schaden auch den entgangenen Gewinn umfaßt und daß als entgangener Gewinn der Gewinn gilt, welcher nach dem gewöhnlichen Lauf der Dinge oder nach den besonderen Umständen mit Wahrscheinlichkeit erwartet werden konnte.

Es ist allerdings nicht zu verkennen, daß der Beweis für die Höhe des Schadens im einzelnen Falle schwierig ist. Wenn aber, wie in dem zur Begutachtung stehenden Falle, das Werk unter Verletzung des Optionsrechtes des anfragenden Verlages einem anderen Verlage überlassen wird und dort erscheint, so ist eine einwandfreie Grundlage für die Berechnung des Schadens gegeben in dem Gewinn, den der andere Verlag aus der Übernahme des Verlages des betreffenden Buches erzielt.

Man wird ohne weiteres davon ausgehen können, daß der anfragende Verlag den gleichen Gewinn erzielt hätte, wenn das Werk bei ihm erschienen wäre.

Außerdem besteht die Möglichkeit der Schadensberechnung auch auf einer anderen Basis, nämlich durch Vergleichung der Absatzverhältnisse eines gleichartigen Buches desselben Autors, welches beim anfragenden Verlag erschienen ist.

Die Benennung des anderen Verlegers als Zeugen führt unter Umständen nicht zu dem gewünschten Ergebnis, weil damit gerechnet werden muß, daß der andere Verleger unter Berufung darauf, daß die Einnahme und der Vertrieb des Buches zu den Geschäftsgeheimnissen seines Betriebes gehören, von seinem Zeugnisverweigerungsrecht Gebrauch macht.

Leipzig, den 6. September 1929.

Dr. Greuner, Rechtsanwalt.

#### Ansprüche des Verfassers auf Erhöhung des Honorars bei Erhöhung des Ladenpreises.

Eine Verfasserin hat auf Grund einer Abmachung vom Jahre 1908 für je 1000 Stück der Neuauflage ihres Werkes bei Annahme eines Friedensladenspreises von 3 Mark ein Honorar von 60 Mark zu beanspruchen. In Beachtung dieser Abmachung zahlte der Verlag im November 1928 beim Erscheinen der 11. Auflage des Werkes in einer Stärke von 3000 Stück an den Erben der inzwischen verstorbenen Verfasserin 180 RM. Der Ladenpreis des Buches ist inzwischen auf 8 RM. erhöht worden.

Frage: Kann der Erbe der Verfasserin mit Rücksicht auf diese Erhöhung des Ladenpreises eine Erhöhung des Honorars fordern?

Nach § 21 BGB. steht die Bestimmung des Ladenpreises, zu welchem das Werk verbreitet wird, für jede Auflage dem Verleger zu. Er kann also für jede neue Auflage einseitig neu den Ladenpreis festsetzen. Die Bestimmung BGB. § 21 Satz 3, daß es zur Erhöhung des Preises stets der Zustimmung des Verfassers bedürfe, bezieht sich nur auf Erhöhungen des Ladenpreises für eine Auflage, solange diese nicht vergriffen ist. Diese Sätze können durch vertragliche Bestimmungen geändert werden. Wird das Honorar mit dem Ladenpreis in eine gewisse Beziehung gebracht, so berührt die Veränderung des Ladenpreises auch die vermögensrechtlichen Interessen des Verfassers. Wird das Honorar nach Prozenten des Ladenpreises bemessen, so ergibt

sich eine Erhöhung des Honorars durch die Erhöhung des Ladenpreises automatisch. Aber auch wenn eine solche Honorarberechnung nicht ausdrücklich vorgesehen ist, können Honoraransprüche des Verfassers aus der Erhöhung des Ladenpreises entstehen.

Im vorliegenden Fall ist ein Auflagenhonorar von 60 Mark für das Tausend bei Annahme eines Ladenpreises von 3 Mark vertraglich festgelegt worden. Diese Bezugnahme auf den damaligen Ladenpreis kann nicht ohne weiteres ignoriert werden. Mindestens ergibt sich daraus, daß auch hier das Honorar auf Prozenten des Ladenpreises beruht. Erhöht nachmals der Verlag den Ladenpreis, so ist in gewissem Umfang der Verfasser berechtigt, in gleicher Weise mit seinem Honorar an dieser Erhöhung des Ladenpreises teilzunehmen — jedoch nicht ohne weiteres in demselben Verhältnis, in dem die Erhöhung erfolgt. Vielmehr ist dem Verleger die Möglichkeit geboten, den Nachweis zu erbringen, daß die Erhöhung ganz oder teilweise durch die Mehrkosten der Herstellung und des Vertriebes bedingt wird. Daß diese Kosten sich nach der Inflation ganz beträchtlich erhöht haben, ist allgemein bekannt.

Eine Rückwirkung der Erhöhung des Honorars auf frühere Auflagen ist grundsätzlich nicht ausgeschlossen, soweit nicht etwa die vorbehaltlose Annahme des Honorars in der ursprünglichen Höhe als ein Einverständnis des Honorarberechtigten anzusehen ist.

Ausgeschlossen ist jedenfalls der Anspruch aus der Inflationszeit, da nach den gemachten Mitteilungen auch in der Inflation das Honorar in Goldmark geleistet worden ist und dadurch eine vollständige Abgeltung der Ansprüche schon um deswillen anzunehmen ist, weil der in Papiermark unter Berechnung der Schlüsselzahl festgesetzte Ladenpreis erfahrungsgemäß keinesfalls höher gewesen ist als der Preis in Friedensmark. Ob seit dem Jahre 1924 bereits Zahlungen für nach 1924 erschienene Auflagen geleistet worden sind, wird nicht angegeben.

Ich rate dem Verlag, sich mit dem Erben der Verfasserin auf der oben angegebenen Grundlage zu einigen.

Leipzig, 15. Januar 1929.

Dr. Hillig, Justizrat.

1. Kein Recht des Verlegers, für die Bearbeitung der neuen Auflage des Werkes eines verstorbenen Verfassers einen Bearbeiter zu bestimmen.
2. Honoraransprüche der Witwe eines verstorbenen Verfassers bei Veranstaltung einer neuen Auflage.

Der anfragende Verlag hat im Jahre 1910 ein Werk (wissenschaftliches Handwörterbuch) auf Grund eines Verlagsvertrages vom 12./14. Juni 1906 erscheinen lassen. In dem Verlagsvertrag wird dem Verlag das ausschließliche Verlagsrecht für alle Auflagen übertragen. Etwaige neue Auflagen sollen nach § 7 »hinsichtlich der in den §§ 2—6 getroffenen Bestimmungen« neuer Abrede unterliegen.

Im Jahre 1920 verstarb der Verfasser. Der Verlag beauftragte nunmehr einen anderen Gelehrten mit der Neubearbeitung einer neuen Auflage des Werkes, ohne hierzu eine besondere Genehmigung von den Erben des verstorbenen Verfassers erhalten zu haben. Jedoch darf nach der Stellung des Bearbeiters der neuen Auflage zu der Familie des verstorbenen Verfassers und aus dem Verhalten der als Erbin in Frage kommenden Witwe (die beiden Söhne waren noch minderjährig) auf ein nachträgliches Einverständnis der Erbin mit der Bearbeitung geschlossen werden.

Jedemwelche Abmachungen über die Beteiligung der Erben des verstorbenen Verfassers wurden jedoch nicht getroffen. Der Verlag hat der Witwe ein Honorar in Höhe von 25 Prozent des ursprünglichen Druckbogenhonorars für den achtfertigen Bogen geschickt. Die Witwe hat den Empfang dankend bestätigt. Es sind dann noch zwei weitere Lieferungen nach Erscheinen in derselben Weise honoriert worden.

Infolge der Inflation trat eine Störung in der Arbeit ein, und in dieser erzwungenen Ruheperiode kam der Bearbeiter zu dem Entschlusse, für die weiteren Lieferungen von der Vorlage der ersten Auflage ganz abzusehen und ein völlig neues Buch zu schreiben. Der Bearbeiter hat diesen Plan auch ausgeführt. Das nunmehr vollendete Werk erhielt den Namen des Bearbeiters als Verfasser auf dem Titelblatt mit dem Zusatz »Zweite, völlig neu gearbeitete Auflage zu . . . (folgt der Titel der 1. Auflage mit dem Namen des alten Verfassers).«

Es erheben sich folgende Fragen:

- a) War der Verlag berechtigt, die Bearbeitung der ersten Auflage durch einen von ihm gewählten Gelehrten ausführen zu lassen?
- b) Welche Ansprüche an Honorar können von der Witwe des Verfassers der ersten Auflage erhoben werden?

## Zu a):

Der Verlagsvertrag enthält keinerlei Bestimmungen darüber, von wem im Falle des Ablebens des Verfassers des Werkes eine Neubearbeitung vorgenommen werden darf. In Ermangelung einer solchen Bestimmung steht das Recht, den Bearbeiter einer neuen Auflage zu bestimmen, den Erben des Verfassers des Werkes zu. Sie können die notwendigen Änderungen selbst oder durch Dritte vornehmen lassen. Vergl. B.G. § 12 Abs. 1 und 2.

Dem Verlag steht ein Änderungsrecht nicht zu. Vergl. B.G. § 13. Er ist auch nicht berechtigt, ohne Genehmigung der Erben einen Bearbeiter zu wählen. Die Frage verliert im vorliegenden Falle ihre Bedeutung, weil nach dem mitgeteilten Tatbestand kein Zweifel darüber bestehen kann, daß die Witwe mit der Bearbeitung des Werkes durch den tätig gewordenen Gelehrten einverstanden gewesen ist. Durch dieses Einverständnis ist der ursprünglich vorhandene Mangel geheilt.

## Zu b):

In welchem Umfange und nach welchen Gesichtspunkten die Bearbeitung des Werkes vorgenommen werden sollte, darüber scheint allerdings ein Einverständnis unter den Beteiligten zunächst nicht erzielt worden zu sein. Nach den Angaben des Verlages kann jedoch kein Zweifel darüber herrschen, daß es sich von der 4. Lieferung ab nicht mehr um eine Bearbeitung, sondern um ein völlig neues Werk handelt.

Abmachungen über die Entschädigungsforderungen der Erben des Verfassers des Originalwerkes sind nicht getroffen worden. Jedoch ist die Annahme berechtigt, daß sich die Witwe mit der vom Verleger einseitig vorgenommenen Teilung des Honorars einverstanden erklärt hat, denn sie hat die für die ersten 3 Lieferungen geleisteten Zahlungen erhalten und keinen Einspruch erhoben.

Nunmehr entsteht die Zweifelsfrage, ob die Witwe nicht berechtigt ist, ohne Rücksicht darauf, daß der übrige Teil des Buches sich als ein von der Vorlage vollständig unabhängiges neues Werk des neuen Verfassers darstellt, auch für die späteren Lieferungen das gleiche Honorar zu verlangen, oder ob sie gegen die Verwendung der in den ersten 3 Lieferungen enthaltenen Bestandteile des Werkes ihres Erblassers mit der Begründung Widerspruch erheben kann, daß sie sich mit der Bearbeitung nur unter der Voraussetzung einverstanden erklärt habe, daß das Werk eben als solches bearbeitet werde.

In dieser Hinsicht kommen vor allen Dingen urheberrechtliche Bedenken in Frage, die aus dem aus Lit. U.G. § 9 sich ergebenden Änderungsrecht des Verfassers bzw. seiner Erben herzuleiten sind. Wenn sich ein Verfasser mit der Neubearbeitung seines Werkes für eine neue Auflage durch einen Dritten einverstanden erklärt, so will er sein Werk mit den sich aus dem Zweck der Bearbeitung ergebenden Änderungen erhalten wissen. Diese grundlegende Voraussetzung für die Genehmigung der Bearbeitung fällt weg, sobald nur Bruchstücke des Originalwerkes verwendet werden und der Verfasser im übrigen ein neues Werk schafft. Der alte Verfasser braucht sich nicht gefallen zu lassen, daß nunmehr in diesem neuen Werke die Bruchstücke seines Werkes enthalten sind. Er kann dagegen Widerspruch erheben, mit dem Ergebnis, daß das neue Werk auch in seinen ersten 3 Lieferungen vollständig neu geschaffen werden muß.

Eine noch größere Schwierigkeit ergibt sich aber dann, wenn die Erben des Verfassers des Originalwerkes auf einer Bearbeitung des Werkes ihres Erblassers bestehen, d. h. einer solchen Umarbeitung, die das Werk in seiner Grundlage erhält. Dieses Verlangen würde zwar bis auf die verwendeten 3 Lieferungen das neue Werk nicht in Frage stellen, aber doch schließlich dazu führen, daß die Bearbeitung im vorgedachten Sinne noch vorgenommen werden müßte. Voraussetzung hierfür ist, daß in der stillschweigenden Genehmigung der Witwe der Abschluß eines Vertrages mit dem Verleger anzunehmen ist, was ich bejahe.

Dann aber ist die Witwe mindestens berechtigt, das Honorar in dem Umfange zu fordern, in dem sie es bei Durchführung der Bearbeitung erhalten haben würde, mit anderen Worten: der Verlag ist verpflichtet, der Witwe auch für die späteren Lieferungen das einmal für die ersten Lieferungen bewilligte und gezahlte Honorar weiter zu zahlen.

Ein rein äußerlicher Umstand, der hierfür spricht, ist die Bezeichnung des neuen Werkes als 2. Auflage des von dem Erblasser der Witwe verfaßten Werkes.

Ich rate daher dringend, mit der Witwe eine Einigung auf der Grundlage dieser Ausführungen anzustreben.

Leipzig, den 15. Januar 1929.

Dr. Hillig, Justizrat.

## Urheberrechtsschutz an Anekdoten, die ohne Nennung des Verfassers in Zeitungen und Zeitschriften erschienen sind.

Der Herausgeber eines Anekdotenbuches will in diese Sammlung Anekdoten aus Zeitungen und Zeitschriften, die ohne Angabe des Verfassernamens erschienen sind, aufnehmen.

Frage: Ist diese Aufnahme zulässig?

Die Beantwortung der Frage hängt von dem Inhalt und Umfang der einzelnen Anekdoten ab, die abgedruckt werden sollen. Je nach Form und Inhalt kann eine Anekdote im Sinne von § 18 Abs. 2 eine Ausarbeitung unterhaltenden Inhalts sein. Trifft diese Voraussetzung zu, so ist der Abdruck auch aus Zeitungen und Zeitschriften, selbst wenn ein Vorbehalt der Rechte fehlt und der Name des Verfassers nicht genannt ist, unzulässig.

Sehr häufig ist jedoch eine Anekdote oder ein Witz als eine »vermischte Nachricht tatsächlichen Inhalts« anzusehen, deren Abdruck nach § 18 Abs. 3 stets zulässig ist.

Die Frage läßt sich also nur bei genauer Kenntnis des Inhalts und des Umfangs der einzelnen Stücke beantworten.

Möglicherweise kann man aber auch die Sammlung als für einen eigentümlichen literarischen Zweck bestimmt ansehen. In diesem Falle bedarf es, solange der Urheber lebt, seiner persönlichen Einwilligung. Praktisch entsteht nur die Schwierigkeit, die Urheber zu ermitteln.

Leipzig, den 22. Juli 1929.

Dr. Hillig, Justizrat.

## Abdruck von Texten durch Schallplattenfabriken.

Eine Schallplattenfabrik richtet an einen Verlag die Anfrage, ob er ihr die allgemeine Erlaubnis zum kostenlosen Abdruck von Texten zu dem Zwecke erteilen wolle, diese Abdrücke den Schallplatten der Fabrik beizufügen.

Frage? Bedarf dieser Abdruck der Zustimmung des Verlags?

Da sich die Anfrage ausdrücklich auf »Texte« bezieht, so kann es sich nur um Schriftwerke handeln, die vertont, d. h. mit einem Werke der Tonkunst verbunden sind. Die Anfrage läßt aber nicht erkennen, ob die Schallplatten nur die Komposition oder auch den Text wiedergeben. Ich glaube aber aus dem übrigen Inhalt der Anfrage entnehmen zu können, daß es sich nur um den Abdruck der Texte handelt, welche den Erwerbern von Schallplatten, auf welche die Komposition mit oder ohne Text übertragen worden ist, ermöglicht, den Text bei Vortrag durch ein Musikinstrument besser zu verstehen oder evtl. auch mitzusingen.

Der Abdruck solcher Texte ohne Genehmigung des Berechtigten ist unzulässig. Er verletzt nicht nur das Urheberrecht, sondern auch das Verlagsrecht, also ist auch der Verleger berechtigt, gegen einen solchen Abdruck auf Grund seines Verlagsrechts Einspruch zu erheben. Daraus folgt das selbstverständliche weitere Recht des Verlegers, für die von ihm verlangte Genehmigung zum Abdruck der Texte eine angemessene Entschädigung zu verlangen. Jedoch ersetzt die Genehmigung des Verlegers nicht auch ohne weiteres die Genehmigung des Urhebers. Zwar hat der Urheber durch die Übertragung des Verlagsrechts dem Verleger das ausschließliche Recht der Vervielfältigung des Verlagswerkes übertragen. Aber diese Vervielfältigung ist, soweit nicht etwa der Vertrag weitergehende Rechte des Verlags enthält, auf die Wiedergabe des Werkes in der bei Abschluß des Vertrages vorgesehenen Form beschränkt, also z. B. die Buchform. Nicht aber kann der Verleger ohne Zustimmung des Urhebers einem Dritten eine Abdrucklizenz geben.

Ein bestimmter Satz für die zu zahlende Lizenz läßt sich nicht angeben. Es hängt das von den Umständen des einzelnen Falles ab.

Die Rechtslage wird auch nicht etwa durch die Bezugnahme auf § 20 Absatz 1 Satz 2 Lit. U.G. geändert — wenn man nämlich die Textabdrücke als sogen. Konzertprogramme auffaßt, die ausschließlich zum Gebrauch der Hörer bestimmt sind. Denn ist siehe im Einklang mit Allfeld in seinem Artikel »Abdruck geschützter Gedichte in Konzertprogrammen: Deutsche Juristen-Zeitung 1925 Seite 94 auf dem Standpunkt, daß bei der Freigabe der Vervielfältigung für eine Aufführung des Werkes nur an eine bestimmte Aufführung mit einer bereits feststehenden Vertragsfolge gedacht ist; nicht aber wird der Abdruck für alle möglichen künftigen Aufführungen durch die angezogene Bestimmung gedeckt.

Leipzig, 8. Juni 1929.

Dr. Hillig, Justizrat.



# ES EMPFEHLEN SICH

## Zum Drucken:

### ILLUSTRATIONS- UND FARBENDRUCKE

Zeitschriften-, Schulbücher-, Katalogdruck.  
Druck von wissenschaftlicher und schön-  
geistiger Literatur. Ausführlich bemusterte  
Angebote schnellstens und unverbindlich.

EMIL HERRMANN SEN.  
BUCHDRUCKEREI · LEIPZIG



## Für Gebrauchsartikel:

**Günstige Bezugsquelle für:**  
**Schreib- u. Schulwaren**

**Glückwunsch- u. Postkarten**

**Spezialität: Lieferg. einer vollständigen  
Schreibwarenabteilung lt. Listen**

**O. Th. Winckler · Leipzig C 1**

Fach-Großhdlg. f. Schreibwaren • Seeburgstr. 47  
Postscheckkonto Leipzig 1807

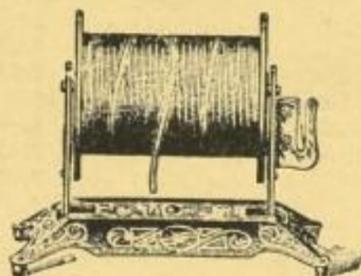
## Zum Binden:

### ADOLPH GÜNTHER GROSSBUCHBINDEREI BERLIN

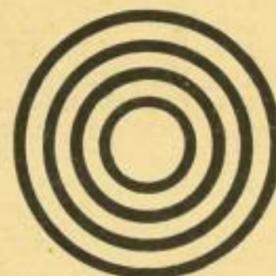


O 34 MEMELERSTRASSE 43

FERNRUF: E 3, KÖNIGSTADT 7484



**Bastband mit Druck**  
gut und billig



**Gummi-Kuponringe**  
1a. Para, rot und grau

Bei Großabnahme hoher Rabatt!  
**Ewald Todt, Rheydt,**  
Kaiserstraße 80, Fernruf 42542

## Zur Papierlieferung:

### Offset- Druckpapiere

für höchste Ansprüche, bis zu 10 Farben  
Vorder- und Rückseite, gut ausgelagert,  
**billigst** auch in Sondergrößen aus **vor-  
rätigen** Lagerrollen lieferbar.

Anfertigungen besonders preiswert!  
Verlangen Sie Angebote mit Mustern und  
Druckproben von



**Franz Daßlinger / Leipzig C 1**  
**Papiergrosshandlung**

Fernruf: 25065 u. 25116 • Drahtanschrift: Papierdahl • Gegründet 1905

## Neu! Nunmehr wieder lieferbar ist die speziell für Buchhändler geeignete Universal-Welt-Waage

Nebenstehende Waage — D. R. Patent!! — ist ohne  
Feder — also Pendelsystem — daher unverwüßlich, absolut  
zuverlässig und von 25 Gramm zu 25 Gramm wiegend,  
somit **Brief-**, wie zugleich **Paket-Waage** bis zu 10 Kilo  
wiegend. **Gediegene**, durch jahrelange Versuche erreichte  
Konstruktion. Als 5-Kilopaket versendbar. Von hundert. Artikeln  
der praktischste, in jed. Haushalt od. Büro unentbehrlich. Zugleich  
Zierde für jed. Ort. Praktischstes, jederzeit **16.75 Mark**  
hochwillkommenes Geschenk. Preis nur



Auch guter Verkaufs-Schlager. (Bei 2 Stück 10%, bei 5 Stück 20% Rab.!) Viele  
Anerkenn. bzw. Nachbestell. wie z. B.: Senden Sie uns noch eine Waage .. H. & Co.,  
Leipzig, 26. I. 27. ... erbitte noch 1 Universal-Waage; früher bereits bezogen u. sehr  
zufrieden. G. K. Verlag, L. 15. 12. 26.

**CARL LUDWIG, Buchhandlung, NEISSE.**  
Versandhaus.

## Zur Papierlieferung ferner:



### Durchschlagenden Erfolg

bringen Bücher auf

### Wölblings

### Deutsch-Federleicht

Verlangen Sie Angebot u. Proband

**Papierhaus F. A. Wölbling, GmbH.**  
**Leipzig C 1, Egelstr. 10 / Fernspr. 20841 u. 24595**

**Preis für das Feld Mark 12.- / Wegen laufender Abschlüsse verlange man Angebot!**

## FERD. FLINSCH Leipzig

Gegründet 1819

Fernruf - SNr. 71056

Kasse 20539

Sortiment 13539

**Alle Papiere**  
für jeden Verwen-  
dungszweck

vom reichhaltigen Lager  
und in Sonderanfertigung

Verantwortl. Schriftleiter: Franz Wagner. — Verlag: Der Börsenverein der Deutschen Buchhändler zu Leipzig, Deutsches Buchhändlerhaus.  
Druck: E. Friedrich Nachf. Sämtl. in Leipzig. — Anschrift d. Schriftleitung u. Expedition: Leipzig, Gerichtsberg 26 (Buchhändlerhaus), Postfach 274/75.